



hagen.de

BETEILIGUNGSBERICHT

Berichtsjahr 2010



Rathaus an der Volme.
Foto: Karsten-Thilo Raab



Medienzentrum an der Springe.
Foto: Karsten-Thilo Raab



Die Hagerer FernUniversität.
Foto: Karsten-Thilo Raab



Hauptbahnhof in Hagen.
Foto: Karsten-Thilo Raab

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort.....	3
II. Abkürzungsverzeichnis.....	4
III. Wirtschaftliche Betätigung	9
IV. Beteiligungsportfolio der Stadt Hagen	12
V. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Hagen	13
VI. Kennzahlenübersicht ausgewählter Beteiligungen	14
VII. Mehrjahresübersichten.....	15
VIII. Daten aller unmittelbaren und wesentlichen mittelbaren städtischen Beteiligungen	20
1. Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH.....	20
2. Hagener Straßenbahn AG	30
3. Hagener Service GmbH	38
4. HAGENBAD GmbH.....	45
5. BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH.....	52
6. Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH.....	58
7. HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH.....	64
8. ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG.....	70
9. G.I.V. Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH	82
10. G.I.S. Gesellschaft für Immobilienservice mbH.....	90
11. ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH	95
12. Gebäudewirtschaft Hagen (GWH)	101
13. HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	108
14. HEB-Servicegesellschaft GmbH.....	115
15. HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft.....	119
16. Stadtentwässerung Hagen (SEH) AöR.....	125
17. Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH.....	133
18. HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie – Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr.....	138
19. Stadtbeleuchtung Hagen GmbH.....	145
20. Wirtschaftsförderung Hagen GmbH	151
21. agentur mark GmbH.....	157
22. Stadthallenbetriebs-GmbH.....	162
23. Eventpark Hagen GmbH	168



24. ARCADEON/HWW Seminar- und Tagungsbetrieb GmbH	174
25. Freizeitschwerpunkt Glörtalsperre GmbH	179
26. Sparkasse Hagen	184

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€, % usw.) auftreten.



I. Vorwort

Der Konzerngedanke rückt bei der finanzwirtschaftlichen Betrachtung der Kommunen immer mehr in den Vordergrund. So ergibt sich für das vergangene Geschäftsjahr 2010 erstmals die gesetzliche Verpflichtung zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses, welcher dem privatwirtschaftlichen Konzernabschluss gleichkommt.

Aber auch die dramatische finanzielle Situation der überwiegenden Zahl der Kommunen in NRW erfordert eine gesamtheitliche Betrachtung des „Konzerns Kommune“, an der auch die intergenerative Gerechtigkeit als einer der wesentlichen Grundsätze kommunalen Handelns gemessen und beurteilt werden muss.

Neben dem neuen Instrument des kommunalen Gesamtabchlusses gilt es nach wie vor, durch den Beteiligungsbericht die Tätigkeiten im „Konzern Kommune“ für die Bürgerinnen und Bürger, für die Politik und für interessierte Dritte transparent zu machen. Daher wird im Folgenden ein Überblick über die Geschäftstätigkeit der Hagener Beteiligungsgesellschaften und den daraus resultierenden Ergebnissen des Geschäftsjahres 2010 anhand dieses Beteiligungsberichtes gegeben.

Um die angesprochene Transparenz zu erhöhen, erscheint der Beteiligungsbericht dieses Jahr erstmals in einer neuen Struktur. Ziel soll es hier sein, durch Reduktion bzw. Komprimierung der teils recht umfangreichen und übermäßig detaillierten Zahlenwerke, die Übersichtlichkeit und somit auch die Verständlichkeit zu verbessern.

Hagen, Februar 2012

gez. Jörg Dehm

Oberbürgermeister

II. Abkürzungsverzeichnis

AbfAbIV	Verordnung über die umweltverträgliche Ablagerung von Siedlungsabfällen
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AO	Abgabenordnung
ARegV	Anreizregulierungsverordnung
ARGE	Arbeitsgemeinschaft für die Stadt Hagen zur Durchführung der Aufgaben nach dem Sozialgesetzbuch II
AWG	Außenwohngruppe
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BDEW	Bundesverband der Energie und Wasserwirtschaft
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BGW	Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BITS	Business and Information Technology School gGmbH (Private Universität aus Iserlohn)
BNetzA	Bundesnetzagentur
BSH	Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH
BVA	Biomasseverstromungsanlage
BZSt	Bundeszentralamt für Steuern
CHF	Schweizer Franken
CRII	Cities Regain Identity and Image (EU-Projekt)
ct	EURO-Cent
DB AG	Deutsche Bahn AG
DEHSt	Deutsche Emissionshandelsstelle
DIW	Deutsches Institut der Wirtschaft

DSD	Duales System Deutschland
DSGV	Deutscher Sparkassen- und Giroverband
EEG	Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien
EEWärmeG	Erneuerbare Energien Wärmegesetz
EEX	European Energy Exchange AG
EnWG	Zweites Gesetz zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EZB	Europäische Zentralbank
FSG	Freizeitschwerpunkt Glörtalsperre GmbH
G.I.V.	Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH
GaBiGas	Beschluss der Bundesnetzagentur zu Gasbilanzierungsrichtlinie
GAD	Gesellschaft für Arbeit und soziale Dienstleistungen mbH
GasGVV	Gasgrundversorgungsverordnung
GeLiGas	Beschluss der Bundesnetzagentur zu Kundenwechselprozessen und zum Datenaustausch Gas
GEODE	Europäischer Verband der unabhängigen Strom- und Gasverteilerunternehmen
GewStG	Gewerbsteuergesetz
GIS	Gesellschaft für Immobilienservice mbH
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen
GuD	Gas- und Dampfturbinenanlage
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWH	Gebäudewirtschaft der Stadt Hagen
ha.ge.we	Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH
HABIT	HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr
HaWeD	Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH

HaWIT	Hagener Weiterbildungszentrum
HBG	HAGENBAD GmbH
HEB	HEB GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb
HEG	Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HSG	Hagener Service GmbH
HST	Hagener Straßenbahn AG
HUI	HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft
HVG	Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH
HWW	Haus der Wissenschaft und Weiterbildung
i. Vj.	im Vorjahr
IEKP	Integriertes Energie- und Klimaprogramm der Bundesregierung
IT	Informationstechnologie
IWF	Internationaler Währungsfond
KAV	Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH
KBR	Kommunale Beteiligungsgesellschaft RWE Westfalen-Weser-Ems GmbH
KDN	Kommunaler Dachverband Niederrhein = Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	Kommanditgesellschaft
KGH	Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG
km	Kilometer
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KSG	Kraftwerks-Service-Gesellschaft mbH
KWG	Kreditwesengesetz
kWh	Kilowattstunde
KWK-G	Gesetz zur Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung

KWKModG	Gesetz für die Einhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung
LSP	Leitsätze zur Preisermittlung
LVP	Leichtverpackungen
LWL	Landschaftsverband Westfalen-Lippe
MAE	Mehraufwandsentschädigung
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
MdL	Mitglied des Landtages Nordrhein-Westfalen
Mio.	Million/en
MIS	Management Informationssystem
Mrd.	Milliarde/n
MVA	Müllverbrennungsanlage
NAP	Nationaler Allokationsplan
NAV	Niederspannungsanschlussverordnung
NDAV	Niederdruckanschlussverordnung
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
NNE	Netznutzungsentgelte
NRW	Nordrhein-Westfalen
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
p. a.	per anno (= pro Jahr)
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
rd.	Rund
RV-Mitglieder	Mitglieder des Ruhrverbandes
RVR	Regionalverband Ruhr
SBH	Stadtbeleuchtung Hagen GmbH
SEH	Stadtentwässerung Hagen AöR
SEStEG	Gesetz über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften
SIHK	Südwestfälische Industrie- und Handelskammer

SKE	Steinkohleeinheit/en
SpkG	Sparkassengesetz
St.	Stück
StraßG NRW	Straßengesetz NRW
StromGVV	Stromgrundversorgungsverordnung
t	Tonne/n
T€	Tausend Euro
TDM	Tausend Deutsche Mark
TEHG	Treibhaus-Emissionshandelsgesetz
Tkm	Tausend Kilometer
Tsd.	Tausend
TV-N	Tarifvertrag für Nahverkehr
TV-V	Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe
UA	Unterabschnitt (des städt. Haushaltsplans)
USD	US-Dollar
VKU	Verband kommunaler Unternehmen
VRR	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
VV Gas II	Verbändevereinbarung Gas II
WBH	Wirtschaftsbetrieb Hagen AöR
WBUVG	Wohnstätten Betreuungs- und Verwaltungs-GmbH
WE	Wohneinheit/en
WFG	Wirtschaftsförderung Hagen GmbH
Wkm	Wagenkilometer
WLSGV	Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband
ZAW	Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft

III. Wirtschaftliche Betätigung

Die wirtschaftliche Betätigung einer Gemeinde richtet sich nach den Bestimmungen der §§ 107 ff der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hier wird zwischen wirtschaftlicher und nicht-wirtschaftlicher Betätigung der Gemeinde unterschieden.

Das Erfordernis eines öffentlichen Zwecks liegt dann vor, wenn die Leistungen und Lieferungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und diese eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Einwohner zum Ziel haben.

Die wesentlichen Vorschriften zur wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinden haben folgenden Inhalt:

1. Die wirtschaftliche Betätigung ist der Kommune erlaubt, wenn gemäß § 107 Abs. 1 Ziffer 1 GO NRW ein dringender öffentlicher Zweck sie erfordert.
2. Nach § 107 Abs. 1 Ziffer 2 GO NRW muss die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde stehen. Die Notwendigkeit dieser Voraussetzung soll die Gemeinde vor Aktivitäten bewahren, die ihre Verwaltungs- und/oder Finanzkraft überfordern.
3. § 107 Abs. 1 Ziffer 3 GO NRW enthält eine einfache Subsidiaritätsklausel. Bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen darf sich eine Gemeinde danach nur dann wirtschaftlich betätigen, wenn der dringende öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllt werden kann.
4. § 107 Abs. 3 GO NRW ermöglicht eine wirtschaftliche Betätigung unter Abweichung vom bisherigen strengen Territorialprinzip unter bestimmten Voraussetzungen auch außerhalb des Gemeindegebietes.
5. Der Rat ist nach § 107 Abs. 5 GO NRW auf Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten.
6. In § 108 Abs. 3 GO NRW wird ein Nachrang der Rechtsform der Aktiengesellschaft (AG) gegenüber anderen Rechtsformen normiert. Ferner werden in Abs. 4 Vorgaben für die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) gemacht.
7. Als öffentlich-rechtliche Organisationsform wird den Kommunen nach § 114 a GO NRW die Anstalt des öffentlichen Rechts ermöglicht.

8. Nach §§ 27, 28 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit können mehrere Kommunen gemeinsam eine Anstalt des öffentlichen Rechts im Sinne des § 114 a GO NRW betreiben.

Als nicht-wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde gilt nach § 107 Abs. 2 GO NRW der Betrieb von

1. Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
2. öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten der Erziehung, Bildung oder Kultur, Sport und Erholung sowie Gesundheits- oder Sozialwesen,
3. Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrs-förderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
4. Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
5. Einrichtungen, die als Hilfsbetriebe ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen.

Auch diese Einrichtungen müssen nach § 107 Abs. 2 GO NRW, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten verwaltet und geführt werden und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden. Diese Einrichtungen werden dann als „eigenbetriebs-ähnlich“ bezeichnet.

Die Unternehmen und Einrichtungen sind so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Die Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird (§ 109 Abs. 1 GO NRW). Nach § 109 Abs. 2 GO NRW soll der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens die marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

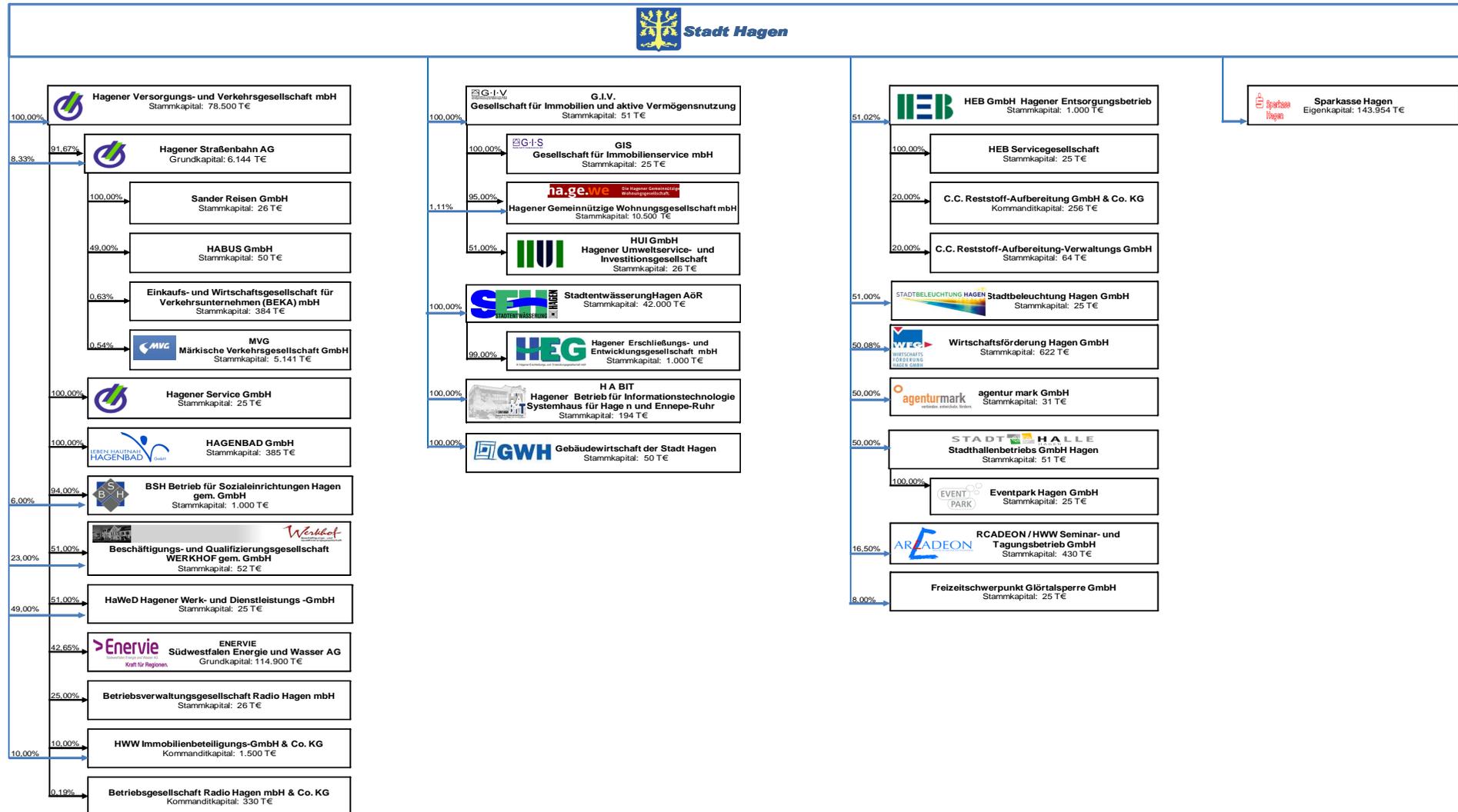
Nach § 117 GO NRW hat die Gemeinde zur Information der Ratsmitglieder und der Einwohner einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Dabei soll der Bericht insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft enthalten. Der Beteiligungsbericht soll der Information dienen und die Transparenz der Beteiligungen der Gemeinde an Unternehmen in Privatrechtsform verbessern.

Der vorliegende Bericht nimmt über die gesetzliche Pflicht des § 117 GO NRW hinaus die Sparkasse Hagen mit auf. Die Stadt Hagen ist nach dem Sparkassengesetz die Trägerin der Sparkasse.

Die Vorschriften der §§ 107 bis 115 GO NRW über die wirtschaftliche und nicht-wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde sind zur weitergehenden Information im Anhang aufgeführt.

Die Zahlen in den Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen beziehen sich auf das Jahr 2010. Personelle Veränderungen in den Organen der Gesellschaften wurden auch aufgeführt, wenn diese 2010 erfolgt sind. Änderungen bei den Beteiligungen der Stadt Hagen, die im Jahr 2010 stattgefunden haben, wurden in der graphischen Übersicht berücksichtigt.

IV. Beteiligungsportfolio der Stadt Hagen



V. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Hagen

Bei den wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen handelt es sich um Zuschüsse, Ausschüttungen und Konzessionsabgaben. Steuern oder ähnliche Transaktionen zwischen der Stadt Hagen und den Beteiligten wurden nicht berücksichtigt.

	Anteil	Erträge		Aufwendungen	
		2009	2010	2009	2010
		(in T€)		(in T€)	
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH	100%	0	0	17.700	16.001
Hagener Straßenbahn AG	8%	762	477	949	558
Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft WERKHOF gem. GmbH	23%	35	19	0	38
ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG	0%	12.237 *	20.637 *	0	0
ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH	1%	49	28	0	0
HEB GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	51%	756	524	0	0
Wirtschaftsförderung Hagen	50%	106	11	828	828
Stadtentwässerung Hagen SEH (AöR)	100%	1.132	1.369	0	0
agentur Mark GmbH	50%	58	0	279	279
Stadhallenbetriebs-GmbH	50%	32	0	514	500
Freizeitschwerpunkt Glörtalsperre GmbH	8%	0	0	8	8
Sparkasse Hagen		4.370	10.559	0	0

*Dieser Posten enthält die Konzessionsabgabe und die Dividende. Die Dividende wird nicht an die Stadt Hagen sondern die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH ausgeschüttet und wirkt sich somit auf den städtischen Zuschuss an die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH aus.

VI. Kennzahlenübersicht ausgewählter Beteiligungen

ENERVIE			ha.ge.we		
	2009	2010		2009	2010
durchschnittlich Beschäftigte	1.479	1.718	durchschnittlich Beschäftigte	38	37
+ Auszubildende	74	81	+ Auszubildende	3,5	5
Stromversorgung					
Absatz (Mio. kWh)	10.666	14.413	Häuser (Anzahl)	811	807
Kunden (Verträge, Anzahl)	532.803	542.221	Wohnungen (Anzahl)	5.297	5.282
Strombeschaffung (Mio. kWh)	10.930	14.549	Garagen (Anzahl)	802	820
Gasversorgung			gewerbliche Vermietungseinheiten (Anzahl)		
Absatz (Mio. kWh)	5.824	6.666	unbebaute Grundstücke (Fläche qm)	85.752	85.752
Kunden (Verträge, Anzahl)	90.645	89.925			
Wasserversorgung			Leerstand (Anzahl)		
Absatz (Tsd. m ³)	17.496	17.622		504	580
Kunden (Verträge, Anzahl)	50.552	50.667	Wohnfläche gesamt (qm)	333.631	332.948
Wärmeversorgung			Wohn- und Nutzfläche (qm)		
Absatz (Mio. kWh)	472	506		352.202	351.863
Kunden (Verträge, Anzahl)	3.203	3.194			
Stadtentwässerung Hagen SEH (AöR)					
				2009	2010
durchschnittlich Beschäftigte			durchschnittlich Beschäftigte	90	89
+ Auszubildende			+ Auszubildende	2	1
			Schmutzwasser		
			Frischwasserbezug :		
			- Privathaushalte (m ³)		
			9.435.937	9.343.350	
			- Großabnehmer, Gewerbe-		
			995.583	1.066.661	
			Niederschlagswasser		
			Veranlagungsgröße: Befestigte Flächen		
			Nicht-RV-Mitglieder (m ³)		
			9.817.976	9.984.367	
			- RV-Mitglieder (m ³)		
			623.177	633.411	
* Veranlagung durch SEH/Stadtkämmerei					
Hagener Straßenbahn AG			HAGENBAD GmbH		
	2009	2010		2009	2010
durchschnittlich Beschäftigte	278	273	durchschnittlich Beschäftigte	51	64
+ Auszubildende	19	20	+ Auszubildende	3	3
Einsatzfahrzeuge:					
- Eigene Fahrzeuge (St.)	128	125			
- Unternehmerfahrzeuge (St.)	36	36			
gefahrte Km	3.892	3.891			
beförderte Personen	37.344	35.870			
HEB GmbH					
	2009	2010			
durchschnittlich Beschäftigte	287	301			
Reinigungs- bzw. Winterdienstleistung					
Sommerreinigung (Veranlagungsm)	1.082.643	1.094.475			
Winterreinigung (Veranlagungsmet)	750.911	756.039			
Müllabfuhr					
Abfallmengen (t)	127.547	126.580			
Restmüllbehältervolumen (m ³ /Woc)	5.717	5.752	Besucher	381.919	457.240

VII. Mehrjahresübersichten

Bilanzsummen

(in T€)

Gesellschaft	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH	362.929	251.465	292.783	298.549	306.263	368.931	376.087	286.988	274.199	283.688
Hagener Versorgungs- und Verkehr-GmbH (Konzernabschluss)	382.878	273.802	315.146	321.958	327.949	387.248	389.516	316.518	313.472	305.804
Hagener Straßenbahn AG	70.023	50.714	52.798	51.198	48.917	51.791	52.589	56.142	47.678	47.077
Hagener Service GmbH					1.045	4.385	8.061	11.359	3.760	6.216
HAGENBAD GmbH	3.353	4.984	4.616	5.286	6.825	7.726	8.743	11.098	7.442	8.975
BSH Holding GmbH		20.814	22.289	21.389	20.452	19.655	18.934	18.397	18.265	
Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH		25	24	706	876	652	672	650	824	
Jugendhilfe Selbecke gGmbH		364	173	273	378	405	397	1.056	1.100	
BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH										18.355
Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH	1.989	1.909	1.608	1.892	1.861	2.238	2.048	2.036	1.840	1.832
HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH				24	35	24	43	142	63	35
ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG					342.414	361.133	409.546	367.107	430.527	478.487
ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG (Konzernabschluss)					878.662	860.658	855.103	934.258	913.886	1.112.375
G.I.V. Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH	125.044	127.012	119.870	119.711	119.787	125.159	123.785	121.457	122.136	119.944
G.I.S. Gesellschaft für Immobilienservice mbH						40	106	110	95	78

Bilanzsummen

(in T€)

Gesellschaft	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH	103.128	100.079	97.885	100.054	98.733	95.705	93.906	93.018	92.960	91.115
Gebäudewirtschaft Hagen (GWH)				13.383	18.433	21.032	21.785	18.221	22.598	20.330
HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	14.228	14.205	14.162	14.998	15.278	16.537	18.300	17.841	18.014	17.646
HEB-Servicegesellschaft GmbH						25	25	26	27	26
HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft	48.311	45.424	45.446	41.207	41.387	40.372	37.721	37.229	41.311	40.246
Stadtentwässerung Hagen (SEH) AöR		303.702	307.546	309.790	314.592	319.227	320.192	324.844	324.779	324.031
Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH					60	1.010	1.119	955	2.929	3.267
HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie – Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr	10.513	12.881	12.763	12.906	13.364	16.077	13.434	14.915	11.048	10.792
Stadtbeleuchtung Hagen GmbH				25	415	303	250	312	324	463
Wirtschaftsförderung Hagen GmbH	24.526	25.514	10.321	10.076	8.229	6.648	6.475	6.629	6.486	6.456
agentur mark GmbH	78	120	217	372	299	384	642	621	507	342
Stadthallenbetriebs-GmbH	318	459	380	359	528	405	798	724	819	1.314
Eventpark Hagen GmbH						108	99	73	82	60
ARCADEON/HWW Seminar- und Tagungsbetrieb GmbH	1.042	768	755	673	353	488	654	891	745	774
Freizeitschwerpunkt Glörtalsperre GmbH	38	172	201	287	281	460	482	559	607	572
Sparkasse Hagen	2.076.134	2.143.621	2.208.435	2.178.364	2.121.599	2.216.472	2.292.710	2.302.469	2.179.159	2.234.424

Jahresergebnisse

(in T€)

Gesellschaft	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH	147.079	-45.726	-20.852	-14.705	-10.700	41.961	-15.349	-13.537	-16.883	-10.478
Hagener Versorgungs- und Verkehr-GmbH (Konzernabschluss)	147.079	-45.726	-20.852	-14.840	-10.845	41.972	-17.575	-17.622	-16.692	-20.527
Hagener Straßenbahn AG	-20.442	-19.943	-29.828	-19.519	-16.867	-15.969	-15.637	-20.800	-12.171	-11.551
Hagener Service GmbH					33	478	211	-1.102	-19	-28
HAGENBAD GmbH	-117	-6.028	-6.078	-5.480	-6.105	-5.469	-5.624	-5.979	-5.229	-5.359
BSH Holding GmbH		-427	-425	-17	-10	6	7	-83	18	
Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH		-1	-3	-193	-150	-14	21	17	-49	
Jugendhilfe Selbecke gGmbH		-1	-3	-82	73	95	64	-6	15	
BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH										-214
Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH	10	39	51	88	-22	-457	-550	77	35	69
HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH				-1	3	-11	0	2	3	2
ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG						13.261	16.061	407	20.272	24.427
ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG (Konzernabschluss)						-1.329	16.640	2.029	18.515	29.160
G.I.V. Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH	-872	-1.389	2.800	-2.902	-3.824	-3.216	-1.873	-1.901	189	-2.086
G.I.S. Gesellschaft für Immobilienservice mbH						5	8	16	-5	13

Jahresergebnisse

(in T€)

Gesellschaft	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH	2.085	2.064	1.798	1.917	2.193	2.468	2.416	1.989	1.989	1.990
Gebäudewirtschaft Hagen (GWH)				24	536	-56	297	445	1.599	-376
HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	1.400	1.499	1.298	1.566	1.305	1.326	1.378	1.559	1.220	1.535
HEB-Servicegesellschaft GmbH						-1	-3	-3	-3	-2
HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft	598	627	1.016	874	1.154	1.474	1.337	1.336	825	1.256
Stadtentwässerung Hagen (SEH) AöR		912	2.129	1.725	1.216	927	2.757	2.362	3.973	3.433
Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH					-3	-8	-5	-29	170	155
HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie – Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr	1.471	205	-200	1.691	629	557	2.091	845	204	393
Stadtbeleuchtung Hagen GmbH				-2	-7	1	6	3	18	15
Wirtschaftsförderung Hagen GmbH	-463	62	357	42	268	10	-99	-109	31	-259
agentur mark GmbH	4	8	16	2	0	-2	-2	2	-17	14
Stadthallenbetriebs-GmbH	-697	-605	-636	-743	-615	-665	-524	-599	-506	-651
Eventpark Hagen GmbH						11	-8	-14	-23	-17
ARCADEON/HWW Seminar- und Tagungsbetrieb GmbH	-52	0	-3	29	159	203	216	251	-138	-57
Freizeitschwerpunkt Glörtalsperre GmbH	4	137	-10	11	-6	-13	37	59	38	20
Sparkasse Hagen	7.950	2.365	5.359	6.105	6.933	10.845	8.893	5.192	10.117	6.004

Personalbestand

(Jahresdurchschnitt der Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen ohne Auszubildende)

Gesellschaft	2006	2007	2008	2009	2010
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (Konzernabschluss)	546	533	804	808	813
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH	5	5	6	6	7
Hagener Straßenbahn AG	301	281	288	278	273
Hagener Service GmbH	69	68	70	73	73
Hagenbad GmbH	56	61	50	51	64
BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH*	181	193	209	224	234
Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH*	69	69	58	54	44
HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH*	1	5	4	0	3
ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG (Konzernabschluss)	1.706	1.679	1.433	1.479	1.718
ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG	3	2	4	5	4
G.I.V. Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH	3	2	3	3	3
G.I.S. Gesellschaft für Immobilienservice mbH	5	8	37	25	29
ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH	39	38	37	38	38
Gebäudewirtschaft Hagen (GWH)	420	609	608	599	584
HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	276	281	281	287	301
HEB-Servicegesellschaft GmbH	0	0	0	0	0
HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft	26	27	27	29	29
Stadtentwässerung Hagen (SEH) AöR	91	90	93	92	90
Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	0	0	0	0	1
HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie – Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr	84	85	82	84	82
Stadtbeleuchtung Hagen GmbH	0	0	0	2	3
Wirtschaftsförderung Hagen GmbH	18	18	17	17	17
agentur mark GmbH	15	24	17	14	11
Stadthallenbetriebs-GmbH	15	16	16	17	16
Eventpark Hagen GmbH	0	0	0	0	0
ARCADEON/HWW Seminar- und Tagungsbetrieb GmbH		36	37	38	45
Freizeitschwerpunkt Glörtalsperre GmbH			0	0	0
Sparkasse Hagen			606	571	544
Summe (Nur der HVG-Konzernabschluss ist in der Summe enthalten, nicht die Einzelgesellschaften des HVG-Konzerns)	3.498	3.715	4.102	4.108	4.328

* ab 2008 HVG-Konzern

VIII. Daten aller unmittelbaren und wesentlichen mittelbaren städtischen Beteiligungen



1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Am Pfannenofen 5
58097 Hagen
Telefon: 02331 208-0
Telefax: 02331 208-238

Internet: www.hvg-hagen.de
E-Mail: info@hvg-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das

- den öffentlichen Personennahverkehr betreibt;
- öffentliche Bäder betreibt;
- Altenpflege- und Jugendeinrichtungen betreibt;
- Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose durchführt;
- Aufgaben einer Management Holding für ihre Beteiligungsgesellschaften wahrnimmt;
- weitere Aufgaben übernehmen kann, die ihm von der Stadt Hagen zugewiesen werden;
- Haushalte, Gewerbe und Industrie mit Energie und Wasser versorgt.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben ist das Unternehmen ergänzenden Zielen verpflichtet (Umweltschutz, Sicherheit und Zuverlässigkeit bei der Versorgung, Einsatz, Förderung und Entwicklung moderner Technologien, sozialverträgliche und wettbewerbsorientierte Preisgestaltung).

Die Gesellschaft hat ihre Aufgaben im Interesse der Hagener Einwohner wahrzunehmen.



3. Beteiligungsverhältnisse

Stadt Hagen

↓ 100,00%



Hagerer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Stammkapital 78.500 T€

4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Christoph Köther

Aufsichtsrat:

Jörg Dehm

Vorsitzender

Regina Sparfeld-Möbus

stellvertretende Vorsitzende

Gerard Cervik

bis 09.06.2010

Otto Clever

Detlev Emmerich

Ulrich Häßner

Frank Janschulte

Rolf Klinkert

Alfons Langner

Rüdiger Ludwig

Ellen Neuhaus

Petra Priester-Büdenbender

ab 25.11.2010

Dr. Stephan Ramrath

Detlef Reinke

Joachim Riechel

Wolfgang Röspel

Timo Schisanowski bis 15.11.2010

Ilka Schmidt-Winterhoff

Sven Söhnchen

Ellen Steinbach

Torsten Stolle ab 09.06.2010

Dr. Christian Teuber

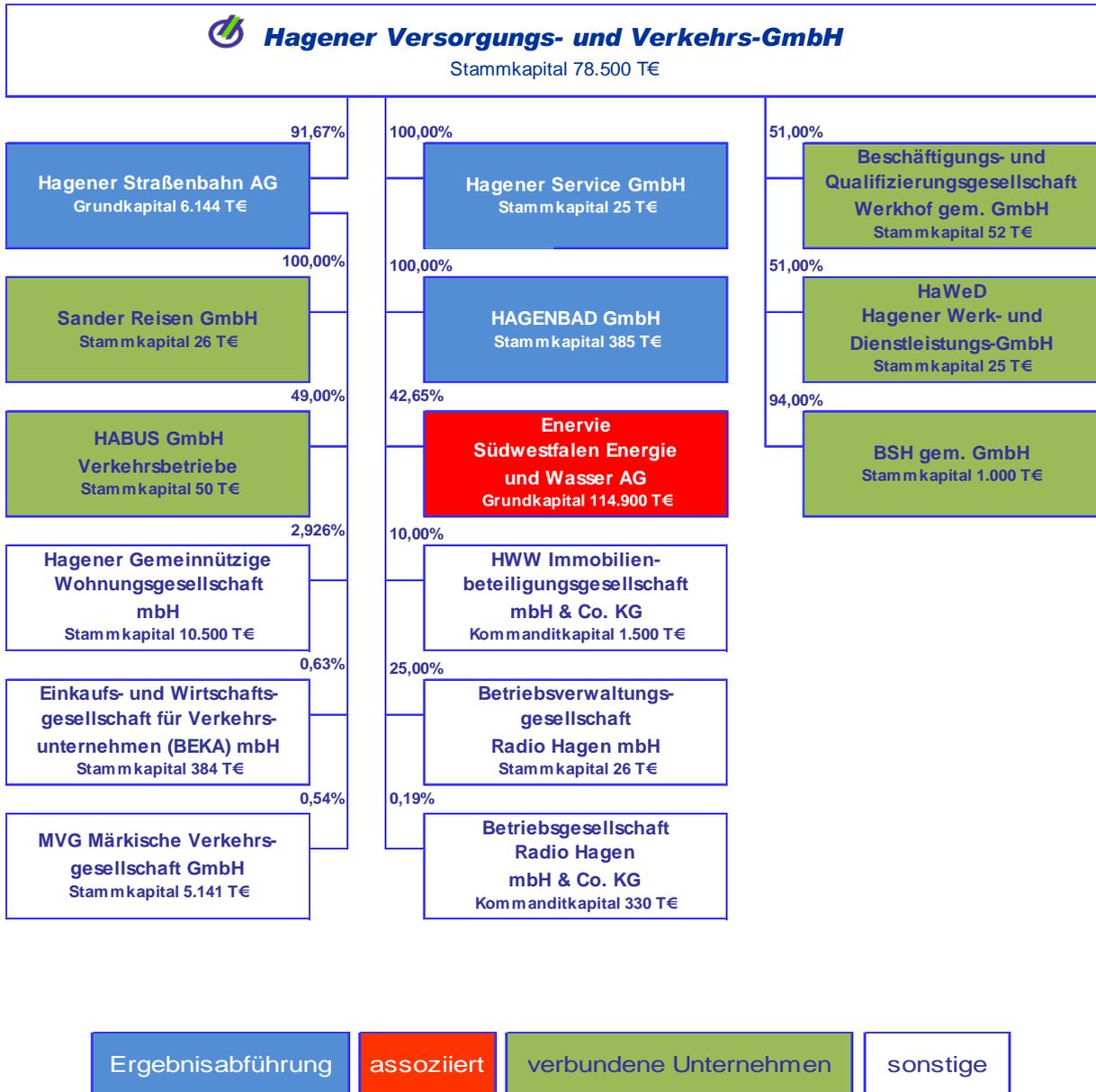
Claus Thielmann

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die HVG ist ausgerichtet als Management- und Beteiligungsholding. Über ihre Tochtergesellschaften werden Dienstleistungen im Bereich der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hagen erbracht. Daher dienen die Leistungen der HVG und ihrer Konzerngesellschaften dem öffentlichen Zweck.



6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft





7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

	Anteil	Erträge			Aufwendungen		
		Art	2009	2010	Art	2009	2010
		(in T€)			(in T€)		
Hagener Straßenbahn AG	91,67%				Verlustübernahme	12.171	11.551
HAGENBAD GmbH	100,00%				Verlustübernahme	5.229	5.359
Hagener Service GmbH	100,00%				Verlustübernahme	19	28
Energie - Südwestfalen Energie und Wasser AG	42,65%	Dividende	0	7.251			

a) Einzelabschluss

8. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)	2008	2009	2010	Abw.
	Ist	Ist	Ist	Ist 2010/2009
A. Anlagevermögen	247.115	263.961	271.041	7.080
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	1	21	20
II. Sachanlagen	15.162	31.603	38.015	6.412
III. Finanzanlagen	231.952	232.357	233.005	648
B. Umlaufvermögen	39.753	10.138	12.557	2.419
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.723	8.778	9.664	886
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	20.030	1.360	2.893	1.533
C. Rechnungsabgrenzungsposten	119	100	90	-10
A. Eigenkapital	212.148	212.938	218.696	5.758
I. Gezeichnetes Kapital	78.500	78.500	78.500	0
II. Kapitalrücklage	58.917	76.591	92.827	16.236
III. Gewinnvortrag	88.268	74.730	57.847	-16.883
IV. Jahresfehlbetrag	-13.537	-16.883	-10.478	6.405
B. Rückstellungen	5.258	5.940	5.608	-332
C. Verbindlichkeiten	69.581	55.321	59.384	4.063
Bilanzsumme	286.988	274.199	283.688	9.489

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital</u> Gesamtkapital	73,9%	77,7%	77,1%
Fremdkapitalquote	<u>Fremdkapital</u> Gesamtkapital	26,1%	22,3%	22,9%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
Umsatzerlöse	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	11.092	3.507	4.355	848
Gesamtertrag	11.092	3.507	4.355	848
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	-1.668	-1.624	-1.106	518
Abschreibungen	-920	-461	-1.618	-1.157
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-3.039	-1.651	-3.671	-2.020
Gesamtaufwand	-5.627	-3.736	-6.395	-2.659
Beteiligungsergebnis	5.998	0	7.251	7.251
Finanzergebnis	2.920	864	1.473	609
Ergebnisübernahmen	-27.881	-17.418	-16.939	479
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-193	-193
Steuern vom Einkommen und Ertrag	23	-39	19	58
Sonstige Steuern	-61	-61	-49	12
Ergebnis nach Steuern	-13.537	-16.883	-10.478	6.405

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	<u>Ergebnis vor Steuern</u> Umsatz	k. A.	k. A.	k. A.
Eigenkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Eigenkapital	-6,4%	-7,9%	-4,8%
Gesamtkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Gesamtkapital	-4,7%	-6,2%	-3,7%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	6	6	7

10. Lagebericht 2010

Die HVG ist ausgerichtet als Management- und Beteiligungsholding. Über ihre Tochtergesellschaften werden Dienstleistungen im Bereich der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hagen erbracht. Das Geschäftsfeld „Öffentlicher Personennahverkehr“ (ÖPNV) wird über die Hagener Straßenbahn AG (HST) betrieben. Ein weiteres Geschäftsfeld der HVG ist der Betrieb „Öffentlicher Bäder“. Inhaltlich wird dieses Geschäftsfeld durch die HAGENBAD GmbH (HBG) wahrgenommen. Dabei betreibt die HBG auf Basis von Pachtverträgen das im Eigentum der HVG befindliche und im April 2010 eröffnete Westfalenbad am Standort Ischeländ, das Lennebad in Hohenlimburg sowie das Erlebnisbad Hestert. Des Weiteren wird das sich im Eigentum der HBG befindliche Familienbad Hengstey betrieben. Die HBG hat in Teilbereichen für ihre Angebote eine sozialverträgliche Preisstruktur, die nicht kostendeckend ist.

In der Hagener Service GmbH (HSG) sind die Querschnittsfunktionen des Konzerns wie Personalmanagement, Marketing, Vertrieb und kaufmännische Verwaltung einschließlich der IT gebündelt. Diese Leistungen werden für die HVG-Konzerngesellschaften erbracht.

Die oben genannten Konzern-Gesellschaften stehen unter einer einheitlichen personellen Leitung und sind darüber hinaus über Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge verbunden.

Die HVG als Muttergesellschaft stellt die Versorgung der Konzerngesellschaften mit Liquidität sicher. Die Tochtergesellschaften HST und HBG sind Dauerverlustbetriebe und erwirtschaften somit keinerlei positiven Cashflow. Die in der HVG generierten Beteiligungs- und Fondserträge reichen nicht aus, den erforderlichen Mittelbedarf zu decken.

Aus diesem Grund hat die Stadt Hagen gegenüber der HVG in 2007 eine Verpflichtungserklärung abgegeben, der HVG zur Wahrnehmung ihres Gesellschaftszwecks die erforderliche

Liquidität zur Verfügung zu stellen. Eine Reduzierung oder der Entfall von Zahlungen der Stadt Hagen oder von Dividendenzahlungen führen bei der HVG zwangsläufig zu Liquiditätsengpässen und können so den Fortbestand der HVG gefährden.

Die Ertragslage der HVG ist unverändert durch die Verlustübernahmen von HBG und HST und das eigene, vom Finanzbereich geprägte Ergebnis bestimmt. Die Verlustübernahmen fielen insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. € geringer aus. Das Ergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr durch den Abwertungsbedarf eines CHF-Darlehens und die deutlich höheren Abschreibungen nach Eröffnung des Westfalenbades belastet. Gegenläufig wirkte sich die hierfür von der HBG vereinnahmte Pacht aus. Das Beteiligungsergebnis zeigte sich im Einzelabschluss nach dem Dividendenausfall 2008 durch die in 2010 vereinnahmte Energie-Ausschüttung für das Jahr 2009 stark verbessert, ebenso das Finanzergebnis infolge vermehrter Ausschüttungen aus den Fonds. Das außerordentliche Ergebnis resultiert aus der erstmaligen BilMoG-Anwendung. Da der Konzernabschluss der Enervie 2010 (assoziiertes Unternehmen) nicht zeitgerecht bereit gestellt werden konnte, fehlt im HVG Konzernabschluss 2010 die anteilige positive Eigenkapitalveränderung, so dass das Konzernergebnis 2010 entsprechend niedriger ausfiel.

Die HVG tätigt ihre Kreditaufnahme überwiegend im Geldmarktbereich und unterliegt damit dem Risiko von Zinsänderungen. Eine permanente Marktbeobachtung stellt jedoch kurzfristiges Handeln in diesem Bereich sicher, um so eine optimale Refinanzierung zu ermöglichen.

Der HVG-Konzern verfügt über ein Risikofrüherkennungssystem. Das eingerichtete Risikomanagementsystem ist geeignet, bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen. Operative Risiken wurden identifiziert, wobei die wirtschaftlichen Auswirkungen – auch zusammen genommen – den Fortbestand der Gesellschaft nicht bedrohen.

b) Konzernabschluss

11. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
A. Anlagevermögen	281.238	297.559	291.809	-5.750
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	328	258	284	26
II. Sachanlagen	59.504	75.631	80.521	4.890
III. Finanzanlagen	221.406	221.670	211.004	-10.666
B. Umlaufvermögen	34.949	15.620	13.721	-1.899
I. Vorräte	619	702	652	-50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.153	12.117	8.966	-3.151
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	21.177	2.801	4.103	1.302
C. Rechnungsabgrenzungsposten	331	293	275	-18
A. Eigenkapital	207.687	208.669	204.378	-4.291
I. Gezeichnetes Kapital	78.500	78.500	78.500	0
II. Kapitalrücklage	58.917	76.591	92.827	16.236
III. Gewinnrücklage	0	0	1.866	1.866
IV. Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	1.866	1.866	0	-1.866
V. Konzerngewinnvortrag	85.389	67.879	51.170	-16.709
VI. Konzernergebnis	-17.510	-16.709	-20.550	-3.841
VII. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	525	542	565	23
B. Sonderposten aus Zuwendung zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	315	303	292	-11
C. Rückstellungen	48.648	47.979	44.457	-3.522
D. Verbindlichkeiten	59.647	56.077	56.183	106
E. Rechnungsabgrenzungsposten	221	444	495	51
Bilanzsumme	316.518	313.472	305.804	-7.667

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital</u> Gesamtkapital	65,7%	66,7%	66,9%
Fremdkapitalquote	<u>Fremdkapital</u> Gesamtkapital	34,3%	33,3%	33,1%



12. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008	2009	2010	Abw.
	Ist	Ist	Ist	Ist 2010/2009
Umsatzerlöse	39.798	40.026	41.184	1.158
Sonstige betriebliche Erträge	18.963	11.925	9.719	-2.206
Gesamtertrag	58.761	51.951	50.903	-1.048
Materialaufwand	-17.153	-15.849	-13.953	1.896
Personalaufwand	-49.492	-38.104	-35.204	2.900
Abschreibungen	-4.722	-4.800	-5.908	-1.108
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-11.929	-10.311	-11.174	-863
Gesamtaufwand	-83.296	-69.064	-66.239	2.825
Finanzergebnis	7.040	621	-3.002	-3.623
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-2.052	-2.052
Steuern vom Einkommen und Ertrag	23	-47	10	57
Sonstige Steuern	-150	-152	-148	4
Ergebnis nach Steuern	-17.622	-16.691	-20.527	-3.836

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebnis vor Steuern}}{\text{Umsatz}}$	-44,0%	-41,2%	-49,5%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebnis nach Steuern}}{\text{Eigenkapital}}$	-8,5%	-8,0%	-10,0%
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebnis nach Steuern}}{\text{Gesamtkapital}}$	-5,6%	-5,3%	-6,7%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	804	808	813

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Hagener Straßenbahn AG

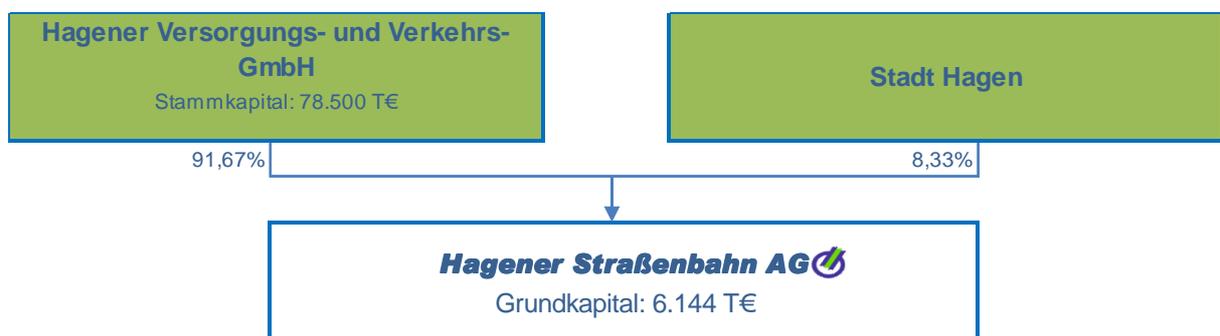
Am Pfannenofen 5
58097 Hagen
Telefon: 02331 208-0
Telefax: 02331 208-968

Internet: www.strassenbahn-hagen.de
E-Mail: info@strassenbahn-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das den öffentlichen Personennahverkehr betreibt und weitere Aufgaben übernehmen kann, die ihr von der Stadt Hagen zugewiesen werden. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

3. Beteiligungsverhältnisse





4. Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Christoph Köther

Aufsichtsrat:

Rüdiger Ludwig	Vorsitzender ab 06.09.2010
Ellen Neuhaus	Vorsitzende bis 14.06.2010
Frank Janschulte	stellvertretender Vorsitzender
Peter Asbeck	bis 20.01.2010
Thomas Dreiski-Mousset	bis 20.01.2010
Detlev Emmerich	
Martin Erlmann	ab 14.06.2010
Dr. Hans-Dieter Fischer	
Dr. Friedrich-Wilhelm Geiersbach	ab 20.01.2010
Thomas Grothe	
Michael Grzeschista	
Markus Hammer	bis 20.01.2010
Katrin Helling	ab 20.01.2010
Ursula Otting	bis 20.01.2010
Petra Priester-Büdenbender	ab 20.01.2010
Mario Schleicher	
Werner Sieling	ab 20.01.2010
Friedrich Silbersiepe	bis 20.01.2010
Regina Sparfeld-Möbus	
Detlef Wolff	



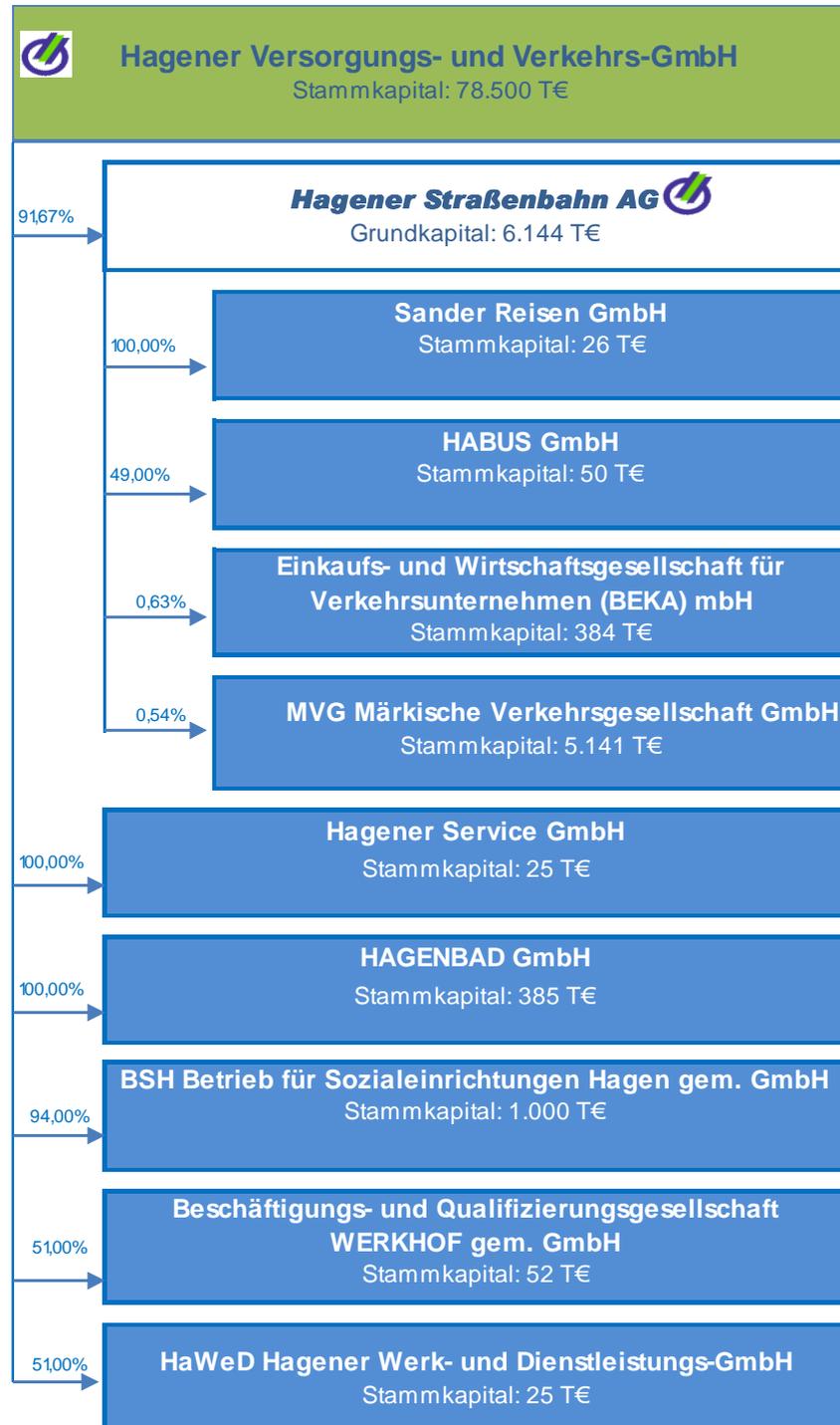
5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Als kommunales Verkehrsunternehmen ist die HST mit der Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Hagen und angrenzenden Städten betraut. Sie dient damit einem öffentlichen Zweck. Dieser Zweck ist durch ein vielfältiges Mobilitätsangebot auf Grundlage des Nahverkehrsplans erreicht worden.

Grundlage des Verkehrsangebotes ist der durch die Stadt Hagen aufgestellte Nahverkehrsplan. Ein gut ausgebautes Liniennetz sowie die darauf aufbauenden Fahrpläne bieten den Fahrgästen Mobilität und Flexibilität.



6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft





7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

	Anteil	Erträge		Aufwendungen			
		Art	2009	2010	Art	2009	2010
		(in T€)		(in T€)			
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH		Verlustübernahme	12.171	11.551	Dienstleistungen	1.274	1.274
Hagener Service GmbH		Dienstleistungen	326	326	Dienstleistungen	3.734	3.434
Sander Reisen GmbH	100,00%	Leistungsverrechnung	611	475	Vergütung für Fahrleistung	3.554	3.446
HABUS GmbH	49,00%	Leistungsverrechnung	2.307	2.135	Vergütung für Fahrleistung	5.222	5.102

8. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)

	2008	2009	2010	Abw.
	Ist	Ist	Ist	Ist 2010/2009
A. Anlagevermögen	21.687	22.028	21.281	-747
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	233	185	212	27
II. Sachanlagen	20.315	21.230	20.794	-436
III. Finanzanlagen	1.139	613	274	-339
B. Umlaufvermögen	34.289	25.495	25.653	158
I. Vorräte	477	591	572	-19
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.543	24.204	24.847	643
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	269	700	234	-466
C. Rechnungsabgrenzungsposten	166	155	144	-11
A. Eigenkapital	8.314	8.314	8.314	0
I. Gezeichnetes Kapital	6.144	6.144	6.144	0
III. Gewinnrücklage	2.170	2.170	2.170	0
B. Rückstellungen	36.623	34.674	32.276	-2.398
C. Verbindlichkeiten	11.128	4.615	6.394	1.779
D. Rechnungsabgrenzungsposten	77	75	93	18
Bilanzsumme	56.142	47.678	47.077	-601

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital</u> Gesamtkapital	14,8%	17,4%	17,7%
Fremdkapitalquote	<u>Fremdkapital</u> Gesamtkapital	85,2%	82,6%	82,3%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
Umsatzerlöse	25.009	24.535	24.892	357
Sonstige betriebliche Erträge	6.996	7.510	6.657	-853
Gesamtertrag	32.005	32.045	31.549	-496
Materialaufwand	-19.080	-17.618	-16.076	1.542
Personalaufwand	-22.804	-14.983	-13.366	1.617
Abschreibungen	-2.427	-2.881	-2.960	-79
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-8.482	-8.212	-7.369	843
Gesamtaufwand	-52.793	-43.694	-39.771	3.923
Finanzergebnis	22	-488	-1.623	-1.135
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-1.672	-1.672
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	-34	-34	-34	0
Erträge aus Verlustübernahme	20.800	12.171	11.551	-620
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	<u>Ergebnis vor Steuern u. vor Verlustübernahme</u> Umsatz	-83,0%	-49,5%	-46,3%
Eigenkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern u. vor Verlustübernahme</u> Eigenkapital	>-100%	>-100%	>-100%
Gesamtkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern u. vor Verlustübernahme</u> Gesamtkapital	-37,0%	-25,5%	-24,5%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	288	278	273

10. Lagebericht 2010

Mit Fahrplanwechsel im Juni 2010 fanden nur kleinere Fahrplananpassungen und Arrondierungen im Angebot statt. Zu dem im April neu eröffneten Westfalenbad ist mit der Linie 528 eine direkte und zeitlich günstige Verbindung von zentralen Haltestellen in der Innenstadt geschaffen worden. Die VRR weite Verschiebung der zum 1. August 2010 vorgesehenen Preisanpassung im Tarifregelangebot hat zu entsprechenden Fahrgeldausfällen geführt.

Der Testbetrieb des elektronischen Einstiegskontrollsystems ist erfolgreich verlaufen, so dass eine Inbetriebnahme des Gesamtsystems Anfang 2011 ins Auge gefasst wird. Im Berichtsjahr wurden aus Umweltgesichtspunkten Energiesparmaßnahmen – insbesondere die Beschaffung von zwei Hybridbussen und die Ausschöpfung von Energieeinsparpotentialen in den Bereichen Beleuchtung und Druckluftherzeugung – umgesetzt.

In Zusammenarbeit mit einer renommierten Unternehmensberatung wurden die Bereiche Fahrzeuginstandhaltung/Fahrzeugversorgung, Werkstattoverhead sowie Verkehrslenkung und Vertrieb/Fahrausweisprüfdienst genauer untersucht und Maßnahmen definiert. Durch neue Dienstpläne in der Fahrzeugversorgung und der Verkehrslenkung sowie strukturelle Veränderungen in der Werkstatt und im Fahrausweisprüfdienst können insgesamt rund 10 Vollzeitkräfte eingespart werden. Die Umsetzung der Maßnahme hat Ende 2010 begonnen.

Die EU VO 1370/07 eröffnet die Möglichkeit, die bestehende Betrauung durch eine Direktvergabe in Form eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages zu ersetzen. Von dieser Möglichkeit hat die Stadt Hagen als Aufgabenträgerin des ÖPNV Gebrauch gemacht und die entsprechenden Schritte eingeleitet. Im Dezember 2010 fasste der Rat der Stadt Hagen den Beschluss, die beabsichtigte Vergabe zur Erbringung öffentlicher Personenverkehrsdienste für den Zeitraum ab 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2019 direkt an die Hagener Straßenbahn AG als internen Betreiber zu vergeben. Gleichzeitig wurde in Abstimmung mit der Hagener Straßenbahn AG ein öffentlicher Dienstleistungsauftrag ausgearbeitet, der dann termingerecht Ende Dezember 2010 im EU-Amtsblatt veröffentlicht wurde.

Die Betriebsleistungen waren leicht rückläufig, weil sich die im letzten Jahr vorgenommenen Leistungskürzungen im laufenden Jahr ganzjährig ausgewirkt haben.

Die Zahl der Fahrgäste ist mit knapp 35,9 Mio. im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Die Nachfragestruktur ist weitestgehend konstant geblieben; leichte Einbußen waren im Abobereich und im Ausbildungsverkehr spürbar. Zusammen mit der verschobenen Tarifanpassung ergaben sich um 0,3 Mio. € geringere Fahreinnahmen aus dem Verbundbereich. Gegenläufige Effekte resultierten aus höheren Abgeltungszahlungen und niedrigeren zu leistenden Abgeltungszahlungen für den Übersteigerausgleich.

Die HST schließt das Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr mit einem um 0,6 Mio. € geringeren Fehlbetrag vor Verlustübernahme. Die Ergebnisverbesserung resultiert neben Einmal-effekten auch aus dauerhaften operativen Kostensenkungen.

Der Rückgang des Materialaufwandes um gut 1,5 Mio. € beruht je hälftig auf geringeren Fremdleistungen und niedrigeren Treibstoffkosten. Der Personalaufwand verminderte sich u. a. wegen des Ausweises des Zinsaufwandes aus den langfristigen Personalrückstellungen im Finanzergebnis; korrespondierend ist der Zinsaufwand deutlich erhöht. Belastend hat sich die Sonderabschreibung auf die Beteiligung an der Sander Reisen GmbH ausgewirkt.

Von wesentlicher Bedeutung wird die bereits geschilderte Direktvergabe von Verkehrsleistungen durch die Stadt Hagen sein, die Ende 2011 umgesetzt werden könnte. Die für die Fortführung des TV-N NW unabdingbare Beschäftigungssicherungsvereinbarung sollte im Jahr 2011 abzuschließen sein. Für das kommende Geschäftsjahr wird ein Ergebnis von -15,9 Mio. € erwartet. Die Investitionen werden sich voraussichtlich auf 4,9 Mio. € belaufen, die überwiegend auf die Anschaffung von Bussen, u. a. wieder mit Hybridantrieb, entfallen.

Aufgrund einer Entscheidung des OLG Düsseldorf in einem Vergabe-Nachprüfungsverfahren vom 02. März 2011 ist eine beabsichtigte Direktvergabe mehrerer Landkreise für unzulässig erklärt worden. Vor dem Hintergrund der beabsichtigten Direktvergabe in Hagen prüft die HST derzeit, welche Auswirkungen sich aus dem Beschluss des OLG für die weitere Umsetzung einer Direktvergabe in Hagen ergeben.

Die Hagener Straßenbahn AG ist in das Risikofrüherkennungssystem der Konzernmutter HVG einbezogen. Das Risikomanagement stellt eine kontinuierliche und systematische Abstimmung mit den aktuellen Geschäftsprozessen sicher.

Nach Durchführung der Risikoinventur im Geschäftsjahr 2010 ergaben sich für die HST gegenüber dem Vorjahr neue Risiken. Zum einen kann die geplante Einführung des Sozialtickets zu Einnahmeminderung führen. Zum anderen ist die Entwicklung der Kraftstoffkosten zurzeit sehr volatil. Darüber hinaus wurden weitere operative Risiken identifiziert, die jedoch nicht den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.



1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Hagener Service GmbH

Am Pfannenofen 5
58097 Hagen
Telefon: 02331 208-0
Telefax: 02331 208-238

Internet: www.Hagener-Service.de
E-Mail: info@hagener-service.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen,

- das Dienstleistungen, insbesondere gegenüber der Stadt Hagen und der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH sowie deren Tochtergesellschaften, erbringt und
- weitere Aufgaben übernehmen kann, die ihr von der Stadt Hagen zugewiesen werden.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben ist das Unternehmen folgenden Zielen verpflichtet:

- Einsatz, Förderung und Entwicklung moderner Technologien
- Angebot eines bedarfsgerechten und kommunalpolitisch orientierten Dienstleistungskonzepts.



3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Christoph Köther

Aufsichtsrat:

-

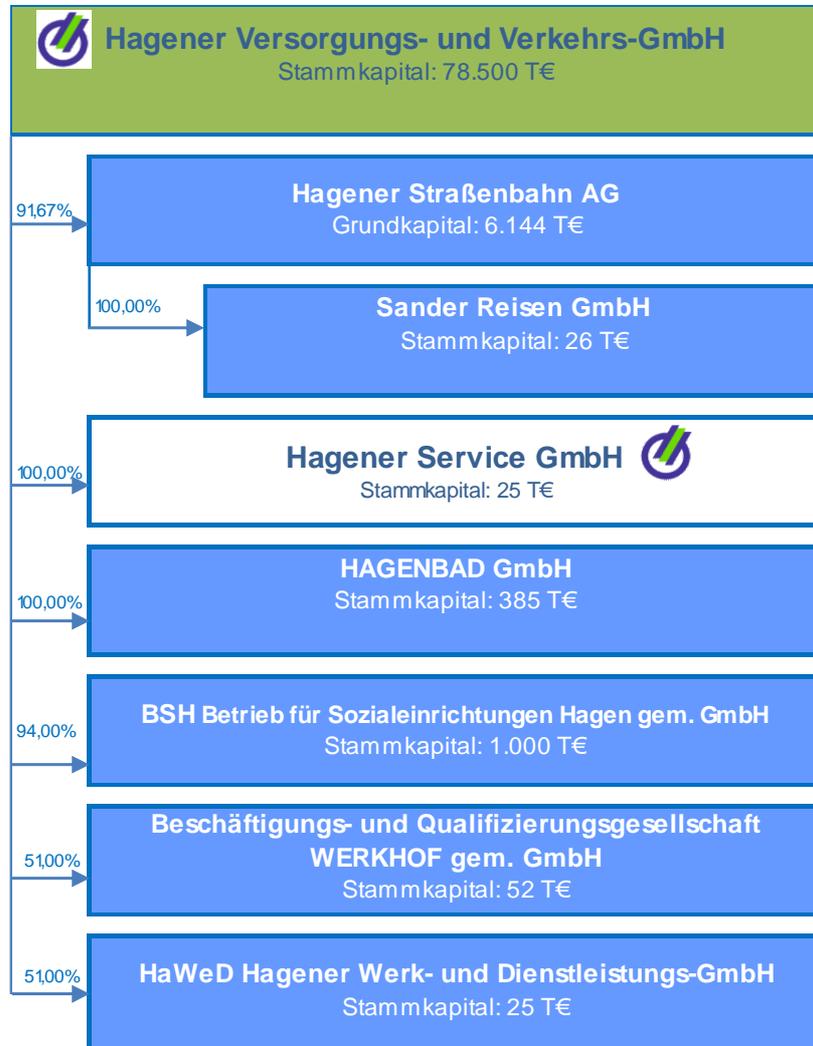
5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das

- Dienstleistungen, insbesondere gegenüber der Stadt Hagen und der Hagerer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH sowie deren Tochtergesellschaften, erbringt und
- weitere Aufgaben übernehmen kann, die ihr von der Stadt Hagen zugewiesen werden.
- Durch die Wahrnehmung der oben beschriebenen Aufgaben ist der öffentliche Zweck erfüllt.



6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft



**7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander**

	Anteil	Erträge			Aufwendungen		
		Art	2009 (in T€)	2010 (in T€)	Art	2009 (in T€)	2010 (in T€)
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH		Verlustübernahme	18	28	Dienstleistungen	249	249
		Dienstleistungen	355	518			
Hagener Straßenbahn AG		Dienstleistungen	3.734	3.434	Dienstleistungen	326	326
HAGENBAD GmbH		Dienstleistungen	635	636			
BSH gem. GmbH		Dienstleistungen	158	158			
Sander Reisen GmbH		Dienstleistungen	36	30			
HABUS GmbH		Dienstleistungen	41	44			



8. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
A. Anlagevermögen	350	286	270	-16
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	87	63	46	-17
II. Sachanlagen	263	223	224	1
B. Umlaufvermögen	11.009	3.472	5.946	2.474
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.994	3.426	5.935	2.509
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	15	46	11	-35
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	0	-2
A. Eigenkapital	25	25	25	0
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0
B. Rückstellungen	1.851	1.979	2.067	88
C. Verbindlichkeiten	9.483	1.756	4.124	2.368
Bilanzsumme	11.359	3.760	6.216	2.456

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital</u> Gesamtkapital	0,2%	0,7%	0,4%
Fremdkapitalquote	<u>Fremdkapital</u> Gesamtkapital	99,8%	99,3%	99,6%



9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
Umsatzerlöse	5.073	4.959	4.820	-139
Sonstige betriebliche Erträge	40	27	34	7
Gesamtertrag	5.113	4.986	4.854	-132
Materialaufwand	-8	-6	-14	-8
Personalaufwand	-4.434	-3.429	-3.267	162
Abschreibungen	-144	-151	-160	-9
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-1.629	-1.418	-1.322	96
Gesamtaufwand	-6.215	-5.004	-4.763	241
Finanzergebnis	0	0	-36	-36
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-82	-82
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	1.102	18	28	10
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	<u>Ergebnis vor Steuern u. vor Verlustübernahme</u> Umsatz	21,7%	-0,4%	-0,6%
Eigenkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern u. vor Verlustübernahme</u> Eigenkapital	>-100%	-72,0%	>-100%
Gesamtkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern u. vor Verlustübernahme</u> Gesamtkapital	-9,7%	-0,5%	-0,5%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	70	73	73

10. Lagebericht 2010

In der Hagener Service GmbH sind die Querschnittsfunktionen des HVG-Konzerns zusammengefasst. Diese umfassen Personalmanagement, Betriebswirtschaft und IT sowie Marketing/Öffentlichkeitsarbeit und Vertrieb.

Die Dienstleistungen der HSG werden zu marktgerechten Preisen den Konzerngesellschaften berechnet. Diese Systematik trägt dazu bei, die Transparenz von Leistung und Kosten innerhalb des HVG-Konzerns zu erhöhen.

Die Ertragslage ist geprägt durch Umsatzerlöse aus Leistungen für Unternehmen im HVG-Verbund. Mit Abstand bedeutendster Kunde und größter Umsatzträger ist weiterhin die Hagener Straßenbahn AG, auf die 3.434 T€ bzw. rd. $\frac{3}{4}$ der Umsatzerlöse entfallen. Als Dienstleister ist der Personalaufwand der größte Aufwandsposten, der im Geschäftsjahr 2010 um 162 T€ auf 3.267 T€ gesunken ist. Bei den sonstigen Aufwendungen handelt es sich insbesondere um Umlagen für Gebäudekosten von der Hagener Straßenbahn AG und Overheadkosten der HVG. Insgesamt ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 28 T€, der von der HVG als Muttergesellschaft und Organträgerin ausgeglichen wird.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde die IT-Systemlandschaft für die Konzerngesellschaften weiterentwickelt bzw. die Schnittstellen zwischen den Systemen optimiert. Der Dienstleister für das kaufmännische Führungssystem SAP wurde gewechselt. Im Ergebnis hat dieser Wechsel zu einer verbesserten Qualität bei deutlich gesunkenen Kosten geführt.

Über das Projekt „Servicemitarbeiter“ konnten der Öffentlichkeit wieder zusätzliche Dienstleistungen angeboten werden, die ansonsten aus wirtschaftlichen Gründen nicht realisierbar gewesen wären. Das bei der Gesellschaft für Arbeit und soziale Dienstleistungen mbH (GAD) eingestellte und über die ARGE finanzierte Personal wurde bei der Hagener Straßenbahn AG und bei der HAGENBAD GmbH eingesetzt.

Im Rahmen der Wahrnehmung von Querschnitt-Dienstleistungsfunktionen werden auch künftig vielfältige Herausforderungen auf die Hagener Service GmbH zukommen. Dazu gehören insbesondere weitere zielgruppenspezifische Kampagnen zur Werbung des Westfalenbades sowie die Übernahme des Beteiligungscontrollings für sämtliche städtische Gesellschaften inklusive Eigenbetriebe und Anstalten des öffentlichen Rechts der Stadt Hagen ab Mai 2011. Wirtschaftlich werden für die Zukunft weitestgehend ausgeglichene Ergebnisse erwartet; die künftigen Investitionen betreffen im Wesentlichen Hard- und Software.

Die Hagener Service GmbH ist in das Risikofrüherkennungssystem der Konzernmutter HVG einbezogen. Das Risikomanagement stellt eine kontinuierliche und systematische Abstimmung mit den aktuellen Geschäftsprozessen sicher.

Nach Durchführung der Risikoinventur im Geschäftsjahr 2010 zeigt sich die Risikolage gegenüber dem Vorjahr unverändert. Für die HSG wurden keine Risiken identifiziert, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.



1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

HAGENBAD GmbH

Am Pfannenofen 5
58097 Hagen
Telefon: 02331 208-0
Telefax: 02331 208-346

Internet: www.hagenbad.de
E-Mail: info@hagenbad.de

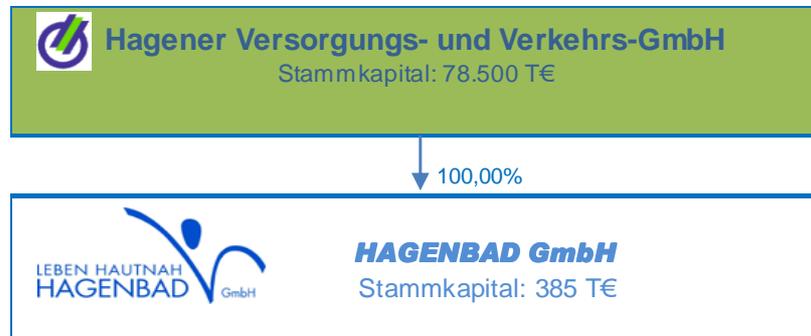
2. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das öffentliche Bäder betreibt und weitere Aufgaben übernehmen kann, die ihr von der Stadt Hagen zugewiesen werden. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben ist das Unternehmen folgenden Zielen verpflichtet:

- Einsatz, Förderung und Entwicklung moderner Technologien,
- Angebot eines bedarfsgerechten und kommunalpolitisch orientierten Bäderkonzepts,
- sozialverträgliche und wettbewerbsorientierte Preisgestaltung,
- Förderung des Umweltschutzes.



3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Christoph Köther

Aufsichtsrat:

-

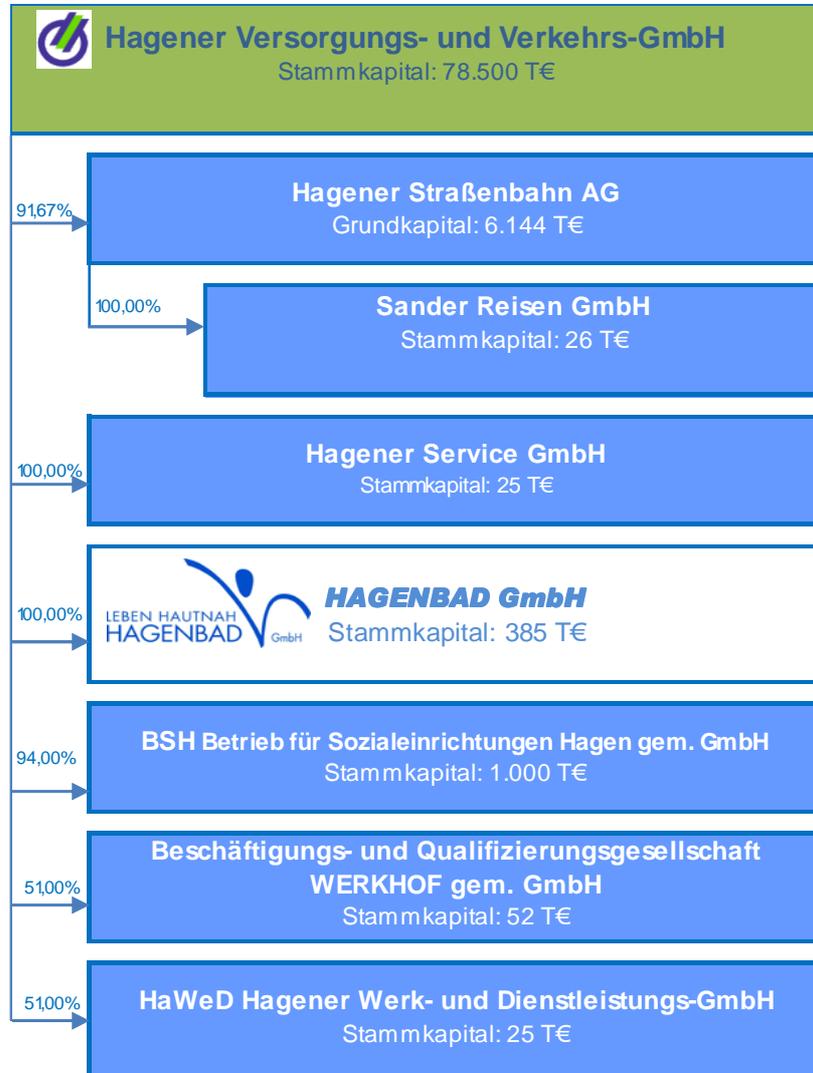
5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die wesentliche Geschäftsgrundlage der HAGENBAD GmbH (HBG) sind die Pachtverträge zwischen der HVG und der HBG. Auf Basis dieser Verträge betreibt die HBG seit April 2010 das Westfalenbad. Ferner wird über die Verträge auch der Betrieb des Lennebades Hohenlimburg und des Erlebnisbades Hestert geregelt. Darüber hinaus wird von der HBG das im Eigentum befindliche Familienbad Hengstey betrieben.

Mit dem Betrieb dieser Bäder hat die HBG den öffentlichen Zweck erfüllt. Weitere öffentliche Aufgabe der HBG ist die technische Betriebsführung der vier Schullehrschwimmbecken der Stadt Hagen und das dazugehörige Wasserflächenmanagement.



6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft





7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

	Anteil	Erträge		Aufwendungen			
		Art	2009 2010 (in T€)	Art	2009 2010 (in T€)		
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH		Verlustübernahme	5.229	5.359	Dienstleistungen	895	468
					Pacht	180	1.350
Hagener Service GmbH				Dienstleistungen	635	648	
Hagener Straßenbahn AG				Dienstleistungen	21	21	

8. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
A. Anlagevermögen	3.505	3.322	3.139	-183
I. Sachanlagen	3.485	3.303	3.121	-182
II. Finanzanlagen	20	19	18	-1
B. Umlaufvermögen	7.593	4.120	5.836	1.716
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.587	4.109	5.763	1.654
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6	11	74	63
A. Eigenkapital	278	278	278	0
I. Gezeichnetes Kapital	385	385	385	0
II. Verlustvortrag	-107	-107	-107	0
B. Rückstellungen	1.497	1.544	1.501	-43
C. Verbindlichkeiten	9.308	5.612	7.195	1.583
D. Rechnungsabgrenzungsposten	15	8	0	-8
Bilanzsumme	11.098	7.442	8.975	1.533

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	2,5%	3,7%	3,1%
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	97,5%	96,3%	96,9%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
Umsatzerlöse	1.045	1.080	1.919	839
Sonstige betriebliche Erträge	279	401	558	157
Gesamtertrag	1.324	1.481	2.477	996
Materialaufwand	-1.450	-1.300	-1.506	-206
Personalaufwand	-3.050	-2.179	-2.374	-195
Abschreibungen	-195	-184	-182	2
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-2.605	-3.043	-3.645	-602
Gesamtaufwand	-7.300	-6.706	-7.707	-1.001
Finanzergebnis	2	2	-19	-21
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-105	-105
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	-5	-6	-5	1
Erträge aus Verlustübernahme	5.979	5.229	5.359	130
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebnis vor Steuern u. vor Verlustübernahme}}{\text{Umsatz}}$	>-100%	>-100%	>-100%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebnis nach Steuern u. vor Verlustübernahme}}{\text{Eigenkapital}}$	>-100%	>-100%	>-100%
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebnis nach Steuern u. vor Verlustübernahme}}{\text{Gesamtkapital}}$	-53,9%	-70,3%	-59,7%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	50	51	64

10. Lagebericht 2010

Das erste Halbjahr 2010 wurde durch die Eröffnungsphase des Westfalenbades geprägt. Nach rund zweijähriger Bauphase bietet das Westfalenbad den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Hagen und aus der Region ein umfassendes Leistungsangebot.

Mit der Eröffnung des Westfalenbades ist das durch den Rat der Stadt Hagen beschlossene „Bäderkonzept“ umgesetzt worden. Dieses Konzept beinhaltet neben der bereits erfolgten Schließung der Bäder Kirchenberg und Ischeland auch die Schließung des Willi-Weyer-Bades und des Stadtbades Boele. Beide Hallenbäder wurden im März 2010 geschlossen.

Mit dem Bäderkonzept wird das wirtschaftliche Ziel verfolgt, das jährliche Defizit der HAGENBAD GmbH zukünftig zu reduzieren.

Die Umsatzerlöse stiegen bei deutlich erhöhten Besucherzahlen (infolge der Eröffnung des Westfalenbades) erheblich um rd. 800 T€ auf 1.919 T€. Den Mehrerlösen aus dem Westfalenbad (1.328 T€) stehen dabei Mindererlöse aus der Schließung des Stadtbades Boele und des Willi-Weyer-Bades gegenüber. Der Materialaufwand stieg infolge der Inbetriebnahme des Westfalenbades um 206 T€. Der Anstieg bei den Personalaufwendungen resultiert hauptsächlich aus dem Aufbau von Mitarbeiterkapazitäten im Zusammenhang mit der Eröffnung des Westfalenbades. Die sonstigen Aufwendungen betreffen neben der Pacht für die Bäder im Wesentlichen Umlagen von verbundenen Unternehmen für Personal- und Infrastrukturleistungen sowie Umlagen von der Muttergesellschaft. Insgesamt erhöhte sich der Jahresfehlbetrag gegenüber dem Vorjahr um 130 T€ auf 5,4 Mio. €; er wird aufgrund des Ergebnisübernahmevertrages von der HVG ausgeglichen.

Es wurden zahlreiche Veranstaltungen im Geschäftsjahr 2010 erfolgreich durchgeführt. Mit der Umsetzung des jährlichen Eventplanes wird das Ziel verfolgt, das gute Unternehmensimage zu festigen und die Bäder bekannter zu machen.

Die HAGENBAD GmbH ist in das Risikofrüherkennungssystem der Konzernmutter HVG einbezogen. Das Risikomanagement stellt eine kontinuierliche und systematische Abstimmung mit den aktuellen Geschäftsprozessen sicher.

Nach Durchführung der Risikoinventur im Geschäftsjahr 2010 zeigt sich die Risikolage gegenüber dem Vorjahr verändert. Mit der Aufnahme des Betriebes des Westfalenbades am Standort Ischeland und der damit einhergehenden Schließung der Hallenbäder Stadtbad Boele und Willi-Weyer-Bad ist das Instandsetzungsrisiko für diese Altanlagen entfallen. An-

dererseits können sich durch den Betrieb des neu errichteten Westfalenbades Risiken hinsichtlich Kosten und Umsatz ergeben.

Die HVG als Gesellschafterin der HBG stellt sicher, dass die HBG über ausreichend Liquidität verfügt, so dass finanzwirtschaftliche Risiken grundsätzlich ausgeschlossen sind.

An die technischen Anlagen der HBG werden hohe Anforderungen hinsichtlich Sicherheit und Zuverlässigkeit gestellt. Mit regelmäßigen Inspektionen und Wartungen wird möglichen Ausfallrisiken begegnet.



1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH

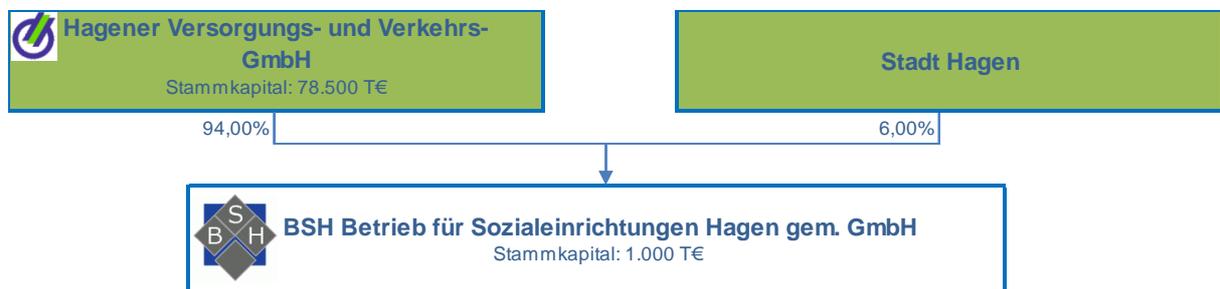
Buschstraße 50
58099 Hagen
Telefon: 02331 622-0
Telefax: 02331 622-619

Internet: www.bsh-hagen.de
www.jugendhilfe-selbecke.de
E-Mail: seniorenzentrum@bsh-hagen.de
jugendhilfe.selbecke@bsh-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Förderung der Altenhilfe und der Kinder- und Jugendhilfe auf dem Gebiet der Stadt Hagen.

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Jennifer Coelho Rosa bis 31.01.2011

Detlef Hörmann

Aufsichtsrat:

Sybille Klos-Eckermann Vorsitzende ab 03.02.2010

Dorothee Machatschek Vorsitzende bis 02.02.2010

Günther Brandau stellvertretender Vorsitzender

Horst Bach ab 03.02.2010

Hannelore Fischbach ab 03.02.2010

Cornelia Haupt

Peter Kirchhoff bis 02.02.2010

Ulf Koelsch

Christoph Köther ab 03.02.2010

Jörg Meier bis 02.02.2010

Markus Menzen ab 03.02.2010

Peter Mervelskemper bis 02.02.2010

Dr. Stephan Ramrath bis 02.02.2010

Barbara Richter ab 03.02.2010

Wolfgang Röspel bis 02.02.2010

Dr. Christian Schmidt

Sven Söhnchen ab 03.02.2010

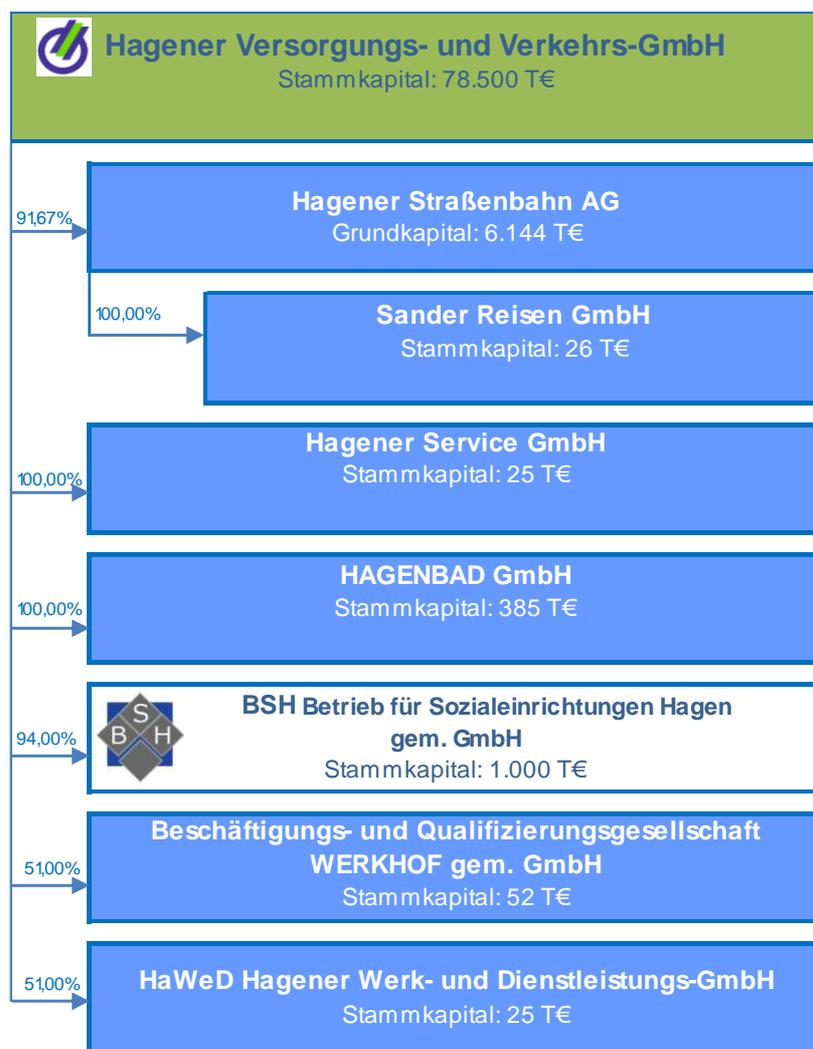
Ellen Steinbach

Dirk Vormann bis 02.02.2010

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft übernimmt auf dem Gebiet der Stadt Hagen unter anderem den Zweck der Unterbringung, Versorgung, pflegerischen und sozialen Betreuung hilfsbedürftiger Menschen. Sie betreibt eine stationäre Pflegeeinrichtung einschließlich Kurzzeit-, Tages- und ambulanter Pflege. Sie erbringt Leistungen der Erziehungshilfe und hält ein Angebot an Hilfen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Hilfen für seelisch behinderte Menschen vor. Des Weiteren gibt es Angebote gemeinsamer Wohnformen für Mütter, Väter und Kinder sowie teilstationäre Angebote für Kinder und Jugendliche. Der öffentliche Zweck wird somit erfüllt.

6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft





7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

	Anteil	Erträge		Aufwendungen			
		Art	2009 (in T€)	2010 (in T€)	Art	2009 (in T€)	2010 (in T€)
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH					Konzerninterne Leistungen	93	93
Hagener Service GmbH					Konzerninterne Leistungen	158	158

8. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
A. Anlagevermögen	17.705	17.379	16.773	-3
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3	8	5	-3
II. Sachanlagen	17.079	17.371	16.769	-602
III. Finanzanlagen	623	0	0	0
B. Umlaufvermögen	686	1.572	1.572	0
I. Vorräte	1	13	15	2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	678	1.304	1.340	36
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7	255	217	-38
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6	13	10	-3
A. Eigenkapital	1.247	1.046	833	-213
I. Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	1.000	0
II. Kapitalrücklage	1.196	1.196	1.196	0
III. Verlustvortrag	-866	-949	-1.150	-201
IV. Verschmelzungsverlust	0	-185	0	185
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-83	-16	-214	-198
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	315	303	292	-11
C. Rückstellungen	214	369	453	84
D. Verbindlichkeiten	16.613	16.886	16.377	-509
E. Rechnungsabgrenzungsposten	8	360	401	41
Bilanzsumme	18.397	18.964	18.355	-609

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital</u> Gesamtkapital	6,8%	5,5%	4,5%
Sonderposten für Investitionszuschüsse	<u>SoPo für Investitionszuschüsse</u> Gesamtkapital	1,7%	1,6%	1,6%
Fremdkapitalquote	<u>Fremdkapital</u> Gesamtkapital	91,5%	92,9%	93,9%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
Umsatzerlöse	8.285	11.116	11.400	284
Sonstige betriebliche Erträge	123	211	281	70
Gesamtertrag	8.408	11.327	11.681	354
Materialaufwand	-131	-1.112	-1.125	-13
Personalaufwand	-6.834	-7.568	-8.100	-532
Abschreibungen	-613	-690	-645	45
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-258	-1.327	-1.396	-69
Gesamtaufwand	-7.836	-10.697	-11.266	-569
Finanzergebnis	-621	-601	-577	24
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-8	-8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	-34	-45	-44	1
Ergebnis nach Steuern	-83	-16	-214	-198

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	<u>Ergebnis vor Steuern</u> Umsatz	-0,6%	0,3%	-1,5%
Eigenkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Eigenkapital	-6,7%	-1,5%	-25,7%
Gesamtkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Gesamtkapital	-0,5%	-0,1%	-1,2%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	209	224	234

10. Lagebericht 2010

Im laufenden Geschäftsjahr wurde die BSH Holding GmbH durch Beschluss der Gesellschafterversammlung im Rahmen einer Anpassung des Gesellschaftervertrages am 14. Juli 2010 in die BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH (BSH gem. GmbH) umfirmiert. Zum gleichen Zeitpunkt wurden die Tochtergesellschaften Jugendhilfe Selbecke gem. GmbH und Seniorenzentrum Buschstraße gem. GmbH auf die BSH gem. GmbH zur Erschließung von Kostenvorteilen verschmolzen.

Die BSH gem. GmbH schließt das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresfehlbetrag von 214 T€ ab.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber 2009 leicht um 284 T€ auf 11.400 T€. Diese Steigerung ist hauptsächlich auf den ambulanten Dienst zurückzuführen, dessen Erträge um 155 T€ auf 396 T€ gesteigert werden konnten.

Der Personalaufwand der BSH erhöhte sich gegenüber 2009 überproportional zur Leistung um 532 T€. Neben einem leichten Personalaufbau mit korrespondierend höheren Aufwendungen insbesondere in der Jugendhilfe und im Ambulanten Dienst ist der Personalaufwand des Geschäftsjahres belastet durch Rückstellungen für Abfindungen und Drohverluste von insgesamt 51 T€, die mit 33 T€ die Jugendhilfe und mit 18 T€ das Seniorenzentrum betreffen. Die Rückstellung für Leistungsentgelte erhöhte sich um 31 T€.

Für das Geschäftsjahr 2011 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Während die Einnahmen aus eigener Tätigkeit stabil zu halten sind, wird es wichtig sein, die Personalkosten – über Steigerung der Anwesenheitsquote – zu senken, um so zusätzlichen Personalbedarf zu vermeiden.

Die BSH gem. GmbH ist in das Risikofrüherkennungssystem der Konzernmutter HVG eingebunden. Das Risikomanagement stellt eine kontinuierliche und systematische Abstimmung mit den aktuellen Geschäftsprozessen sicher.

Die Risikoinventur hat folgende Risiken für das kommende Jahr identifiziert. Risiken in der Auslastung/Belegung der Bereiche und Wohnungen, der langfristigen Finanzierung, der Investitionen Infrastrukturleistungen, der Abwesenheit der Mitarbeiter/-innen, der Überstunden und Urlaubsüberhänge, der Personalanpassung/Rekrutierung an der Belegstruktur, der Höhe der Pflegesätze/Entgelte und der Qualitätsüberprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK).

Chancen werden für das kommende Jahr in der Stabilisierung des ambulanten Dienstes und der Steigerung der Anwesenheitsquote gesehen.



1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH

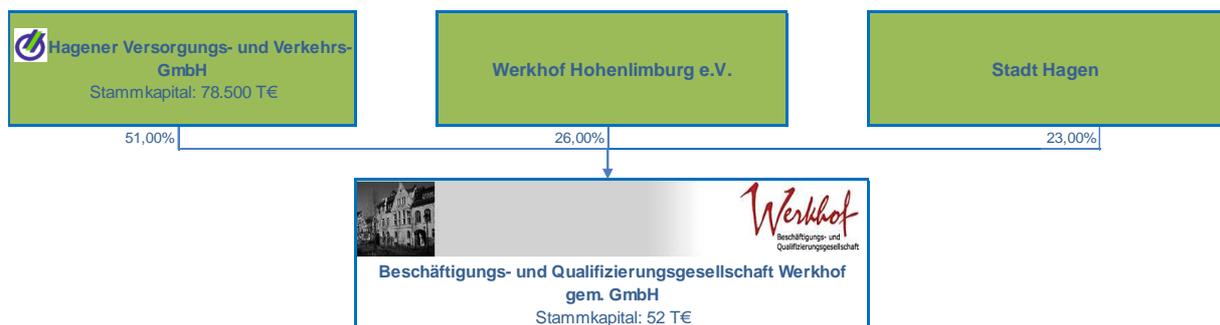
Herrenstraße 17
58119 Hagen
Telefon: 02334 92 91-0
Telefax: 02334 92 91-70

Internet: www.werkhof-hagen.de
E-Mail: verwaltung@werkhof-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Durchführung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, insbesondere die Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitslosen und sonstigen auf öffentliche Mittel angewiesene Personen.

3. Beteiligungsverhältnisse





4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Johannes-Peter W. Krause

Ralph Osthoff

Aufsichtsrat:

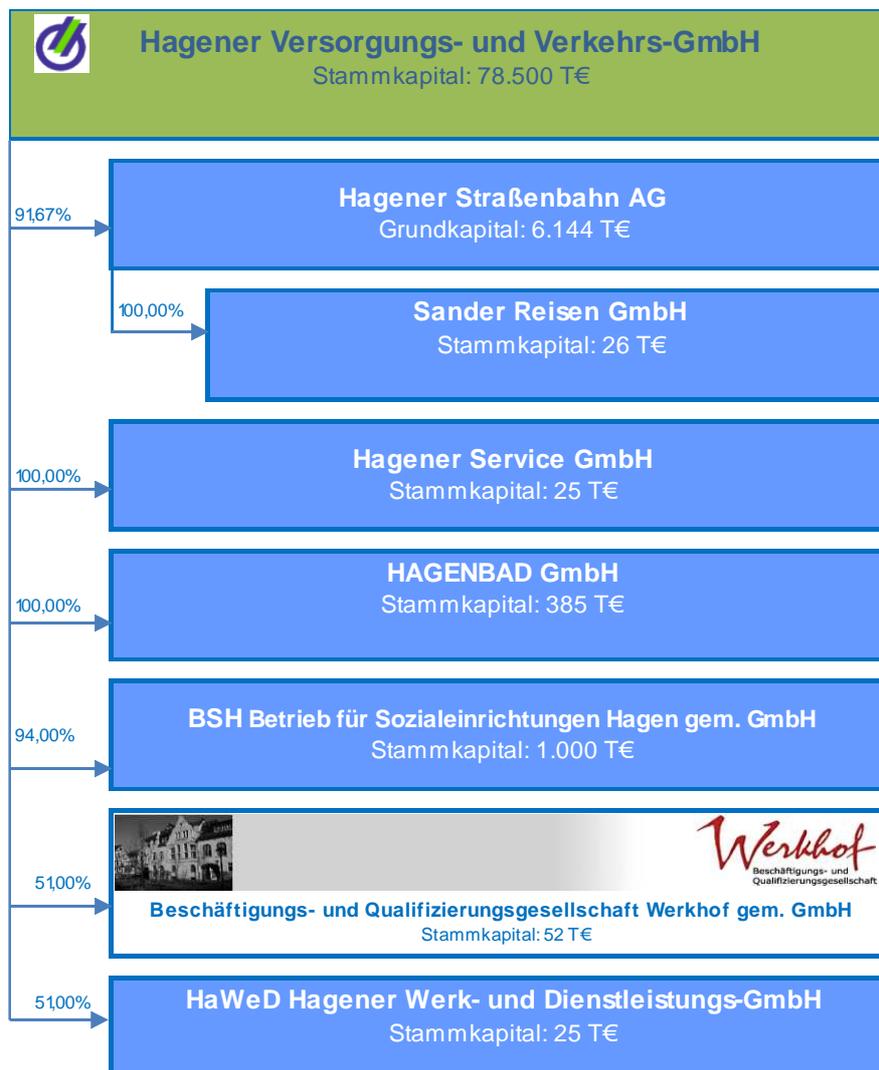
Dr. Roland Bäcker	Vorsitzender
Walter Adams	stellv. Vorsitzender
Ulrich Alda	
Ulrich Fleischer	
Dr. Friedrich-Wilhelm Geiersbach	ab 20.01.2010
Werner Heider	bis 19.01.2010
Christoph Köther	ab 20.01.2010
Angelika Kulla	ab 20.01.2010
Markus Menzen	ab 20.01.2010
Ursula Otting	bis 19.01.2010
Wolfgang Röspel	bis 19.01.2010
Ruth Sauerwein	
Dr. Christian Schmidt	
Wilhelm Strüwer	
Horst Tillmann	bis 19.01.2010



5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Öffentlicher Zweck und Gegenstand der Gesellschaft ist die soziale und psychische Stabilisierung sowie berufliche Qualifizierung von Personen, die auf staatliche Unterstützung angewiesen sind und auf dem Arbeitsmarkt keine bzw. nur geringe Chance haben.

6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft





7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

	Anteil	Erträge		Aufwendungen	
		Art	2009 2010 (in T€)	Art	2009 2010 (in T€)
Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH		Verwaltungsleistungen	174 11	Personalkostenverrechnung	 42

8. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
A. Anlagevermögen	699	559	473	-1
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	0	-1
II. Sachanlagen	699	558	473	-85
III. Finanzanlagen	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen	1.092	1.081	1.218	137
I. Vorräte	123	88	54	-34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	698	767	772	5
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	271	226	392	166
C. Rechnungsabgrenzungsposten	28	18	28	10
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	217	182	112	-70
A. Eigenkapital	0	0	0	0
I. Gezeichnetes Kapital	52	52	52	0
II. Gewinnrücklage	684	684	684	0
III. Verlustvortrag	-1.030	-953	-917	36
IV. Jahresüberschuss	77	35	69	34
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	217	182	112	-70
B. Rückstellungen	530	482	627	145
C. Verbindlichkeiten	1.506	1.357	1.204	-153
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1	0
Bilanzsumme	2.036	1.840	1.832	-8

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital</u> Gesamtkapital	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdkapitalquote	<u>Fremdkapital</u> Gesamtkapital	100,0%	100,0%	100,0%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
Umsatzerlöse	3.402	3.354	2.997	-357
Sonstige betriebliche Erträge	5.062	4.655	3.245	-1.410
Gesamtertrag	8.464	8.009	6.242	-1.767
Materialaufwand	-981	-878	-686	192
Personalaufwand	-4.806	-4.407	-3.215	1.192
Abschreibungen	-196	-177	-105	72
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-2.365	-2.491	-2.158	333
Gesamtaufwand	-8.349	-7.953	-6.164	1.789
Finanzergebnis	-28	-8	2	10
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	-11	-13	-11	2
Ergebnis nach Steuern	77	35	69	34

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	<u>Ergebnis vor Steuern</u> Umsatz	2,6%	1,4%	2,7%
Eigenkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Eigenkapital	k. A.	k. A.	k. A.
Gesamtkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Gesamtkapital	3,8%	1,9%	3,8%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	58	54	44

10. Lagebericht 2010

Zur Finanzierung der Gesellschaft werden die entsprechenden öffentlichen Förderprogramme genutzt. Mit Inkrafttreten des SGB II (Hartz 4 Gesetze) zum 01.01.2005 hat sich die Rechtsgrundlage zur Beschäftigung und Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen grundlegend geändert. Für die im Gesellschaftsvertrag des Werkhofs genannten Zielgruppen kommt nunmehr im Wesentlichen als Instrument öffentlich geförderter Beschäftigung und Qualifizierung eine Förderung nach § 16 Abs. 3 SGB II, jetzt § 16 d SGB II (Arbeitsgelegenheit) sowie der Beschäftigungszuschuss nach § 16 e SGB II in Betracht. Hierauf entfielen im Geschäftsjahr 2010 – wie auch schon in 2009 – rd. 94% der öffentlichen Fördermittel.

Im Geschäftsjahr 2010 konnte die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft weiter stabilisiert werden und ein Jahresüberschuss von rd. 70 T€ erzielt werden.

Wichtige Voraussetzung für das gute Ergebnis war die bereits im Geschäftsjahr 2009 getroffene Entscheidung, die nicht mehr kostendeckenden Tätigkeitsfelder am Standort Obernahmer einzustellen. Bedingt durch dauerhafte erhebliche Umsatzeinbußen im Baubereich und drastisch gesunkene Betriebskostenzuschüsse für den Standort Obernahmer konnte keine tragfähige Perspektive für den Standort entwickelt werden. Aufgrund der Einstellung der Tätigkeitsfelder in der Obernahmer musste sich die Gesellschaft von 18 zum Teil langjährigen Mitarbeitern trennen und konnte, unterstützt durch Einsparungen bei Material- und Betriebsaufwand, die Einnahmeverluste mehr als ausgleichen.

Durch den Jahresüberschuss von rd. 70 T€ reduziert sich zum 31.12.2010 der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag von rd. 182 T€ auf rd. 112 T€. Unter Berücksichtigung der von der Stadt Hagen gewährten langfristigen, mit qualifizierter Rangrücktrittserklärung versehenen, Liquiditätshilfe i.H.v. 500 T€ ist keine Überschuldung gegeben.

Die Werkhof-Gesellschaften sind in das Risikofrüherkennungssystem der Konzernmutter HVG einbezogen. Das Risikomanagement stellt eine kontinuierliche und systematische Abstimmung mit den aktuellen Geschäftsprozessen sicher.



HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

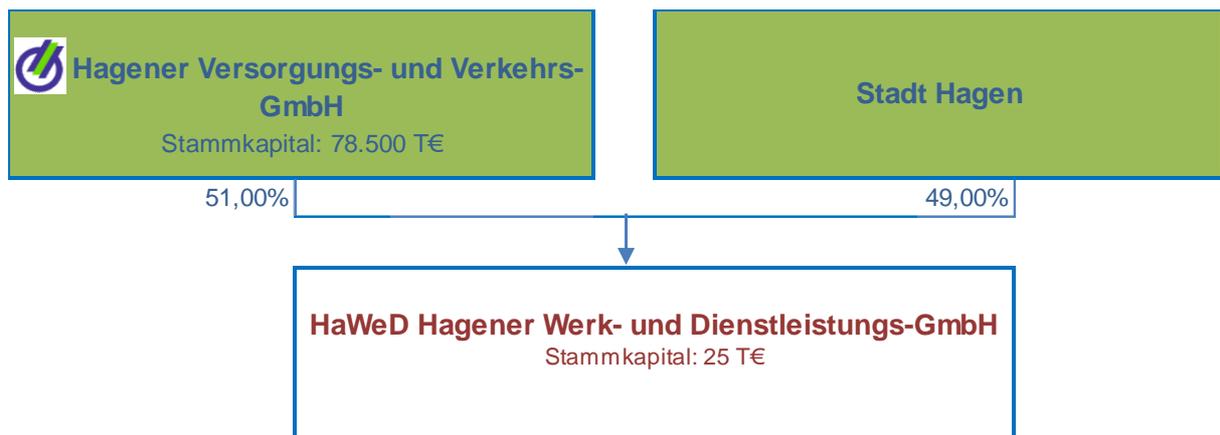
HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH

Herrenstraße 17
58119 Hagen
Telefon: 02334 92 91-0
Telefax: 02334 92 91-70

2. Gegenstand des Unternehmens

- Beschäftigung und/oder Qualifizierung von Arbeitslosen und sonstigen auf öffentliche Mittel angewiesenen Personen,
- Stabilisierung der persönlichen Situation von Arbeitslosen durch sozialpädagogische und psychosoziale Begleitung und Hilfe,
- Integration von Arbeitslosen in den 1. Arbeitsmarkt.

3. Beteiligungsverhältnisse





4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Johannes-Peter W. Krause

Ralph Osthoff

Aufsichtsrat:

Dr. Roland Bäcker	Vorsitzender
Walter Adams	stellv. Vorsitzender
Ulrich Alda	
Ulrich Fleischer	
Dr. Friedrich-Wilhelm Geiersbach	ab 20.01.2010
Werner Heider	bis 19.01.2010
Christoph Köther	ab 20.01.2010
Angelika Kulla	ab 20.01.2010
Markus Menzen	ab 20.01.2010
Ursula Otting	bis 19.01.2010
Wolfgang Röspel	bis 19.01.2010
Ruth Sauerwein	
Dr. Christian Schmidt	
Wilhelm Strüwer	
Horst Tillmann	bis 19.01.2010



5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Durch die Gesellschaft werden die Einsatzfelder der Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitslosen und sonstigen auf öffentliche Mittel angewiesenen Personen über die Möglichkeit der Schwestergesellschaft Werkhof gem. GmbH hinaus erweitert.

Durch ihre Tätigkeit erfüllt die Gesellschaft ihren öffentlichen Zweck.

6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft





7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

	Anteil	Erträge		Aufwendungen			
		Art	2009	2010	Art	2009	2010
		(in T€)		(in T€)			
Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft WERKHOF gem. GmbH		Personalkostenverrechnung		42	Verwaltungsleistungen	174	11

8. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
A. Anlagevermögen	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen	139	60	34	-26
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	83	16	15	-1
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	56	44	18	-26
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	1	-2
A. Eigenkapital	17	20	22	2
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0
II. Verlustvortrag	-10	-8	-5	3
III. Jahresüberschuss	2	3	2	-1
B. Rückstellungen	4	6	7	1
C. Verbindlichkeiten	121	37	5	-32
Bilanzsumme	142	63	35	-28

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital</u> Gesamtkapital	12,0%	31,7%	62,9%
Fremdkapitalquote	<u>Fremdkapital</u> Gesamtkapital	88,0%	68,3%	37,1%



9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
Umsatzerlöse	516	285	101	-184
Sonstige betriebliche Erträge	0	3	1	-2
Gesamtertrag	516	288	101	-187
Materialaufwand	-371	-195	-2	193
Personalaufwand	-12	0	-70	-70
Abschreibungen	-2	0	0	0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-128	-88	-25	63
Gesamtaufwand	-513	-283	-97	186
Finanzergebnis	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-1	-1	0
Sonstige Steuern	-1	-1	-1	0
Ergebnis nach Steuern	2	3	2	-1

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	<u>Ergebnis vor Steuern</u> Umsatz	0,7%	1,7%	4,3%
Eigenkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Eigenkapital	10,3%	14,0%	10,8%
Gesamtkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Gesamtkapital	1,2%	4,4%	6,8%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	4	0	3



10. Lagebericht 2010

Die Planung für 2010 sah vor, insgesamt rd. 240 T€ der Umsätze überwiegend aus Inhouse-Aufträgen aus dem Konzern Stadt Hagen zu erzielen. Diese Zielmarke konnte bei weitem nicht erreicht werden. Für die HaWeD GmbH geeignete Bauaufträge wurden von der Stadt Hagen und ihren Töchtern nicht vergeben. Die in 2010 erzielten Umsatzerlöse von rd. 58 T€ sind – bis auf Auftragsarbeiten am Königsee – in Höhe von rd. 13 T€ diverse Kleinaufträge von verschiedensten, auch nicht-öffentlichen Auftraggebern. Weiterhin enthalten die Umsatzerlöse 2010 Personalkostenverrechnungen mit der Werkhof gem. GmbH in Höhe von rd. 42 T€. Diese Personalkostenverrechnungen betreffen im Wesentlichen die für das Elektroschrottreycling und die Elektroschrottannahmestelle für den HEB bei der HaWeD seit Mai 2010 beschäftigte Fachkraft für Elektroschrottreycling. Durch vertragliche Hemmnisse konnte dieses Tätigkeitsfeld bisher nicht von der Werkhof gem. GmbH an die HaWeD GmbH übertragen werden. Die entsprechenden Umsatzerlöse und auch Kostenpositionen fielen weiterhin bei der Werkhof gem. GmbH an. Auch die Tätigkeiten der Fachkraft für Elektroschrottreycling wurden somit für die gem. GmbH erbracht. Der bereinigte Personalaufwand in der HaWeD GmbH betrug damit rd. 28 T€. Die Verlagerung des Elektroschrottreyclings und der Annahmestelle für den HEB an die HaWeD GmbH wird im Geschäftsjahr 2011 umgesetzt.

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG

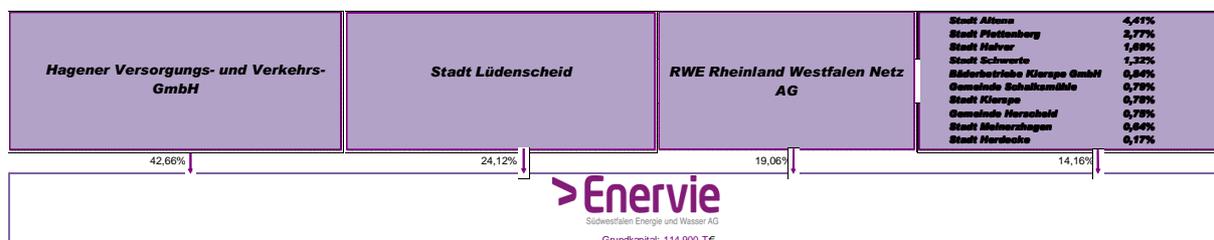
Körnerstraße 40
58095 Hagen
Telefon: 02331 3565-0
Telefax: 02331 3565-33333

Internet: www.enervie-gruppe.de
E-Mail: info@enervie-gruppe.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die geschäftsleitende Tätigkeit einer Holding für die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Wärme gegenüber der Mark-E und der SWL sowie gegebenenfalls anderen regionalen Versorgungsunternehmen. Die Gesellschaft hält, steuert, koordiniert und überwacht ihre Beteiligungen an Versorgungs- und Entsorgungsunternehmen und weitere Beteiligungen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck der Versorgungs- und Entsorgungsunternehmen zu fördern. Sie schafft gesellschaftsrechtliche Beteiligungsmöglichkeiten auf allen Tätigkeitsfeldern des Konzerns für Dritte. Dies kann durch unmittelbare Beteiligung an der Gesellschaft oder durch Gründung von Joint Ventures gemeinsam durch die Gesellschaft und Dritte erfolgen. Sie übernimmt für alle Konzerngesellschaften zentrale und auch unternehmensübergreifende Funktionen und kann weitere Dienstleistungen für ihre Konzerngesellschaften erbringen.

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat:

Jörg Dehm	Vorsitzender
Thomas Majewski	Erster stellvertretender Vorsitzender
Dieter Dzewas	Zweiter stellvertretender Vorsitzender
Josef Cieniewicz	
Dirk Cramer	
Dr. Bernd Eicker	
Christel Gabler	bis 30.08.2010
Dr. Hanns-Ferdinand Müller	
Frank Hibst	bis 30.08.2010
Dr. Andreas Hollstein	
Friedrich-Wilhelm Jacobs	
Ludger König	
Brigitte Kramps	bis 30.08.2010
Wilfried Kuschmierz	
Harald Metzger	
Ursula Meyer	
Klaus Müller	bis 30.08.2010
Oliver Petrosch	ab 30.08.2010
Dr. Stephan Ramrath	bis 30.08.2010
Joachim Riechel	
Wolfgang Röspel	
Claus Rudel	
Timo Schisanowski	ab 30.08.2010
Dr. Joachim Schneider	

Claus Thielmann ab 30.08.2010

Silke Treske ab 30.08.2010

Jochen Weber

Vorstand:

Dr. Rüdiger Bäumer bis 31.08.2010

Ivo Grünhagen (Sprecher)

Erik Höhne ab 01.09.2010

Hartwig Sander bis 31.03.2010

Wolfgang Struwe

Beirat:

Klaus Baumann

Karl-Heinz Blasweiler

Heinrich Böckelühr

Jörg Bora

Jörg Dehm

Dieter Dzewas

Dr. Bernd Eicker

Frank Emde

Klaus Engelbertz

Michael Esken

Siegfried Griebisch

Dietmar Heß

Wolfgang Hilleke

Hans-Werner Koch

Klaus Krämer

Thomas Majewski

Burkhard Pestka

Erhard Pierlings

Martina Reinhold

Klaus-Peter Sasse

Uwe Schmalenbach

Dr. Christian Schmidt

Uwe Scholz

Jörg Schönenberg

Peter Schrade

Lothar Schütz

Ernst-Peter Starke

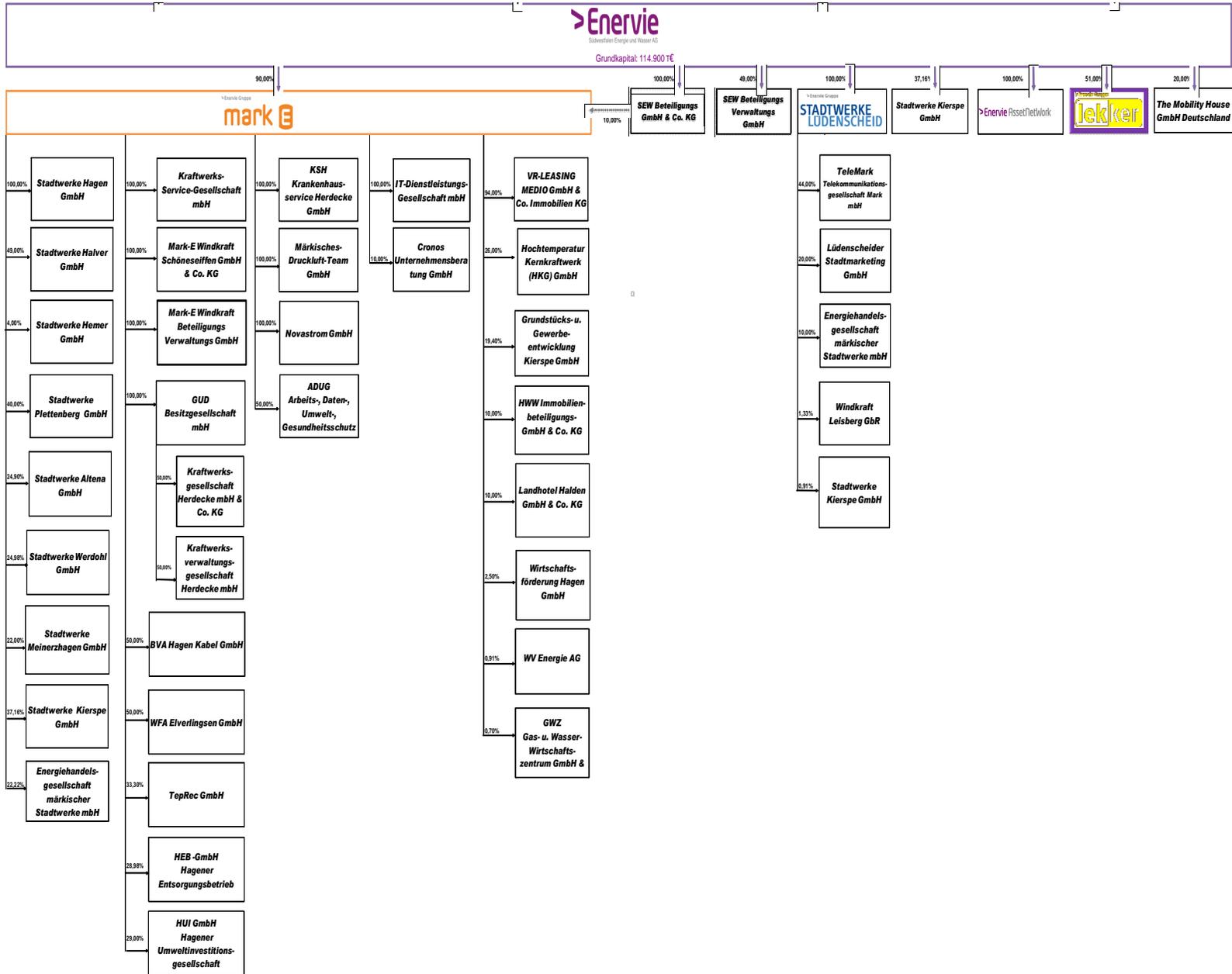
Dr. Katja Strauß-Köster

Alfons Stumpf

Uwe Töpfer

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks (Sicherung des kommunalen Einflusses auf die Energieversorgung durch die Mark-E und SWL) ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerfüllung wird die gemäß § 108 Abs. 1 Nr. 7 GO NW vorgeschriebene Ausrichtung auf den öffentlichen Zweck eingehalten.



6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft





7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

	Anteil	Erträge		Aufwendungen			
		Art	2009	2010	Art	2009	2010
		(in T€)					
Hagener Versorgungs- und Verkehrsgesellschafts mbH	42,66%				Dividende	0	7.252
HEB GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	28,98%	Beteiligungsertrag	452	354			
HUI Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft mbH	29,00%	Beteiligungsertrag	174	174			

a) Einzelabschluss

8. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)	2008	2009	2010	Abw.
	Ist	Ist	Ist	Ist 2010/2009
A. Anlagevermögen	343.150	343.150	345.545	2.395
I. Sachanlagen	0	0	2.045	2.045
II. Finanzanlagen	343.150	343.150	343.500	350
B. Umlaufvermögen	23.870	87.292	119.102	31.810
I. Vorräte	0	43	179	136
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.817	87.198	118.664	31.466
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	54	51	258	207
C. Rechnungsabgrenzungsposten	87	85	125	40
D. Aktive latente Steuern	0	0	13.716	13.716
A. Eigenkapital	267.011	287.283	302.941	15.658
I. Gezeichnetes Kapital	114.900	114.900	114.900	0
II. Kapitalrücklage	149.704	149.704	149.704	0
III. Gewinnrücklagen	2.000	5.600	21.316	15.716
IV. Bilanzgewinn	407	17.079	17.022	-57
B. Rückstellungen	3.848	9.151	14.802	5.651
C. Verbindlichkeiten	96.248	134.093	160.744	26.651
Bilanzsumme	367.107	430.527	478.487	47.960

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital</u> Gesamtkapital	72,7%	66,7%	63,3%
Fremdkapitalquote	<u>Fremdkapital</u> Gesamtkapital	27,3%	33,3%	36,7%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
Umsatzerlöse	22.430	31.455	24.935	-6.520
Sonstige betriebliche Erträge *	17	249	552	303
Gesamtertrag	22.446	31.704	25.487	-6.217
Materialaufwand	-16.538	-24.332	-17.764	6.568
Personalaufwand	-1.548	-2.659	-1.714	945
Abschreibungen	0	0	0	0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-3.521	-3.288	-4.589	-1.301
Gesamtaufwand	-21.607	-30.279	-24.067	6.212
Finanzergebnis	377	26.159	34.955	8.796
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-699	-699
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-810	-7.312	-11.249	-3.937
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	407	20.272	24.427	4.155

*inkl. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	<u>Ergebnis vor Steuern</u> Umsatz	5,4%	87,7%	>100%
Eigenkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Eigenkapital	0,2%	7,1%	8,1%
Gesamtkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Gesamtkapital	0,1%	4,7%	5,1%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	4	5	4

10. Lagebericht 2010

Die ENERVIE ist als Holding der Unternehmen Mark-E, SWL und AssetNetWork für zentrale Steuerungs- und Controllingaufgaben zuständig. Operative Geschäftstätigkeiten werden auf die Tochtergesellschaften verlagert. Die Gesellschaft ist daher frei von technischen Risiken (z.B. Kraftwerksausfällen) oder Marktrisiken (z.B. Strompreisänderungen). Eigene Risiken liegen im strategischen, organisatorischen und finanziellen Bereich sowie im Beteiligungsportfolio. Zwischen der ENERVIE und den Tochtergesellschaften Mark-E, SWL und AssetNetWork bestehen seit dem 1. Januar 2007 Gewinnabführungsverträge. Dadurch wirken sich neben den technischen Risiken und Marktrisiken auch die politischen und rechtlichen Risiken indirekt auf die ENERVIE aus.

Die positive Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2010 resultiert aus den wesentlich verbesserten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gegenüber dem Vorjahr sowie der Fortsetzung des im Jahr 2009 begonnenen konsequenten Kostenmanagements und der kontinuierlichen Verbesserung der Geschäftsabläufe. Nach Abzug des außerordentlichen Ergebnisses sowie der Steuern vom Einkommen und Ertrag verbleibt ein um 4 Mio. € gesteigerter Jahresüberschuss von 24 Mio. € (Vj.: 20 Mio. €).

Bei Mark-E konnte das ordentliche Unternehmensergebnis – vor neutralem Ergebnis und außerordentlichen Aufwendungen aus der BilMoG-Umstellung – um rd. 41 Mio. € gesteigert werden. Diese positive Entwicklung resultiert aus dem Wegfall der das Vorjahr belastenden Effekte aus dem Rückverkauf zu viel beschaffter Strommengen (rd. 17 Mio. €), Erhöhungen der Pacht- und Dienstleistungsentgelte gegenüber der AssetNetWork (17 Mio. €), erhöhten Erträgen aus vermiedenen Netznutzungsentgelten aufgrund des verstärkten Einsatzes eigener Kraftwerke (2 Mio. €) und überwiegend preisbedingten Margensteigerungen im Strom- und Gasverkauf (rd. 3 Mio. €). Das neutrale Ergebnis, das im Vorjahr insbesondere durch Rückstellungsaufhebungen das Ergebnis verbesserte, wird im Berichtsjahr insbesondere durch eine Rückstellungsbildung als Konsequenz aus der beschlossenen Kaltreserve für den Kraftwerksblock E3 deutlich belastet. Per Saldo verschlechterte sich damit das neutrale Ergebnis um 17 Mio. € auf -9 Mio. €. Das außerordentliche Ergebnis von -5 Mio. € resultiert ausschließlich aus der Umstellung der Bewertung im Rahmen des BilMoG zum 1. Januar 2010 und beinhaltet im Wesentlichen Aufwandseffekte betreffend die Pensionsrückstellungen (4 Mio. €). Die Gewinnabführung durch Mark-E konnte damit um 19 Mio. € auf 47,5 Mio. € gesteigert werden.

Die Gewinnabführung der Stadtwerke Lüdenscheid GmbH (SWL) stieg um 0,7 Mio. € auf rd. 8,9 Mio. € an. Zusammengefasst wird das Ergebnis der SWL des Jahres 2010 durch die deutliche Verbesserung des Rohergebnisses der Energie- und Wasserversorgung um 4.758 T€ und Entlastungen bei der Konzernverrechnung (+1.542 T€) bei gleichzeitigem

Wegfall der im Vorjahr wirkenden einmaligen Effekte im neutralen Ergebnis (-4.413 T€) sowie per Saldo belastenden Veränderungen bei den weiteren Aufwendungen und Erträgen geprägt. Die Entwicklung des Rohergebnisses wird vor allem durch erhöhte Pachteinnahmen von AssetNetWork (+950 T€), mengen- und preisbedingte Margensteigerungen in der Gas- und Stromversorgung (2.838 T€) und ein verbessertes Rohergebnis der Wasserversorgung (+795 T€) getrieben.

Die um 10,1 Mio. € auf 17 Mio. € gestiegene Verlustübernahme von der AssetNetWork ist im Wesentlichen auf die bei Mark-E und SWL positiv wirkenden Erhöhungen der verrechneten Pacht- und Dienstleistungsentgelte (in Summe +18 Mio. €) bei gleichzeitig um 4,6 Mio. € reduzierten Kosten der Verlustenergiebeschaffung zurückzuführen.

Ausblick:

Im Bereich Erzeugung wird es aufgrund der niedrigen Marktpreise zu einer rückläufigen Ergebnisentwicklung für die ENERVIE kommen. Dem steuert ENERVIE durch gezielte Maßnahmen wie etwa eine Vermarktung von Sekundärregelenergie, eine modifizierte Kraftwerkseinsatzplanung und eine optimierte Instandhaltungsstrategie entgegen. Der Planungszeitraum 2011 bis 2012 ist durch ein niedriges Strompreisniveau am Großhandelsmarkt gekennzeichnet. Dies wirkt sich auf die Fahrweise der Kraftwerke aus und führt zu geringeren Deckungsbeiträgen. Darüber hinaus wird die Strommarge ab 2013 durch die vollständig zu zahlende CO₂-Ausstattung negativ beeinflusst. Der Vorstand sieht des Weiteren aufgrund der aktuellen Marktpreise für die Jahre ab 2013 das Risiko, dass die für die Energieerzeugung notwendigen Produktionskosten nur teilweise durch Umsatzerlöse gedeckt werden können. Mittelfristig wird von einer deutlichen Erholung der Stromvermarktungspreise sowie einer Stabilisierung der Rohstoffpreise ausgegangen.

Im Handel werden die Kraftwerksanlagen wegen der verringerten Spreads künftig überwiegend peaklastig gefahren. Wachstumsperspektiven ergeben sich durch den Aufbau eines Gashandels und den Einstieg in die Vermarktung von Sekundärregelenergie und Minutenreserve.

Im Vertrieb ist sowohl bei Privat- als auch Geschäftskunden weiterhin mit einer zunehmenden Wettbewerbsintensität sowie hohen Wechselbereitschaft zu rechnen. Durch gezielte, zum großen Teil bereits eingeleitete Maßnahmen wie die Einführung neuer Tarife, die gelebte Kundennähe und eine hohe Servicequalität wird ENERVIE diesem Trend entgegenwirken.

b) Konzernabschluss
11. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)	2008	2009	2010	Abw.
	Ist	Ist	Ist	Ist 2010/2009
A. Anlagevermögen	712.200	699.913	707.267	7.354
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.568	6.326	5.862	-464
II. Sachanlagen	628.702	624.888	626.345	1.457
III. Finanzanlagen	77.930	68.699	75.060	6.361
B. Umlaufvermögen	213.318	322.376	381.830	59.454
I. Vorräte	49.616	52.194	81.968	29.774
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	159.035	267.906	261.807	-6.099
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.667	2.276	38.055	35.779
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.740	8.780	3.625	-5.155
D. Aktive latente Steuern	0	0	19.653	19.653
A. Eigenkapital	253.897	272.346	212.885	-59.461
I. Gezeichnetes Kapital	114.900	114.900	114.900	0
II. Kapitalrücklage	136.443	136.443	68.831	-67.612
III. Gewinnrücklagen	531	4.131	7.485	3.354
IV. Bilanzgewinn	1.962	16.818	21.615	4.797
V. Anteile anderer Gesellschafter	61	54	54	0
B. Investitionskostenzuschüsse	431	404	376	-28
C. Empfangene Ertragszuschüsse	28.468	28.337	26.600	-1.737
D. Passiver Unterschiedsbetrag	3.648	28.936	18.038	-10.898
E. Rückstellungen	302.190	317.658	367.944	50.286
F. Verbindlichkeiten	334.541	373.363	379.513	6.150
G. Rechnungsabgrenzungsposten	11.083	10.024	10.074	50
H. Passive latente Steuern	0	0	96.944	96.944
Bilanzsumme	934.258	1.031.068	1.112.375	81.307

Ist 2009 beinhaltet die Vorjahreszahlen nach geändertem Konsolidierungskreis

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital</u> Gesamtkapital	27,2%	26,4%	19,2%
Empfangene Ertragszuschüsse	<u>Empfangene Ertragszuschüsse</u> Gesamtkapital	3,1%	2,8%	2,4%
Fremdkapitalquote	<u>Fremdkapital</u> Gesamtkapital	69,7%	70,8%	78,4%



12. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
Umsatzerlöse	1.104.431	1.284.098	1.443.186	159.088
Sonstige betriebliche Erträge *	34.128	61.752	95.629	33.877
Gesamtertrag	1.138.559	1.345.850	1.538.815	192.965
Materialaufwand	-866.748	-1.008.854	-1.172.150	-163.296
Personalaufwand	-106.837	-125.185	-109.007	16.178
Abschreibungen	-37.543	-36.097	-36.066	31
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-117.764	-133.899	-168.414	-34.515
Gesamtaufwand	-1.128.892	-1.304.035	-1.485.637	-181.602
Finanzergebnis	824	-567	-7.234	-6.667
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-6.244	-6.244
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7.893	-14.543	-10.325	4.218
Sonstige Steuern	-569	270	-215	-485
Ergebnis nach Steuern	2.029	26.975	29.160	2.185

*inkl. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen
Ist 2009 beinhaltet die Vorjahreszahlen nach geändertem Konsolidierungskreis

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	<u>Ergebnis vor Steuern</u> Umsatz	0,9%	3,3%	2,8%
Eigenkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Eigenkapital	0,8%	8,2%	11,3%
Gesamtkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Gesamtkapital	0,2%	2,6%	2,6%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	1.433	1.479	1.718

13. Lagebericht 2010

Die ENERVIE – Südwestfalen Energie und Wasser AG ist der regionale Unternehmensverbund der Mark-E AG, der Stadtwerke Lüdenscheid GmbH und der ENERVIE AssetNetWork GmbH im südlichen Nordrhein-Westfalen. Seit dem 1. Januar 2010 ergänzt außerdem die bundesweit tätige lekker Energie GmbH (vormals Nuon Deutschland GmbH) das Angebot der Gruppe.

Für die Versorgung der über 540.000 Kunden und Energiehandelspartner lieferte die ENERVIE Gruppe im Geschäftsjahr 2010 rund 14 Mrd. Kilowattstunden (kWh) Strom, 6,7 Mrd. kWh Gas, 500 Mio. kWh Wärme und 18 Mio. Kubikmeter (m³) Trinkwasser. Damit gehört die ENERVIE Gruppe zu den größten unabhängigen Energiedienstleistern mit Eigenerzeugung in Nordrhein-Westfalen und steht auch bundesweit für effiziente Energielösungen.

Zu den wesentlichen Ereignissen des Geschäftsjahres 2010 für den ENERVIE-Konzern zählen:

- Die vollständige Übernahme der Nuon Deutschland GmbH, deren Integration in die Gruppe und Umbenennung in lekker Energie.
- Die Ausarbeitung der Strategie 2020, die ab 2011 wirkt und auf deren Basis der ENERVIE-Konzern zukunftsfähig aufgestellt wird.
- Die Etablierung einer neuen Aufbauorganisation unter Berücksichtigung der Strategie 2020.
- Die Umstrukturierung des Vorstands mit nunmehr drei Mitgliedern.
- Die Einführung der sieben neuen strategischen Geschäftsfelder ab 2011: Stromerzeugung, Handel, Commodities, Transport und Verteilung, Innovation, Dienstleistungen sowie Freizeitbetriebe.
- Der weitere Ausbau der Erzeugungskapazitäten, vor allem im Bereich der regenerativen Stromerzeugung, sowie innovativer Produktgruppen wie Contracting, Fernwärme, Smart Metering und E-Mobility.

Die Ergebnisentwicklung des Jahres 2010 ist positiv. Aufgrund der Steigerung der Umsatzerlöse konnte das Betriebsergebnis (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ./). Finanzergebnis), das nach wie vor durch die Mehrabschreibungen aus den aufgedeckten stillen Reserven aus der Kapitalkonsolidierung – im Wesentlichen bei den Stadtwerken Hagen und der Mark-E – belastet wird, auf 53 Mio. € gesteigert werden. Trotz des schlechteren Finanzergebnisses verbesserte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 5 Mio. € auf 46 Mio. €. Belastet durch das erstmalig ausgewiesene außerordentliche Ergebnis auf Basis des BilMoG sowie nach Abzug aller Steuern beträgt der Jahresüberschuss im ENERVIE-Konzern 29 Mio. € (Vj.: 27 Mio. €).

Der ENERVIE-Konzern verfügt über ein Risikofrüherkennungssystem, in das auch die 100%igen Tochterunternehmen einbezogen sind. Das eingerichtete Risikomanagementsystem ist geeignet, bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen.

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

G.I.V. Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH

Martin-Luther-Straße 12
58095 Hagen
Telefon: 02331 207-2104
Telefax: 02331 207-2038

Internet: www.giv-hagen.de
E-Mail: info@giv-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung aller dinglichen und obligatorischen Rechtsgeschäfte betreffend solcher Grundstücke und Beteiligungen, die die Stadt Hagen der Gesellschaft zuweist. Das Unternehmen kann weitere Aufgaben wahrnehmen, die ihm von der Stadt Hagen übertragen werden.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind, sowie die finanzwirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

Diesem Zweck dienen folgende Teilziele:

- Bedarfs- und kostenorientierte Nutzung von Immobilien
- Steuerung und Koordinierung der Beteiligungen der Gesellschaft
- Planung und Kontrolle der wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung der Beteiligungen
- Koordinierung der Ausschüttungspolitik und Liquiditätsausgleich zwischen der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften
- Optimale Nutzung der verfügbaren Leistungspotentiale der Tochtergesellschaften
- Sozialverträgliches und wettbewerbsorientiertes Geschäftsgebaren



3. Beteiligungsverhältnisse

Stadt Hagen

↓ 100,00%



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Karl-Hermann Kliewe

Aufsichtsrat:

Hans-Joachim Weber

Vorsitzender

Gerhard Romberg

stellvertretender Vorsitzender

Ulrich Alda

Christoph Gerbersmann

Ellen Neuhaus

Hans-Georg Panzer

Petra Priester-Büdenbender

Stephan Treß

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung aller dinglichen und obligatorischen Rechtsgeschäfte betreffend solcher Grundstücke und Beteiligungen, die die Stadt Hagen der Gesellschaft zuweist. Das Unternehmen kann weitere Aufgaben wahrnehmen, die ihm von der Stadt Hagen übertragen werden.

Die Gesellschaft ist zu 100 % im Besitz der Stadt Hagen.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind, sowie die finanzwirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungspektrum ergeben, zu beachten.

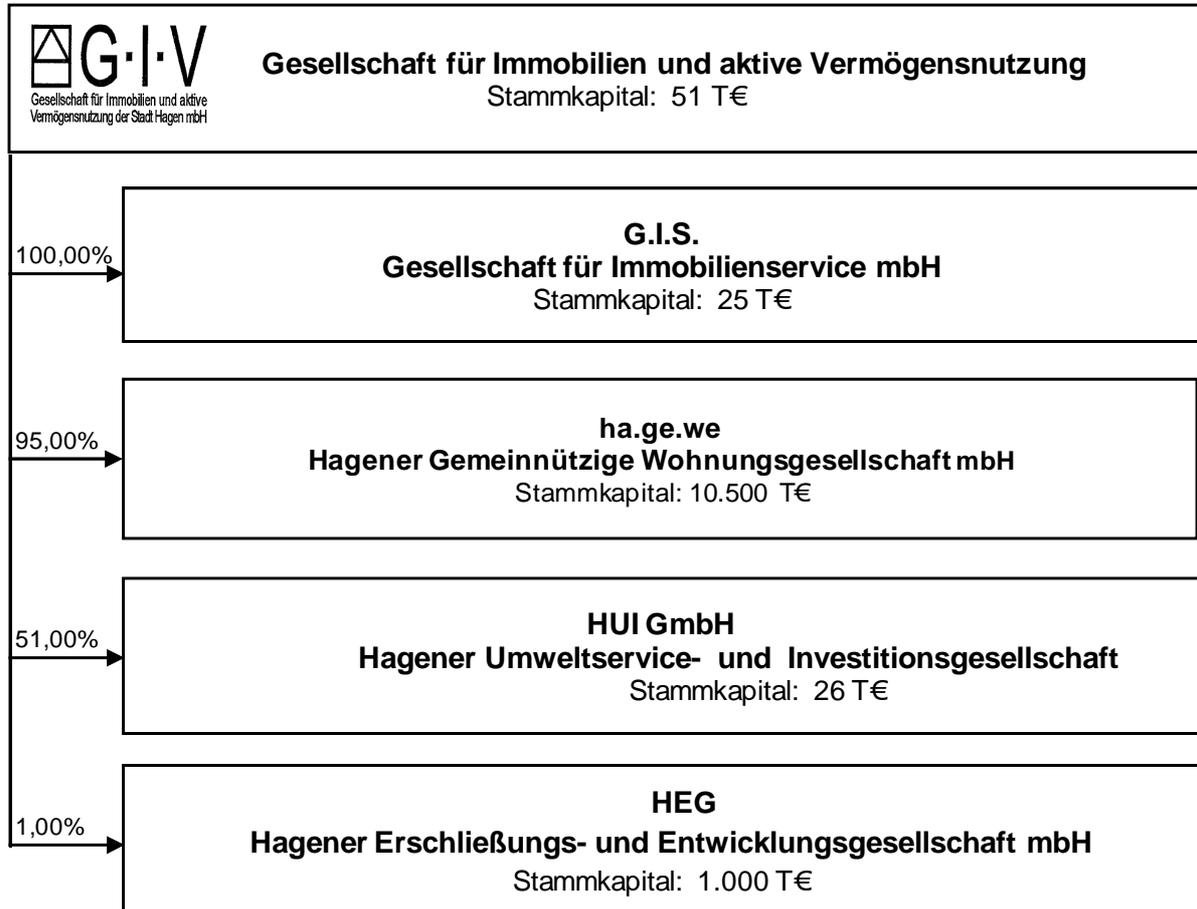
Durch die Zusammenfassung von Immobilienbesitz unter der einheitlichen Leitung der Gesellschaft ist eine Beteiligungsstruktur geschaffen worden, bei der die Steuerungs- und Kontrollfunktionen der Stadt Hagen aufgaben- und zielbezogen gebündelt und optimiert werden können.

Die Gesellschaft ist auch über eigene Aktivitäten wie Optimierung des öffentlichen Immobilienbestandes zur Bereitstellung von öffentlichem Parkraum über eigene Parkhäuser tätig.

Auch der Geschäftsbetrieb der geführten Tochtergesellschaften (Geschäftsbereiche wie Bereitstellung von Wohnraum, insbesondere Sozialwohnungen; Betrieb einer Müllverbrennungsanlage; Optimierung in der öffentlichen Gebäudeunterhaltung sowie Schaffung gehobenen Wohnraums aus dem städtischen Programm „100 Einfamilienhäuser“) im Rahmen der kommunalen Daseinsfürsorge gehören zu ihren Aufgaben.

Die öffentliche Zwecksetzung ist damit auch im Geschäftsjahr 2010 eingehalten worden.

6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft



7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

	Anteil	Erträge			Aufwendungen		
		Art	2009	2010	Art	2009	2010
		(in T€)			(in T€)		
HUI Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft mbH	51,00%	Beteiligungsertrag	306	306			



8. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
A. Anlagevermögen	120.971	120.591	119.731	-860
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1	0
II. Sachanlagen	2.010	1.903	1.043	-860
III. Finanzanlagen	118.960	118.687	118.687	0
B. Umlaufvermögen	486	1.546	213	-1.333
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	486	1.546	213	-1.333
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	0	0
A. Eigenkapital	63.960	64.150	62.063	-2.086
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	51	0
II. Kapitalrücklage	77.084	77.084	77.084	0
III. Verlustvortrag	-11.274	-13.175	-12.985	189
IV. Jahresüberschuss	-1.901	189	-2.086	-2.276
B. Rückstellungen	1.128	44	25	-19
C. Verbindlichkeiten	56.369	57.943	57.856	-88
Bilanzsumme	121.457	122.136	119.944	-2.193

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	52,7%	52,5%	51,7%
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	47,3%	47,5%	48,3%



9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
Umsatzerlöse	510	449	459	10
Sonstige betriebliche Erträge	7	11	72	61
Gesamtertrag	518	461	531	70
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	-190	-217	-237	-20
Abschreibungen	-109	-108	-87	21
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-465	-96	-124	-28
Gesamtaufwand	-764	-421	-448	-27
Finanzergebnis	-2.633	-2.081	-2.123	-42
Außerordentliches Ergebnis	1.033	2.285	0	-2.285
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	-54	-54	-46	8
Ergebnis nach Steuern	-1.901	190	-2.086	-2.276

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	<u>Ergebnis vor Steuern</u> Umsatz	>-100%	54,3%	>-100%
Eigenkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Eigenkapital	-3,0%	0,3%	-3,4%
Gesamtkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Gesamtkapital	-1,6%	0,2%	-1,7%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	3	3	3

10. Lagebericht 2010

Bei der geplanten Aufgabenstellung kann die Gesellschaft nur einen Jahresüberschuss durch Ausschüttung der Tochtergesellschaften erwirtschaften. Die Ausschüttungspolitik der Gesellschaft sieht vor, dass aktuell nur Ausschüttungen der HUI GmbH vereinnahmt werden können.

Die größte Beteiligung der Gesellschaft, Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (ha.ge.we) mit einer Beteiligung von 95%, schüttet planmäßig erst ab 2020 aus. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen Verlust von -2.086 T€ (Vj.: 190 T€). Der Verlust wurde verursacht durch die Zinsaufwendungen (2.447 T€) eines endfälligen Darlehens im Zusammenhang mit der Anteilsfinanzierung für die ha.ge.we. Diesen Zinsaufwendungen standen im Geschäftsjahr keine Beteiligungserträge gegenüber. Die bei der Tochtergesellschaft verbleibenden Überschüsse werden bis einschließlich 2019 im Rahmen eines durch die ha.ge.we aufgelegten Programms dazu eingesetzt, das Ausschüttungspotential zu erwirtschaften. Dieses Programm besteht aus dem sogenannten „Drei-Säulen-Modell“ mit folgenden Teilzielen:

- Ablösung hochverzinslichen Fremdkapitals
- Reduzierung der Leerstände durch bedarfsorientiertes Modernisieren
- Thesaurierung zinsgünstiger Überschussanteile

Es ist vorgesehen, erstmals nach dem 31.12.2019 eine Ausschüttung von der ha.ge.we in Höhe von 49.000 T€ zu vereinnahmen. Der Gesellschaft ist seit den ausgesetzten Ausschüttungen ein planmäßiger Verlust von insgesamt 15.072 T€ entstanden.

Die Gesellschaft hält 51% an der Hagener Umweltservice und Investitionsgesellschaft mbH (HUI). Die Anteile sind refinanziert. Die Jahresüberschüsse werden von der HUI zum Teil für langfristig geplante und hohe Investitionen benötigt und daher nur bedingt zu Ausschüttungszwecken verwendet.

An der Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (HEG) hält die Berichtsgesellschaft eine 1%-ige Beteiligung. Ausschüttungen sind nicht geplant.

Die G.I.S. Gesellschaft für Immobilienservice mbH ist eine 100% Tochter und erzielte per 31.12.2010 einen Überschuss von 13 T€ (Vj.: -5 T€).

Die Berichtsgesellschaft hält in ihrem Vermögen per 31.12.2010 zwei Parkhäuser. Das Parkhaus im Stadtteil Hohenlimburg wurde unterjährig verkauft. Die Auslastung des Parkhauses war nicht gegeben.

Die Stadt Hagen plant für das Jahr 2010 einen Gesamtabschluss. Die Berichtsgesellschaft zählt ebenfalls zu dem Konsolidierungskreis. Die Buchhaltung wurde im Geschäftsjahr 2010 auf den Gesamtabschluss vorbereitet.

Im Rahmen regelmäßiger Überprüfungen der eigenen Immobilien wurden im Berichtsjahr Untersuchungen beauftragt, um ggf. Gefahren aufzudecken und vorzubeugen. In diesem Zusammenhang wurden am Parkhaus Stresemannstraße lose Fassadenteile festgestellt, die

im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht umgehend entfernt werden mussten. Nach Beseitigung der Ursache wird eine Fassadensanierung angestrebt, die zu einer Aufwertung der Immobilie und der Infrastruktur führen soll.

Die Geschäftsführung verfolgt weiterhin das Ziel, die Gesellschaft als strategische Einheit auszurichten und mit der 100%-Tochtergesellschaft GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH als operative Einheit weitere Aufgaben für die Stadt Hagen zu übernehmen.

Mit der Übertragung der Anteile durch die Gesellschafterin an die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH wird auch das Ziel verfolgt, unterschiedliche Schwerpunkte gesellschaftsbezogen zuzuordnen. Hieraus könnte sich die Chance für die Berichtsgesellschaft ergeben, das ihr mit Gründung zugeordnete Aufgabenspektrum verstärkt umzusetzen.

Durch die laufenden Überprüfungen des Wirtschaftsplans ist ein einfaches Risikofrüherkennungssystem implementiert worden. Bei Abweichungen von den Plänen werden die Gründe und notwendigen Anpassungshandlungen unmittelbar durch Geschäftsleitung und Aufsichtsrat getroffen.

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

G.I.S. Gesellschaft für Immobilienservice mbH

Martin-Luther-Straße 12
58095 Hagen
Telefon: 02331 207-2104
Telefax: 02331 207-2038

Internet: www.gis-hagen.de
E-Mail: info@gis-hagen.de

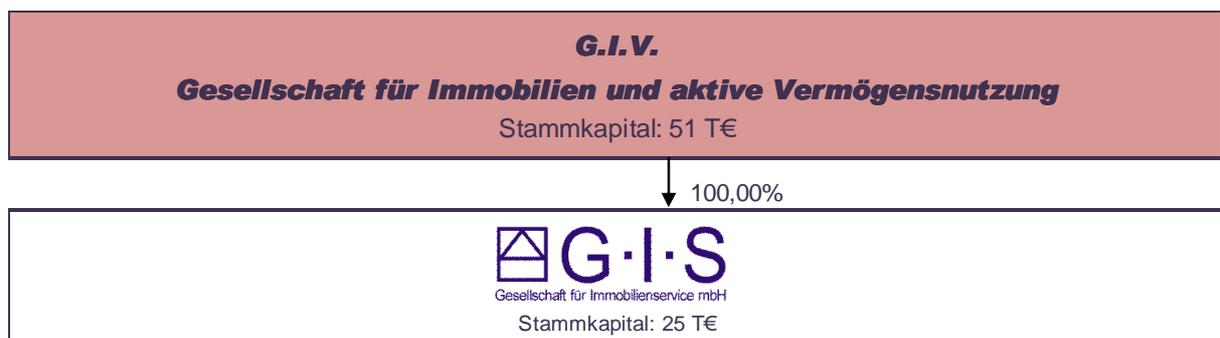
2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind infrastrukturelle Dienstleistungen für Gebäude und Grundstücke der Stadt Hagen und deren Gesellschaften, insbesondere Objektbetreuung und -reinigung sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Die Gesellschaft kann weitere Aufgaben wahrnehmen, die ihr von ihren Gesellschaftern übertragen werden.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind, sowie die finanzwirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

3. Beteiligungsverhältnisse





4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Karl-Hermann Kliewe

Aufsichtsrat:

-

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind infrastrukturelle Dienstleistungen für Gebäude und Grundstücke der Stadt Hagen und deren Gesellschaften, insbesondere Objektbetreuung und -reinigung sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Die Gesellschaft kann weitere Tätigkeiten wahrnehmen, die ihr von ihrer Gesellschafterin übertragen werden.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind, sowie die finanzwirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

Die G.I.S. Gesellschaft für Immobilienservice hat auch im Geschäftsjahr 2010 ihre Leistungen ausschließlich innerhalb des Stadtkonzerns erbracht.

6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft

Liegen nicht vor.

7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Liegen nicht vor.



8. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
A. Anlagevermögen	17	13	10	-4
Sachanlagen	17	13	10	-4
B. Umlaufvermögen	93	81	69	-13
I. Vorräte	11	9	8	-1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22	64	35	-29
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	60	8	26	18
A. Eigenkapital	53	48	61	13
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0
II. Gewinnrücklage	0	25	25	0
III. Gewinnvortrag	12	3	-2	-5
IV. Jahresfehlbetrag	16	-5	13	19
B. Rückstellungen	14	6	9	3
C. Verbindlichkeiten	43	41	9	-32
Bilanzsumme	110	95	78	-16

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital</u>	48,2%	50,5%	78,2%
	Gesamtkapital			
Fremdkapitalquote	<u>Fremdkapital</u>	51,8%	49,5%	21,8%
	Gesamtkapital			



9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
Umsatzerlöse	232	256	305	49
Sonstige betriebliche Erträge	4	3	4	1
Gesamtertrag	236	259	309	50
Materialaufwand	-6	-13	-24	-11
Personalaufwand	-112	-135	-183	-48
Abschreibungen	-4	-4	-4	0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-90	-95	-81	14
Gesamtaufwand	-212	-247	-292	-45
Finanzergebnis	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	-17	0	17
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8	0	-4	-4
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresüberschuss	16	-5	13	18

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	<u>Ergebnis vor Steuern</u> Umsatz	10,3%	-2,0%	5,6%
Eigenkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Eigenkapital	29,6%	-11,4%	21,6%
Gesamtkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Gesamtkapital	14,3%	-5,3%	16,7%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	37	25	29



10. Lagebericht 2010

Die Gesellschaft ist mit der Maßgabe gegründet worden, für die Stadt Hagen bzw. den Stadtkonzern Serviceleistungen im Immobilienbereich zu übernehmen und in Anlehnung an den Markt die allgemein verbindlichen Tarife zu gewährleisten. Die Gesellschaft hat somit einen begrenzten Markt und ist abhängig von dem ihr zugewiesenen Aufgabenbereich. Der Verlust des Schlüsselkunden mit 62% vom Umsatzvolumen konnte kompensiert werden. Ab dem 01.02.2011 übernimmt die Gesellschaft die Stellung von Aushilfen in Vertretungsfällen bei der Reinigung von städtischen Immobilien. Wobei auch hier das Risiko der Abhängigkeit von einem Schlüsselkunden gegeben ist.

Die Gesellschaft hat ihr Dienstleistungsangebot erweitert. Seit Mai 2010 werden Personalausfälle der Stadt Hagen im Aufsichtsbereich der Hagener Museen durch die Gesellschaft gedeckt. Aus dem Bereich wird mit Umsätzen von ca. 60 T€ pro Jahr ausgegangen. Im Jahr 2010 wurden 50 T€ aus dem Bereich Aufsichtsdienste erwirtschaftet.

Ab Januar 2010 wurden die Lohn- und Gehaltsbuchhaltung in den Geschäftsbesorgungsvertrag integriert. Die Abrechnung der Löhne und Gehälter bei der Gesellschaft direkt brachte eine Verbesserung des Personalcontrollings und eine Aufwandsminderung nach angekündigter Kostenerhöhung mit sich.

Im Rahmen einer aktuell veränderten Beteiligungsstruktur bei der Stadt Hagen mit dem Zweck, eine Konzernbildung innerhalb einer Städtischen Tochtergesellschaft zu bündeln, sollen u. a. durch Synergieeffekte Kosteneinsparungen erzielt werden. Hieraus entwickeln sich für die Gesellschaft Chancen, ihre ursprünglich zugedachten Aufgaben zu entwickeln.

Es werden aktuell weitere Betätigungsfelder innerhalb des Stadtkonzerns untersucht und hinsichtlich weiterer Win-to-Win-Situationen analysiert.

Durch die laufenden Überprüfungen des Wirtschaftsplans ist ein einfaches Risikofrüherkennungssystem implementiert worden. Bei Abweichungen von den Plänen werden die Gründe und notwendigen Anpassungshandlungen unmittelbar durch Geschäftsleitung und Aufsichtsrat getroffen.

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

ha.ge.we Hagerer Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH

Neumarkstraße 1a/1b
58095 Hagen
Telefon: 02331 3110-5
Telefax: 02331 3110-699

Internet: www.hagewe.com
E-Mail: info@hagewe.com

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Errichtung, Bewirtschaftung und Betreuung der Errichtung von Wohngebäuden im eigenen Namen,
- die Verwaltung und Bewirtschaftung eigener Grundstücke,
- die Herstellung und Verwaltung von Gemeinschaftsanlagen und gewerblichen Räumen zur Ergänzung der wohnlichen Versorgung der Mieter.

3. Beteiligungsverhältnisse





4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Harald Kaerger

Aufsichtsrat:

Dorothee Machatschek	Vorsitzende bis 19.01.2010
Dietwald Rumrich	stellvertretender Vorsitzender bis 19.01.2010
Timo Schisanowski	Vorsitzender ab 19.01.2010
Rainer Voigt	stellvertretender Vorsitzender ab 19.01.2010
Stefan Ciupka	
Ulrike Dannert	
Christoph Gerbersmann	
Norbert Halbeisen	bis 19.01.2010
Rita Huvers	bis 19.01.2010
Karl-Hermann Kliewe	bis 19.01.2010
Peter Mervelskemper	bis 19.01.2010
Heinz Schellhorn	bis 19.01.2010
Rainer Voigt	bis 19.01.2010
Ulrich Alda	ab 19.01.2010
Angelika Kulla	ab 19.01.2010
Christian Kurrat	ab 19.01.2010
Hans-Georg Panzer	ab 19.01.2010
Stefan Sieling	ab 19.01.2010
Ramona Timm-Bergs	ab 19.01.2010



5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW wird folgendes festgestellt: Die Gesellschaft ist im Berichtsjahr 2010 ihren satzungsgemäßen Aufgaben, wie z. B. der breiten Bevölkerungsschicht guten und preiswerten Wohnraum zur Verfügung zu stellen, nachgekommen.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des Gesellschaftsvertrages und des GmbH-Gesetzes und der Geschäftsanweisung durchgeführt.

6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft

Liegen nicht vor.

7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Liegen nicht vor.



8. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)	2008	2009	2010	Abw.
	lst	lst	lst	lst 2010/2009
A. Anlagevermögen	78.685	77.178	74.935	-2.243
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	21	11	25	14
II. Sachanlagen	78.622	77.128	74.874	-2.254
III. Finanzanlagen	42	39	36	-3
B. Umlaufvermögen	14.321	15.774	16.174	400
I. Zum Kauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	7.300	7.301	7.108	-193
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	479	640	517	-123
III. Wertpapiere	152	238	0	-238
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.389	7.595	8.548	953
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12	9	6	-3
A. Eigenkapital	46.412	48.401	50.153	1.752
I. Gezeichnetes Kapital	10.500	10.500	10.399	-101
II. Gewinnrücklage	33.712	35.712	37.575	1.863
III. Gewinnvortrag	210	200	189	-11
IV. Jahresüberschuss	1.989	1.989	1.990	0
B. Rückstellungen	1.039	864	964	99
C. Verbindlichkeiten	45.567	43.695	39.998	-3.697
Bilanzsumme	93.018	92.960	91.115	-1.846

Kennzahlen	Definition	2008 lst	2009 lst	2010 lst
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	49,9%	52,1%	55,0%
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	50,1%	47,9%	45,0%



9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
Umsatzerlöse	23.197	23.262	23.002	-259
Sonstige betriebliche Erträge *	2.419	1.917	1.007	-910
Gesamtertrag	25.616	25.178	24.009	-1.169
Materialaufwand	-14.535	-14.798	-13.594	1.204
Personalaufwand	-2.122	-2.217	-2.127	90
Abschreibungen	-4.421	-3.763	-3.713	50
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-1.041	-853	-899	-45
Gesamtaufwand	-22.119	-21.632	-20.333	1.299
Finanzergebnis	-738	-787	-747	40
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-151	-151
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2	0	0	0
Sonstige Steuern	-772	-770	-787	-18
Ergebnis nach Steuern	1.989	1.989	1.990	1

*inkl. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	<u>Ergebnis vor Steuern</u> Umsatz	11,9%	11,9%	12,1%
Eigenkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Eigenkapital	4,3%	4,1%	4,0%
Gesamtkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Gesamtkapital	2,1%	2,1%	2,2%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	37	38	38



10. Lagebericht 2010

Die Angebots- und Nachfragesituation (Mietwohnungen) in der Region Hagen, in der die Gesellschaft tätig ist, war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr durch einen Angebotsüberhang gekennzeichnet. Die ha.ge.we als kommunale Wohnungsgesellschaft hat in den Zeiten der Wohnungsnot mit der Erstellung und Bewirtschaftung von Einfachwohnungen zur Linderung der Marktsituation erheblich beigetragen. Diese Einfachwohnungen sind heutzutage überhaupt nicht mehr marktfähig. Das Unternehmensziel lautet deshalb, auch weiterhin einen qualitativ optimierten Wohnungsbestand anzustreben.

Die ha.ge.we hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 520 Mieterwechsel (Vj.: 563) abwickeln müssen. Dies entspricht einer Fluktuation von 9,8% (Vj.: 10,6 %).

Die Leerstatistik weist zum 31.12.2010 insgesamt 580 Leerstände auf, davon 287 instandhaltungsbedingt (Vj.: 504 davon 213 instandhaltungsbedingt).

Am Ende des Geschäftsjahres vermietete die ha.ge.we 5.282 Mietwohnungen in 807 Häusern. Weiterhin wurden 35 gewerbliche Einheiten und 820 Garagen/Stellplätze bewirtschaftet. Die ha.ge.we hat insgesamt 351.863 m² Wohn- und Nutzfläche am Hagener Wohnungsmarkt bereitgestellt.

Das Geschäftsjahr verlief im Großen und Ganzen wie im Wirtschaftsplan 2010 prognostiziert. Das positive Ergebnis der Hausbewirtschaftung, dem ha.ge.we auch für die nächsten Jahre auf der Basis der Prognosezahlen als gesichert entgegenseht, wird zusätzlich gestützt durch die Veräußerung modernisierungsbedürftiger Objekte.

Um Risiken der Geschäftstätigkeit frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu minimieren hat das Unternehmen ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Anhand dieses Systems werden die Geschäftsfelder Wohnungsvermietung, Modernisierung, Instandhaltung, Neubau, Finanzplanung und Organisation überwacht.

Das bei der ha.ge.we eingerichtete Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, dauerhaft die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und das Eigenkapital zu stärken. In diesem Zusammenhang werden insbesondere alle Indikatoren regelmäßig beobachtet, die zu einer Verschlechterung der Ertragslage führen könnten.



1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Gebäudewirtschaft Hagen (GWH)

Martin-Luther-Straße 11
58095 Hagen
Telefon: 02331 207-2105
Telefax: 02331 207-2410

Internet: www.hagen.de/GWH
E-mail: serviceline@stadt-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Der Zweck der Gebäudewirtschaft Hagen einschl. etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die zentrale Bewirtschaftung von städtischen Verwaltungsgebäuden, Schulen, Sportstätten, Kindertagesstätten und sonstigen Gebäuden, die der Stadt Hagen zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen (Bereitstellungsimmobilien). Der Betriebszweck umfasst auch die Planung, die Errichtung, die Bauunterhaltung, die An- und Vermietung der in Satz 1 genannten Liegenschaften, die Bewirtschaftung von Nebenflächen und Nebennutzungen, Grundstücksgeschäfte im notwendigen Zusammenhang mit dem Betriebszweck (Arrondierung) sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Nicht zum Betriebszweck gehören alle den Aufgaben des Neubaugesamt- und des Umbauprojektes Emil-Schumacher-Museum/Karl-Ernst-Osthaus-Museum zuzurechnenden Maßnahmen.

3. Beteiligungsverhältnisse





4. Organe der Gesellschaft

Betriebsleitung:

Thomas Grothe

Karl-Hermann Kliewe

Betriebsausschuss:

Hans-Joachim Weber Vorsitzender

Ulrich Buddeberg

Martin Erlmann

Rüdiger Hentschel

Rolf Klinkert

Carmen Knollmann

Brigitte Kramps

Ellen Neuhaus

Tycho Oberste-Berghaus

Hans-Georg Panzer

Petra Priester-Büdenbender

Gerhard Romberg

Wolfgang Röspel

Andreas Schumann

Dietmar Thieser



5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die Gebäudewirtschaft der Stadt Hagen (GWH) wird seit dem 01.01.2004 als kommunale Einrichtung wie ein Eigenbetrieb nach den Vorschriften der Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung und nach den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt.

Der Zweck der Gebäudewirtschaft Hagen einschl. etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die zentrale Bewirtschaftung von städtischen Verwaltungsgebäuden, Schulen, Sportstätten, Kindertagesstätten und sonstigen Gebäuden, die der Stadt Hagen zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen.

6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft

Liegen nicht vor.

7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Liegen nicht vor.



8. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)	2008	2009	2010	Abw.
	Ist	Ist	Ist	Ist 2010/2009
A. Anlagevermögen	6.064	5.567	4.747	-820
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	19	6	0	-6
II. Sachanlagen	2.638	2.426	2.157	-269
III. Finanzanlagen	3.407	3.134	2.589	-545
B. Umlaufvermögen	12.110	16.980	15.526	-1.454
I. Vorräte	209	2.044	3.074	1.029
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.403	14.936	12.453	-2.483
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	498	0	0	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	46	51	57	6
A. Eigenkapital	926	2.125	349	-1.776
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50	0
II. Rücklagen	365	365	365	0
III. Gewinnvortrag	66	111	310	199
IV. Jahresüberschuss	445	1.599	-376	-1.975
B. Rückstellungen	6.750	5.953	6.771	819
C. Verbindlichkeiten	10.545	14.520	13.210	-1.311
Bilanzsumme	18.221	22.598	20.330	-2.268

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	5,1%	9,4%	1,7%
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	94,9%	90,6%	98,3%



9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
Umsatzerlöse	57.823	54.302	60.613	6.311
Sonstige betriebliche Erträge	262	2.567	1.238	-1.329
Gesamtertrag	58.085	56.870	61.851	4.982
Materialaufwand	-35.932	-34.707	-39.880	-5.173
Personalaufwand	-18.664	-17.519	-18.904	-1.386
Abschreibungen	-305	-305	-308	-3
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-2.559	-2.601	-3.109	-508
Gesamtaufwand	-57.459	-55.131	-62.201	-7.070
Finanzergebnis	-180	-140	-130	10
Außerordentliches Ergebnis	0	0	104	104
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	445	1.599	-376	-1.975

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	<u>Ergebnis vor Steuern</u> Umsatz	0,8%	2,9%	-0,6%
Eigenkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Eigenkapital	48,1%	75,2%	>-100%
Gesamtkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Gesamtkapital	2,4%	7,1%	-1,8%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	608	599	584

10. Lagebericht 2010

Mit Wirkung zum 01.04.2010 wurde gemäß Ratsbeschluss der technische Beigeordnete Herr Thomas Grothe zum 1. Betriebsleiter bestellt.

Der Rat der Stadt Hagen hat im 1. Nachtrag beschlossen, das Bauprojekt Emil-Schumacher-Museum aus der Zuständigkeit der Gebäudewirtschaft zum Fachbereich Stadtentwicklung, Planen und Wohnen zu verlagern. Der Betrieb und die zentrale Bewirtschaftung des derzeitigen sowie des zukünftigen Museumskomplexes sowie des Gebäudes Hochstr. 71 sind hiervon nicht betroffen (Strom, Heizung, Reinigung, Hausmeisterdienste, notwendige Bauunterhaltung, Wartung) und verbleiben bei der GWH.

Ab dem Zeitpunkt der städtischen Eröffnungsbilanz (01.01.2008) werden Ausgangsrechnungen der GWH an die Stadt auf für die speziellen Belange des neuen kommunalen Finanzsystems (NKF) über Hebelisten nach Objektzugehörigkeit aufbereitet, um eine maschinelle Abrechnung/Bezahlung mit der GWH zu gewährleisten. Zusätzlich werden bei Aufträgen mit gemischter Finanzierung die Rechnungen mit zusätzlichem Finanzierungshinweis ausgestellt.

Die geplanten Umsätze für 2010 in Höhe von 81 Mio. € konnten nicht erreicht werden, da im Bereich der Investitionen 5,6 Mio. € an Kosten durch verspäteten Beginn der Projekte nicht anfielen. Ebenso im Bereich der konsumtiven Maßnahmen konnten Projekte im Ist gegenüber Plan nicht rechtzeitig gestartet werden, so dass eine Planabweichung in einer Größenordnung von 12,7 Mio. € entstanden ist. In beiden Fällen entwickeln sich die dazugehörigen Kosten entsprechend.

Im technischen Bereich waren 2010 die Hauptbetätigungsfelder der Gebäudewirtschaft neben der laufenden Bauunterhaltung stadteigener Gebäuden die Verbesserung des Brandschutzes, die Beseitigung von Sicherheitsmängeln, Maßnahmen zur Abarbeitung des Sanierungsstauprogramms, Erneuerung von Naturwissenschaftlichen Räumen in weiterführenden Schulen, Neubaumaßnahmen, Umbau zu Ganztagschulen der Sekundarstufe I sowie das Programm zur energetischen Sanierung (Konjunkturpaket II). Die Aufträge aus dem Sanierungsstauprogramm und dem Konjunkturpaket II sind zeitlich befristet bis zum 31.12.2011 abzuarbeiten.

Im Bereich der infrastrukturellen Leistungen konnte das Leistungsspektrum auch in 2010 erneut ausgeweitet werden. Hier ist insbesondere die Übernahme weiterer Aufsichtsdienste im Bereich der städtischen Museen zu nennen. Gleichzeitig konnten auch in 2010 die Tarifierhöhungen aufgefangen und die Einheitenpreise für die Unterhaltungsreinigung und Objektbetreuung wurden gegenüber 2009 gesenkt. Eine externe Begutachtung der Gebäudereinigung und Objektbetreuung wurden gegenüber 2009 gesenkt. Eine externe Begutachtung der Gebäudereinigung brachte hervorragende Ergebnisse. Der sozialverträgliche Personalabbau im Bereich der Objektbetreuung wurde fortgesetzt; die dazu in Teilen erforderliche Fremdvergabe des Winterdienstes führte aber zu einem spürbaren Qualitätsverlust und macht die Grenzen des Personalabbaus deutlich.

Das Geschäftsjahr 2010 schließt mit einem Verlust von 375.634,28 € ab.

Der Verlust resultiert im Wesentlichen aus den Zuführungen zur Altersteilzeitrückstellung in Höhe von 897 T€ (Vj.: -780 T€). Außerdem wurden die Ingenieurleistungen der GWH (-350 T€) für das Konjunkturpaket II wegen mangelnder Förderfähigkeit durch den Träger nicht erstattet. Daneben wurden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit einem Gutachten zur Neuorganisation der GWH (-127 T€) belastet. Unter Nichtberücksichtigung dieser Effekte wäre ein positives Ergebnis zu verzeichnen gewesen.

Mit der Neuorganisation wird der GWH eine größere Verantwortung zufallen als bisher. Mit dem Auslaufen der Maßnahmenpakete Sanierungsstau und Konjunkturpaket II werden sich, trotz Einnahmen aus dieser neuen Stellung heraus, keine Kompensationsmöglichkeiten ergeben. Zudem steht zu erwarten, dass wie im Vorjahr der Träger auch im nächsten Jahr die Ingenieurleistungen der GWH nicht vergütet wird. Der Betrieb muss sich dennoch personell entwickeln können, denn bei der Beibehaltung des Status quo, mit befristeten und auslaufenden Verträgen für das planende Personal und nicht wieder besetzten Stellen in der Instandhaltung, besteht das Risiko, den Betrieb in Leistung und Qualität nachhaltig zu gefährden.



-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb

Fuhrparkstraße 14-20
58089 Hagen
Telefon: 02331 35444-444
Telefax: 02331 35442-222

Internet: www.heb-hagen.de
E-mail: kundenservice@heb-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft nimmt Aufgaben der Entsorgung wahr und erbringt andere damit zusammenhängende Dienstleistungen, insbesondere

- die Akquisition, Sammlung und der Transport, die Verwertung von Abfällen, insbesondere von
 - Siedlungsabfällen aus privaten Haushalten
 - Gewerbe- und Industrieabfällen
 - Problem- und Sonderabfällen
- die Erfassung, Sortierung und Verwertung von Verkaufsverpackungen im Sinne der Verpackungsverordnung
- den Betrieb einer Müllverbrennungsanlage
- die Erzeugung von Fernwärme und deren Nutzung
- den Betrieb eines Fuhrparkes mit zugehöriger Kfz-Werkstatt
- die Durchführung von Straßenreinigung und Winterdienst
- die Durchführung von Sonderreinigungen
- den Betrieb der öffentlichen Bedürfnisanstalten
- die Wartung und Reparatur der Fahrzeuge der Gesellschafterin Stadt Hagen sowie damit zusammenhängende Dienstleistungen.



3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Werner König

Manfred Reiche

Aufsichtsrat:

Martin Erlmann

Vorsitzender

Bernd Rödiger

stellvertretender Vorsitzender

Dr. Herbert Bleicher

Ivo Grünhagen

Frank Hengstenberg

Erik Höhne

Heiko Kohlhaw

Reinhard Lowitz

Ursula Metz

Klaus Niesmann

Wolfgang Röspel

Thomas Würpel



5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Im Jahre 1998 wurde die Hagener Abfallwirtschaft und Straßenreinigung neu strukturiert. Der Eigenbetrieb HEB wurde in die Rechtsform einer GmbH überführt. Die HEB-GmbH entsorgt aufgrund des Entsorgungsvertrages vom 19. Dezember 1997 mit dem Entsorgungsträger Stadt Hagen u. a. die Abfälle, die dem Entsorgungsträger als Pflichtaufgabe zur Entsorgung überlassen werden müssen. Im Rahmen der Straßenreinigung wurden die Verkehrssicherungsaufgaben gem. Straßen- und Wegegesetz NRW auf die HEB-GmbH übertragen. Die HEB-GmbH hat diese öffentlichen Aufgaben entsprechend den gesetzlichen Vorgaben erfüllt.

6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft



7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

	Anteil	Erträge		Aufwendungen			
		Art	2009 2010 (in T€)	Art	2009 2010 (in T€)		
Mark-E AG				Gewinnausschüttung	452	354	
HUI Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft mbH		Betriebsführungs-entgelt MVA	13	12	Verbrennungsentgelt	8.542	8.148
		Zinsertrag für Kassenkredit	262	400	Dienstleistungen	905	1.275
					Pachtaufwand	619	739



8. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
A. Anlagevermögen	3.597	3.868	3.699	-169
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	36	19	3	-17
II. Sachanlagen	3.471	3.759	3.606	-152
III. Finanzanlagen	90	90	90	0
B. Umlaufvermögen	14.169	14.048	13.851	-197
I. Vorräte	837	974	1.188	215
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.501	12.581	11.626	-955
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.831	493	1.037	544
C. Rechnungsabgrenzungsposten	75	98	96	-2
A. Eigenkapital	8.717	8.378	8.693	315
I. Gezeichnetes Kapital	1.002	1.002	1.002	0
II. Kapitalrücklagen	6.156	6.156	6.156	0
III. Gewinnvortrag	0	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	1.559	1.220	1.535	315
B. Rückstellungen	6.799	6.636	6.267	-369
C. Verbindlichkeiten	2.324	3.000	2.686	-314
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0	0
Bilanzsumme	17.841	18.014	17.646	-368

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital</u> Gesamtkapital	48,9%	46,5%	49,3%
Fremdkapitalquote	<u>Fremdkapital</u> Gesamtkapital	51,1%	53,5%	50,7%



9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
Umsatzerlöse	35.186	35.823	35.568	-255
Sonstige betriebliche Erträge	409	1.689	1.316	-373
Gesamtertrag	35.596	37.512	36.884	-628
Materialaufwand	-14.727	-15.454	-15.468	-14
Personalaufwand	-12.891	-13.089	-13.566	-477
Abschreibungen	-673	-758	-895	-137
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-5.664	-6.743	-5.145	1.598
Gesamtaufwand	-33.955	-36.044	-35.074	970
Finanzergebnis	590	317	338	21
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-178	-178
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-641	-534	-407	127
Sonstige Steuern	-32	-31	-28	3
Ergebnis nach Steuern	1.559	1.220	1.535	315

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	<u>Ergebnis vor Steuern</u> Umsatz	6,3%	5,0%	5,5%
Eigenkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Eigenkapital	17,9%	14,6%	17,7%
Gesamtkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Gesamtkapital	8,7%	6,8%	8,7%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	281	287	301

10. Lagebericht 2010

Die HEB-GmbH ist in der Stadt Hagen mit der kommunalen Abfallentsorgung und Straßenreinigung beauftragt. Darüber hinaus ist sie mit der Betriebsführung der Müllverbrennungsanlage Hagen (MVA) betraut und nimmt die kaufmännische und technische Geschäftsführung für die Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft mbH (HUI GmbH) und die HEB-Servicegesellschaft mbH wahr.

Aufgrund der Langfristigkeit der Verträge ist die HEB-GmbH weitestgehend unabhängig von Marktschwankungen und kann sowohl dem kommunalen Kunden Stadt Hagen als auch dem heimischen Gewerbe langfristige Entsorgungssicherheit bieten.

Der immer schärfer werdende Wettbewerb im Bereich der Gewerbeentsorgung führte zur Verlagerung dieses Geschäftsbereiches einschließlich der Wertstoffsammlung für Verkaufsverpackungen auf die HUI GmbH.

Die zunehmenden Verwertungsaktivitäten im Bereich der haushaltsnahen Abfallentsorgung in Verbindung mit einem stetigen Bevölkerungsrückgang haben auch in Hagen in der Vergangenheit zu einem ständig rückläufigen Behältervolumen geführt.

Zum Ende des Jahres 2010 ergab sich im Vergleich zum Jahr 2009 eine Zunahme um 0,5 % bzw. 34 m³ pro Woche. Damit wurde zum ersten Mal ein langjähriger Abwärtstrend durchbrochen. Zusätzlich ist der prozentuale Rückgang bei Restmüllvolumen erstmals niedriger als der Einwohnerrückgang. Der Anstieg des Behältervolumens im Vergleich zum Vorjahr hängt mit den vom HEB vorgenommenen Kontrollen über die Füllgrade der bereitgestellten Abfallbehälter zusammen. In Zusammenarbeit mit der Stadt Hagen (Kämmerei und Umweltamt) wurden die notwendigen Anpassungen des Behältervolumens der einzelnen Grundstücke durchgesetzt.

Gleichwohl ist perspektivisch davon auszugehen, dass das Behältervolumen in den kommenden Jahren weiter rückläufig sein wird.

Die Umsatzerlöse gingen im Jahre 2010 leicht um 255 T€ auf 35.568 T€ gegenüber dem Vorjahr zurück. Die Erlöse im Bereich der Straßenreinigung/Winterdienst erhöhten sich wegen des nochmals strengeren Winters und durch die Umstellung des Konzeptes zur Verbesserung der Sauberkeit in der Innenstadt um 680 T€. Im Bereich der Abfallentsorgung konnte die rückläufige Entwicklung des Behältervolumens gestoppt werden. Der Umsatz in diesem Bereich reduzierte sich um 420 T€.

Im Bereich der kommunalen Straßenreinigung wurde die Intensivierung der Innenstadtreinigung in Verbindung mit der Reinigung von Gehwegen und Grünanlagen fortgesetzt. Ab Mitte des Jahres 2009 werden die im Rahmen der Maßnahme eingesetzten Mitarbeiter direkt bei der HEB-GmbH beschäftigt. Die ARGE Hagen übernimmt die hierfür anfallenden Personalkosten. Die Fortsetzung der Maßnahme über 2011 hinaus ist zurzeit noch nicht sichergestellt.

Die Geschäftsführung rechnet auf Grund der sich belebenden Konjunktur mit einem stabilen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im laufenden Geschäftsjahr. Langfristig sind größere Risiken für einen stärkeren Rückgang der Umsätze und der Überschüsse allerdings

aufgrund der derzeit diskutierten Veränderungen der abfallrechtlichen Rahmenbedingungen (z.B. Einführung der Wertstoff- und Biotonne) nicht auszuschließen. Derzeit sind allerdings sowohl die Chancen als auch die Risiken aufgrund der Abrechnung der Pflichtgeschäfte zu Selbstkostenpreisen begrenzt.

Die Geschäftsführung erwartet leicht steigende Umsätze in Höhe von 38.240 T€ und ein niedrigeres Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.696 T€ für das Geschäftsjahr 2011. Die zukünftige Geschäftsentwicklung hängt stark von der weiteren Entwicklung der Verbrennungskapazitäten, der rechtlichen Rahmenbedingungen und der entsprechenden Nachfrage ab.

Die Gesellschaft hat ein der Unternehmensgröße angemessenes Risikofrüherkennungssystem implementiert. Das hierfür eingesetzte EDV-Programm erfasst vorhandene Risiken, legt die Verantwortlichen fest und dokumentiert diese. Die Geschäftsführer und Bereichsleiter halten wöchentlich eine gemeinsame Besprechung ab, um aktuelle Entwicklungen auszuwerten und die Umsetzung von Projekten zu beraten. Insbesondere die Veränderung der Mengenströme wird monatlich im Rahmen der Vertriebsbesprechung überwacht, um daraus resultierende Risiken frühzeitig zu erkennen.



1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

HEB-Servicegesellschaft GmbH

Fuhrparkstraße 14-20
58089 Hagen
Telefon: 02331 35444-111
Telefax: 02331 35442-222

Internet: www.heb-hagen.de
E-mail: kundenservice@heb-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft nimmt Aufgaben der Entsorgung und der Straßenreinigung im Auftrag der HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb wahr. Sie wird allein für die HEB-GmbH tätig sein.

3. Beteiligungsverhältnisse





4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Werner König

Manfred Reiche

Aufsichtsrat:

-

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft wurde am 26.06.2006 gegründet. Die unternehmerische Tätigkeit wurde in 2010 noch nicht aufgenommen.

6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft

Liegen nicht vor.

7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Liegen nicht vor



8. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
A. Anlagevermögen	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen	26	27	26	-2
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	0	0	0
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	26	27	26	-2
A. Eigenkapital	19	15	14	-2
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0
II. Verlustvortrag	-4	-7	-10	-3
III. Jahresüberschuss	-3	-3	-2	1
B. Rückstellungen	1	1	1	0
C. Verbindlichkeiten	6	11	11	0
Bilanzsumme	26	27	26	-2

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital</u> Gesamtkapital	71,9%	56,2%	53,6%
Fremdkapitalquote	<u>Fremdkapital</u> Gesamtkapital	28,1%	43,8%	46,4%



9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
Umsatzerlöse	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
Gesamtertrag	0	0	0	0
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-2	-3	-2	1
Gesamtaufwand	-2	-3	-2	1
Finanzergebnis	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-2	-3	-2	1

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebnis vor Steuern}}{\text{Umsatz}}$	k. A.	k. A.	k. A.
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebnis nach Steuern}}{\text{Eigenkapital}}$	-13,4%	-19,2%	-11,0%
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebnis nach Steuern}}{\text{Gesamtkapital}}$	-9,6%	-10,8%	-5,9%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	0	0	0

10. Lagebericht 2010

Da die unternehmerische Tätigkeit noch nicht aufgenommen wurde, wird auf ein Berichtswesen verzichtet.



GmbH Hagerer Umweltservice- und Investitionsgesellschaft

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

HUI GmbH Hagerer Umweltservice- und Investitionsgesellschaft

Fuhrparkstraße 14-20
58089 Hagen
Telefon: 02331 35444-111
Telefax: 02331 35444-140

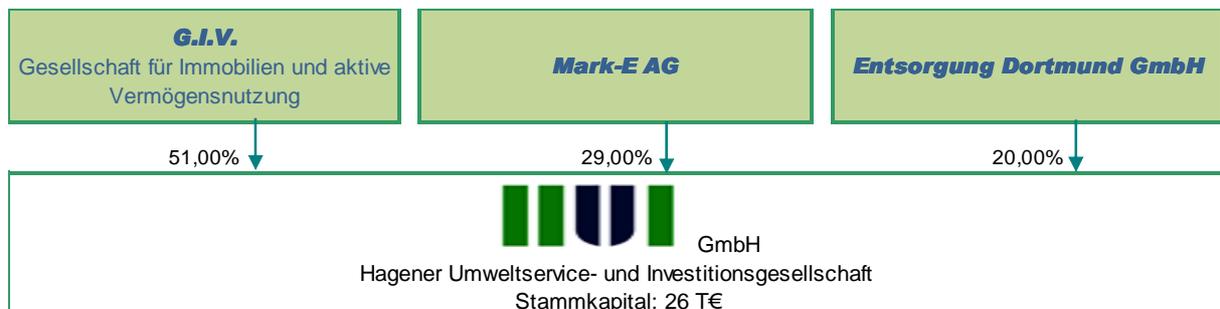
Internet: www.hui-hagen.de
E-Mail: kundenservice@hui-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Errichtung, der Besitz und die wirtschaftliche Verwertung von Abfallbehandlungsanlagen, von Betriebsgrundstücken und -gebäuden,
- die Akquisition, Sammlung und der Transport, die Verwertung und Beseitigung von Abfällen außerhalb der Abfallgebührensatzung und der Entgeltordnung der Stadt Hagen,
- die Erfassung, Sortierung und Verwertung von Wertstoffen, insbesondere Verkaufsverpackungen im Sinne der Verpackungsordnung und
- die Durchführung von gewerblichen Reinigungsarbeiten außerhalb der Straßenreinigungssatzung.

3. Beteiligungsverhältnisse





4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Werner König

Manfred Reiche

Aufsichtsrat:

Martin Erlmann

Vorsitzender

Bernd Rödiger

stellvertretender Vorsitzender

Dr. Herbert Bleicher

Ivo Grünhagen

Frank Hengstenberg

Erik Höhne

Heiko Kohlhaw

Reinhard Lowitz

Ursula Metz

Klaus Niesmann

Dr. Rainer Preuß

Thomas Würpel

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Umstrukturierung der kommunalen Abfallentsorgung 1998 hat die HUI GmbH die MVA Hagen übernommen. Die HUI GmbH entsorgt aufgrund des Verbrennungsvertrages mit der HEB-GmbH vom 18. Juni 1998 die Abfälle, die dem Entsorgungsträger Stadt Hagen als Pflichtaufgabe zur Entsorgung überlassen und durch die HEB-GmbH gesammelt werden.



6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft

Liegen nicht vor.

7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

	Anteil	Erträge		Aufwendungen			
		Art	2009	2010	Art	2009	2010
		(in T€)		(in T€)			
Mark-E AG				Beteiligungsertrag	174	174	
HEB GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb		Verbrennungs-entgelt	8.542	8.148	Betriebsführungs-entgelt MVA	13	12
		Dienstlei-stungen	905	1.275	Zinsaufwand für Kassenkredit	262	400
		Pachterlöse	619	739			
Stadtentwässerung Hagen AöR (SEH)		Pachterlöse	94	94			
		Nebenkosten	24	24			
G.I.V. Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen				Ausschüttung	306	306	



8. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)	2008	2009	2010	Abw.
	Ist	Ist	Ist	Ist 2010/2009
A. Anlagevermögen	34.040	38.438	37.246	-1.191
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6	4	1	-2
II. Sachanlagen	34.034	38.434	37.245	-1.189
B. Umlaufvermögen	3.176	2.868	2.997	128
I. Vorräte	14	39	21	-19
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.485	1.863	1.762	-101
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	677	966	1.213	248
C. Rechnungsabgrenzungsposten	13	5	3	-1
A. Eigenkapital	6.625	6.850	7.507	656
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	0
II. Kapitalrücklagen	818	818	818	0
III. Gewinnrücklage	3.455	4.192	4.417	225
IV. Gewinnvortrag	990	990	990	0
V. Jahresüberschuss	1.336	825	1.256	431
B. Rückstellungen	217	248	387	139
C. Verbindlichkeiten	30.387	34.212	32.353	-1.860
Bilanzsumme	37.229	41.311	40.246	-1.064

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital</u> Gesamtkapital	17,8%	16,6%	18,7%
Fremdkapitalquote	<u>Fremdkapital</u> Gesamtkapital	82,2%	83,4%	81,3%



9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
Umsatzerlöse	21.433	21.714	22.643	929
Sonstige betriebliche Erträge	108	156	115	-41
Gesamtertrag	21.540	21.871	22.758	887
Materialaufwand	-12.409	-13.266	-12.730	537
Personalaufwand	-960	-958	-1.030	-72
Abschreibungen	-2.559	-2.619	-2.842	-223
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-2.244	-2.491	-2.789	-298
Gesamtaufwand	-18.172	-19.335	-19.391	-56
Finanzergebnis	-1.312	-1.209	-1.367	-158
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-661	-437	-655	-218
Sonstige Steuern	-58	-65	-89	-24
Ergebnis nach Steuern	1.336	825	1.256	431

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebnis vor Steuern}}{\text{Umsatz}}$	9,6%	6,1%	8,8%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebnis nach Steuern}}{\text{Eigenkapital}}$	20,2%	12,0%	16,7%
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebnis nach Steuern}}{\text{Gesamtkapital}}$	3,6%	2,0%	3,1%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	27	29	29

10. Lagebericht 2010

Die Umsatzerlöse stiegen um 929 T€ auf 22.643 T€ an. Nach Abschluss der Erneuerung und Erweiterung einer Fernwärmeleitung erhöhten sich in 2010 die Fernwärmeerlöse um 195 T€. Die Verbrennungserlöse stiegen aufgrund höherer gewerblicher Anlieferungsmengen um 153 T€ an. Die Umsatzerlöse im Bereich der Gewerbeentsorgung konnten aufgrund der konjunkturellen Erholung leicht um 48 T€ gesteigert werden.

Nach dem Vertragsende der Hausmüllanlieferungen aus dem EN-Kreis konnte durch die Akquirierung von Gewerbeabfällen die Vollauslastung der MVA erreicht werden. Allerdings ist der Preisdruck auf die Verbrennungspreise aufgrund der Überkapazitäten am Markt weiterhin sehr hoch.

Maßgeblich hängt die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft von der Entwicklung des Abfallmarktes ab. Nach dem Inkrafttreten der Abfallablagereverordnung am 1. Juni 2005 hatte sich die Nachfrage nach Verbrennungskapazitäten deutlich erhöht. Durch die Erweiterung der Verbrennungskapazitäten in den bestehenden Müllverbrennungsanlagen und durch den Neubau von Anlagen hat sich das Preisniveau wieder deutlich reduziert und liegt wieder auf dem Niveau vor dem Inkrafttreten der Abfallablagereverordnung.

Im Bereich der MVA Hagen ist die Auslastung der Anlage aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge zu ca. 75% gesichert. Bei diesen Verträgen handelt es sich jedoch überwiegend um Verträge mit nicht festgelegten Mengen, so dass sich neben dem Einwohnerrückgang in den angeschlossenen Gemeinden auch die Einführung von Bio- und Wertstofftonnen negativ auf die Auslastung der Anlage auswirken können.

Im Rahmen der Gewerbeentsorgung verteilt sich der Umsatz auf eine Vielzahl von Kunden. Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Verwertern und der eigenen MVA sind die entsprechenden Entsorgungswege gesichert. Die Verbrennungspreise scheinen sich auf dem derzeitigen Niveau zu stabilisieren.

In der MVA wird zur Zeit die Errichtung einer Satteldampfturbine zur Stromerzeugung geprüft. Mit dieser Anlage könnte der Strombedarf der MVA größtenteils gedeckt werden und damit die Energiebezugskosten deutlich gesenkt werden. Darüber hinaus führt die höhere Energieausnutzung zur Sicherung des Verwerterstatutes der MVA und stärkt sowohl damit als auch durch niedrigere Verbrennungskosten die Wettbewerbsfähigkeit der Anlage. Die Investitionskosten belaufen sich auf ca. 9 Mio. €.

Die Gesellschaft hat ein der Unternehmensgröße angemessenes Risikofrüherkennungssystem implementiert. Das hierfür eingesetzte EDV-Programm erfasst vorhandene Risiken, legt die Verantwortlichen fest und dokumentiert diese. Die Geschäftsführer und Bereichsleiter halten wöchentlich eine gemeinsame Besprechung ab, um aktuelle Entwicklungen auszuwerten und die Umsetzung von Projekten zu beraten. Insbesondere die Veränderung der Mengenströme wird monatlich im Rahmen der Vertriebsbesprechung überwacht, um daraus resultierende Risiken frühzeitig zu erkennen.



(bis zum 31.12.2010)



(ab dem 01.01.2011)

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Stadtentwässerung Hagen (SEH) AöR

Eilper Straße 132-136
58091 Hagen
Telefon: 02331 207-26 34
Telefax: 02331 207-24 68

Internet: www.sehagen.de
E-mail: info@sehagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Aufgabe des Kommunalunternehmens ist die öffentliche Abwasserbeseitigungspflicht der Stadt Hagen. Die Abwasserbeseitigung umfasst insbesondere Planung, Bau und Betrieb der Anlagen für das Sammeln, Fortleiten, Behandeln, Einleiten, Versickern, Verregnen und Verrieseln von Abwasser, das Einsammeln und Abfahren des in Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes und des Inhalts aus abflusslosen Gruben.

Das Kommunalunternehmen hat weiterhin die Aufgabe der Reinigung der Straßenentwässerungseinrichtungen sowie Transport und Entsorgung des Sinkkastengutes, die Durchführung der Gewässerunterhaltung insbesondere zur Verbesserung der ökologischen Situation, zur Sicherung des Hochwasserabflusses und Räumung der Gewässerufer von Unrat sowie den Ausbau und die Renaturierung von Gewässern und die Erschließung von Baugebieten.



3. Beteiligungsverhältnisse

Stadt Hagen

100,00%



Stadtentwässerung Hagen AöR
Stammkapital: 41.000 T€



Wirtschaftsbetrieb Hagen AöR

4. Organe der Gesellschaft

Vorstand

Hans-Joachim Bihs

Verwaltungsrat:

Thomas Grothe

Vorsitzender

Jörg Dehm

stellvertretender Vorsitzender

Stefan Arnold

Günther Brandau

Frank Brockhaus

Dr. Josef Bücker

Marianne Cramer

Victor Dücker

Karin Flühöh

Andreas Gleim

Michel Grzeschista

Ulrich Häßner

Sebastian Kayser

Roland Kirchhoff

Brigitte Kramps

Dirk Lange

Wolfgang Lehmann

Ursula Metz

Corinna Niemann

Dr. Rainer Preuß

Dr. Stephan Ramrath

Maximilian Reineke

Werner Reinhardt

Gerhard Romberg

Ilka Schmidt-Winterhoff

Jutta Schüler

Christian Schultz

Stefan Sieling

Ramona Timm-Bergs

Stephan Treß

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Das Kommunalunternehmen nimmt die öffentliche Abwasserbeseitigungspflicht der Stadt Hagen nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften als eigene Aufgaben wahr.



6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft



7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

	Anteil	Erträge			Aufwendungen			
		Art	2009	2010	Art	2009	2010	
		(in T€)					(in T€)	
Mark-E AG		Dienstleistungen	152	152	Mietaufwand	210	210	
HABIT Hagerer Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr					EDV-Kosten	481	372	
HUI Hagerer Umweltservice- und Investitionsgesellschaft mbH					Pacht	94	94	
					Nebenkosten	24	24	
HEG Hagerer Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH		Geschäftsbesorgung	13	13				



8. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	4	0	0	0
B. Anlagevermögen	320.107	322.201	322.037	-164
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	162	254	273	19
II. Sachanlagen	318.654	319.863	320.732	870
III. Finanzanlagen	1.290	2.085	1.032	-1.052
C. Umlaufvermögen	4.635	2.493	1.928	-566
I. Vorräte	52	82	79	-3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.582	2.410	1.700	-710
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	1	149	148
D. Rechnungsabgrenzungsposten	98	85	66	-19
A. Eigenkapital	67.227	70.332	72.396	2.065
I. Stammkapital	41.000	41.000	41.000	0
II. Rücklagen	23.865	25.359	27.963	2.604
III. Bilanzgewinn	2.362	3.973	3.433	-539
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	44.400	45.180	48.041	2.860
C. Empfangene Ertragszuschüsse	29.610	29.345	28.904	-441
D. Rückstellungen	8.039	7.792	9.630	1.838
E. Verbindlichkeiten	175.548	172.112	165.043	-7.069
F. Rechnungsabgrenzungsposten	20	19	17	-2
Bilanzsumme	324.844	324.779	324.031	-749

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital</u> Gesamtkapital	20,7%	21,7%	22,3%
Sonderposten für Investitions- / Ertragszuschüsse	<u>SoPo für Investitions- / Ertragszuschüsse</u> Gesamtkapital	22,8%	22,9%	23,7%
Fremdkapitalquote	<u>Fremdkapital</u> Gesamtkapital	56,5%	55,4%	53,9%



9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
Umsatzerlöse	38.400	39.469	41.062	1.593
sonstige betriebliche Erträge	3.332	2.747	2.699	-48
Gesamtertrag	41.731	42.216	43.761	1.545
Materialaufwand	-17.230	-16.478	-17.079	-601
Personalaufwand	-4.791	-5.022	-5.195	-173
Abschreibungen	-6.384	-6.465	-6.476	-11
sonstiger betrieblicher Aufwand	-2.007	-2.081	-2.099	-18
Gesamtaufwand	-30.412	-30.046	-30.849	-803
neutrales Ergebnis	0	178	357	179
Finanzergebnis	-8.938	-8.365	-8.099	266
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-1.727	-1.727
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-12	-3	-3	0
Sonstige Steuern	-7	-7	-7	0
Ergebnis nach Steuern	2.362	3.973	3.433	-540

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	<u>Ergebnis vor Steuern</u> Umsatz	6,2%	10,1%	8,4%
Eigenkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Eigenkapital	3,5%	5,6%	4,7%
Gesamtkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Gesamtkapital	0,7%	1,2%	1,1%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	93	92	90

10. Lagebericht 2010

Die Stadtentwässerung weist für das Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss von 3.433 T€ aus. Damit liegt das Ergebnis um 539 T€ unter dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2009.

Das Betriebsergebnis fällt mit 13.270 T€ um 742 T€ besser aus als im Jahr 2009.

Erlössteigerungen von insgesamt 1.545 T€ beruhen auf der Anpassung der Gebührensätze für Schmutz- und Niederschlagswasser zu Beginn des Geschäftsjahres.

Gegenüber 2009 generiert die Stadtentwässerung Mehrerlöse aus Schmutzwassergebühren in Höhe von 298 T€, aus Niederschlagswassergebühren in Höhe von 990 T€.

Der von der Stadt Hagen für die Ableitung von Niederschlagswasser von öffentlichen Flächen aufzuwendende Gebührenanteil liegt mit 5.138 T€ um 169 T€ höher als im Jahr zuvor.

Nachdem bei den Privathaushalten in 2009 erstmals die Wasserverbrauchsmengen gestiegen sind, fällt der Wasserverbrauch 2010 unter den Wert des Jahres 2008 (2008: 9.360.014 m³; 2009: 9.435.937 m³; 2010: 9.343.350 m³).

Die Gebührenbedarfsberechnung 2010 ging von einem Wasserverbrauch von 9.350.000 m³ aus. Da Ist- und Planveranlagungsgröße insoweit nur geringfügig abweichen, ist bei den Privathaushalten im Bereich Schmutzwasser eine mengenmäßig bedingte Kostenunterdeckung für das Geschäftsjahr 2010 nicht zu erwarten. Der in der Gebührenbedarfsberechnung für das Jahr 2011 angesetzte Wasserverbrauch wurde mit 9,2 Mio. m³ noch weiter abgesenkt.

Bei den gewerblichen Kunden verzeichnet die SEH einen gestiegenen Wasserverbrauch in 2010. Der Istwert überschreitet den Planwert 2010 und rangiert in der Nähe der Planveranlagungsgröße 2011. Eine mengenmäßige Kostenunterdeckung, die in nachfolgenden Geschäftsjahren aufzufangen wäre, ist auch hier nicht eingetreten.

In Anbetracht der eingetretenen Entwicklung der Verbräuche, der richtigerweise in 2010 angehobenen Gebühren sowie des Ansatzes realistischer Planwerte in der Gebührenbedarfsberechnung 2011, werden sich die Schmutzwassergebühren in 2012 allenfalls infolge eines steigenden Gebührenbedarfs in 2012 geringfügig nach oben bewegen.

Im Segment Niederschlagswasser wurden insgesamt 10.617.778 m³ Fläche veranlagt.

Sowohl bei Privatkunden als auch bei den Gewerbetreibenden sind die veranlagten Flächen gegenüber 2009 gestiegen. Planwerte der Gebührenkalkulationen 2010 und 2011 liegen unter diesen Werten.

Es ergeben sich auch hier keine mengenmäßig bedingten Kostenunterdeckungen, die die Gebühren der Folgejahre belasten werden.

In 2010 sind der SEH Erstattungsbeträge aus der Abwasserabgabe in Höhe von 4.235 T€ zugeflossen. Die Beträge sind unter den Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert und werden ratierlich erfolgswirksam aufgelöst. Die Auflösungsbeträge sämtlicher Investitionszuschüsse fallen mit 1.375 T€ um 300 T€ höheraus als in 2009 und wirken damit positiv auf den Gebührenbedarf.

Der Rat der Stadt Hagen hat am 24.02.2011 beschlossen, städtische Fachbereiche und Ämter aus der Verwaltung auszugliedern. Dabei handelt es sich um das Forstamt, den Fachbereich für Grünanlagen und Straßenbetrieb und Teile des Fachbereiches Planen und Bauen für Grün, Straßen und Brücken.

Aufgabe der Stadtentwässerung Hagen wird es sein, diese Bereiche zum 01.01.2011 in organisatorischer, personeller und finanzieller Hinsicht in die Anstalt des öffentlichen Rechts zu integrieren.

Nach Aufnahme der oben benannten Bereiche wird die Stadtentwässerung Hagen unter dem Namen Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) AöR firmieren.

Die SEH, zukünftig WBH, wird gebündelt Leistungen im öffentlichen Raum der Stadt Hagen und für die Stadt Hagen selbst erbringen.

Konkret wird sie, nach wie vor die Abwasserbeseitigung wahrnehmen, die städtischen Friedhöfe, den Ruheforst und das Krematorium bewirtschaften und die Kompostierungsanlage betreiben sowie die komplette Forstwirtschaft übernehmen.

Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems sind grundsätzlich vorhanden und geeignet, um vor allem Entwicklungen, die den Fortbestand des Kommunalunternehmens wesentlich beeinträchtigen können, frühzeitig erkennen zu können.

Der Risikofrüherkennung dienen die Aufstellung von Wirtschaftsplänen, Soll-Ist-Abweichungsanalysen, die laufende Liquiditätsüberwachung sowie die Erstellung von Zwischenabschlüssen.

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Eilper Straße 132-136

58091 Hagen

Telefon: 02331 207-3924

Telefax: 02331 207-2468

Internet: www.heg-hagen.de

E-mail: heg@stadt-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erschließung und Vermarktung von Grundstücken und Immobilien in der Stadt Hagen. Ziel ist die Förderung des Wirtschaftsstandortes Hagen, u. a. durch Zurverfügungstellung erschlossener Bauflächen.

3. Beteiligungsverhältnisse





4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Hans-Joachim Bihs

Aufsichtsrat:

-

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erschließung und Vermarktung von Grundstücken und Immobilien in der Stadt Hagen. Ziel ist die Förderung des Wirtschaftsstandortes Hagen, u. a. durch die Zurverfügungstellung erschlossener Bauflächen.

6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft

Liegen nicht vor.

7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

	Anteil	Erträge			Aufwendungen		
		Art	2009	2010	Art	2009	2010
			(in T€)			(in T€)	
Stadtentwässerung Hagen AöR (SEH)					Geschäfts- besorgung	13	13



8. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	731	0	0	0
A. Umlaufvermögen	224	2.925	3.227	302
I. Vorräte	120	2.492	3.012	520
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	50	401	170	-231
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	53	33	45	13
B. Rechnungsabgrenzungsposten	0	4	40	36
A. Eigenkapital	941	1.111	1.266	154
I. Stammkapital	1.000	1.000	1.000	0
II. Verlustvortrag	-30	-59	111	170
III. Jahresüberschuss/ (i. Vj.) Jahresfehlbetrag	-29	170	154	-15
B. Rückstellungen	2	136	240	104
C. Verbindlichkeiten	12	1.682	1.761	79
Bilanzsumme	955	2.929	3.267	338

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital</u> Gesamtkapital	98,5%	37,9%	38,8%
Fremdkapitalquote	<u>Fremdkapital</u> Gesamtkapital	1,5%	62,1%	61,2%



9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
Umsatzerlöse	328	1.501	1.104	-397
Bestandsveränderungen	-136	2.371	520	-1.851
Gesamtertrag	192	3.872	1.624	-2.248
Materialaufwand	-221	-3.580	-1.333	2.247
Personalaufwand	0	0	-3	-3
Abschreibungen	0	0	0	0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-3	-33	-25	8
Gesamtaufwand	-223	-3.613	-1.361	2.252
Finanzergebnis	2	-37	-34	4
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-51	-74	-23
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-29	170	155	-15

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	<u>Ergebnis vor Steuern</u> Umsatz	-8,8%	14,7%	20,7%
Eigenkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Eigenkapital	-3,1%	15,3%	12,2%
Gesamtkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Gesamtkapital	-3,0%	5,8%	4,7%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	0	0	1

10. Lagebericht 2010

Die Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft war im Geschäftsjahr 2010 im Wesentlichen mit der Umsetzung und Vermarktung der Projekte Gräweken in Hagen-Garenfeld, der Rissestraße im Innenstadtbereich und Harkorten in Hagen-Westerbauer befasst.

In Hagen-Garenfeld hat die HEG 40 bebaubare Grundstücke geschaffen. Bis zum 31.12.2010 waren von einer Gesamtfläche von rd. 16.000 m² bereits rd. 7.150 m² verkauft. Bis zum Bilanzaufstellungszeitpunkt lagen weitere Kaufverträge über rd. 3.850 m² vor.

Die Erschließungsanlage in der Rissestraße umfasst 45 Baugrundstücke. Mit der Wohnbebauung ist im Frühjahr 2011 begonnen worden. Die Vermarktung ist angelaufen, erste Kaufverträge sind geschlossen.

Seit Herbst 2010 ist das Projekt Harkorten in der Umsetzung. Hier entstehen rd. 45 Grundstücke auf einer Fläche von rd. 21.000 m². Das Kaufinteresse ist rege. Bis zur Bilanzaufstellung wurden 12 Kaufverträge über Baugrund von gesamt rd. 5.100 m² geschlossen.

Die HEG wird die derzeit in der Umsetzung befindlichen Projekte weiter vorantreiben.

In 2011 ist vorgesehen, mit der Erschließung Rolandstraße, einer der Stadt Hagen gehörenden Fläche, zu beginnen. Die der Erschließung notwendigerweise vorausgehende Renaturierung des Rolandbaches wurde bereits abgeschlossen.

Darüber hinaus wird die HEG das Kaufangebot einer städtischen Tochter zum Erwerb einer rd. 8.000 m² großen Fläche am Köhlerweg in Hagen-Emst in 2011 wahrnehmen und die Erschließung durchführen.

Mittel- bis langfristig ist die Erschließung eines Baugebietes auf einer Fläche von rd. 5.000 m² geplant. Der Grundstückskaufvertrag über diese Fläche wurde in 2010 geschlossen.

Bestandsgefährdende Risiken können rechtzeitig erkannt werden, da die Geschäftsführung, bei dem derzeitigen Geschäftsumfang einen detaillierten Überblick und genaue Kenntnis über alle Geschäftsvorfälle hat. Die Wirtschaftsplanung und die darauf aufbauende Analyse von Soll-/Ist-Abweichungen stellen einen Baustein des Risikofrüherkennungssystems dar. Bei zunehmendem Geschäftsumfang müssen weitergehende Maßnahmen durchgeführt und dokumentiert werden.

Eine Überprüfung der gegenwärtigen Lage der Gesellschaft hat ergeben, dass keine den Fortbestand gefährdenden Risiken vorliegen.



1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

HABIT Hagenener Betrieb für Informationstechnologie – Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr

Langenkampstraße 14

58119 Hagen

Telefon: 02331 207-0

Telefax: 02331 207-2055

Internet: www.hagen.de/HABIT

E-mail: habit@stadt-hagen.de

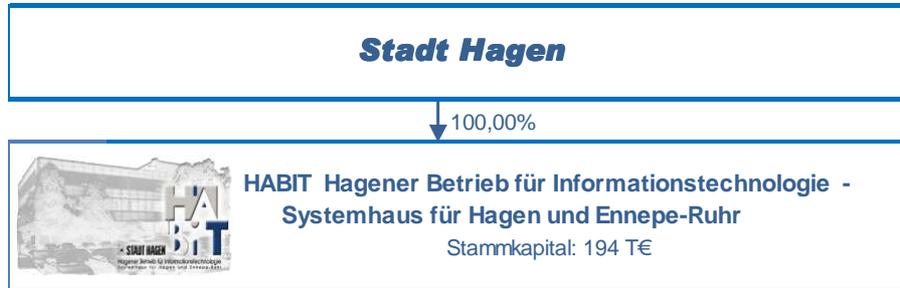
2. Gegenstand des Unternehmens

Der Zweck des Betriebes ist gemäß § 1 Abs. 1 der Satzung die Einbringung von informationstechnologischen Dienstleistungen. Diese umfassen:

- Die Planung, die Beschaffung und den Betrieb der informationstechnologischen Infrastruktur,
- die Rechenzentrumsleistungen,
- Consulting und Einführung von IT-Systemen und die damit zusammenhängende Organisationsberatung in Bezug auf Geschäftsprozesse,
- die Bereitstellung von Anwendungssoftware,
- den IT-Benutzerservice,
- IT-Schulungen
- sowie die mit diesen Aufgaben unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Tätigkeiten.



3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Betriebsleitung:

Christoph Gerbersmann

Gerhard Thureau

Betriebsausschuss:

Michel Grzeschista

Vorsitzender

Detlef Reinke

stellvertretender Vorsitzender

Holger Aßmuth

Alexander Böhm

Frank Bradenbrink

bis 06.05.2010

Ulrich Häßner

Dennis Heiermann

bis 04.11.2010

Mike Hermanns

ab 05.11.2010

Jürgen Klippert

Carmen Knollmann

Ursula Metz

Werner Reinhardt

Gerhard Romberg

Ilka Schmidt-Winterhoff

Gerd Stankewitz

ab 07.05.2010

Frank Steinwender

Christoph von der Heyden

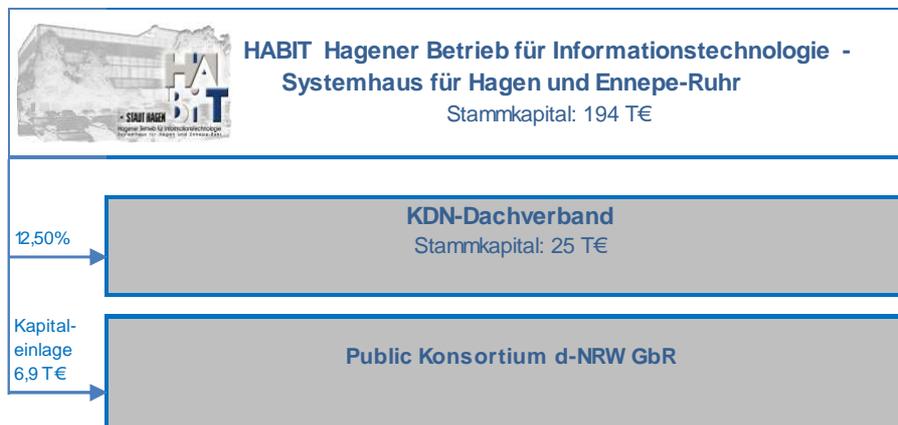
5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Betrieb der Stadt Hagen

Der Hagener Betrieb für Informationstechnologie - HABIT - ist als eigenbetriebsähnliche Einrichtung Sondervermögen der Stadt Hagen. Er erbringt u. a. auf Basis des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG) zukunftsorientiert Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie.

Zielsetzung des HABIT ist, die Verwaltung, die Ämter und Fachbereiche der Stadt Hagen sowie die übrigen Kunden, insbesondere aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis, bei der Erfüllung ihrer Aufgaben effizient und effektiv mit IT-Dienstleistungen zu unterstützen. Ein wesentliches Prinzip des Betriebes ist dabei die Kostendeckung, es besteht keine Gewinnerzielungsabsicht.

6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft



7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

	Anteil	Erträge		Aufwendungen			
		Art	2009	2010	Art	2009	2010
Stadtentwässerung Hagen ÄöR (SEH)		EDV	481	372			

(in T€)

**8. Bilanz zum 31.12.2010**

Kurzbilanz (in T€)	2008	2009	2010	Abw.
	Ist	Ist	Ist	Ist 2010/2009
A. Anlagevermögen	7.068	7.017	6.181	-836
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.226	3.036	2.535	-501
II. Sachanlagen	3.839	3.970	3.636	-335
III. Finanzanlagen	3	10	10	0
B. Umlaufvermögen	7.596	3.619	4.007	387
I. Vorräte	49	44	28	-15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.547	3.575	3.978	403
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	1	1	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	251	412	604	193
A. Eigenkapital	4.497	2.861	3.254	393
I. Stammkapital	194	194	194	0
II. Gewinnrücklagen	1.962	2.462	2.667	204
III. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.340	204	393	189
B. Empfangene Ertragszuschüsse	500	228	84	-145
C. Rückstellungen	1.450	1.698	2.145	447
D. Verbindlichkeiten	5.030	2.613	2.060	-553
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.438	3.648	3.250	-398
Bilanzsumme	14.915	11.048	10.792	-256

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital</u> Gesamtkapital	30,1%	25,9%	30,1%
Empfangene Ertragszuschüsse	<u>Empfangene Ertragszuschüsse</u> Gesamtkapital	3,4%	2,1%	0,8%
Fremdkapitalquote	<u>Fremdkapital</u> Gesamtkapital	66,5%	72,0%	69,1%



9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
Umsatzerlöse	13.715	14.219	14.067	-153
sonstige betriebliche Erträge	124	349	229	-120
Gesamtertrag	13.839	14.568	14.296	-273
Materialaufwand	-3.819	-4.012	-3.791	221
Personalaufwand	-5.358	-6.024	-5.954	69
Abschreibungen	-2.911	-3.206	-2.983	223
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-1.020	-1.145	-1.113	32
Gesamtaufwand	-13.108	-14.387	-13.841	546
Finanzergebnis	130	24	43	19
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-103	-103
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-15	0	-1	-1
Sonstige Steuern	-1	-1	-1	0
Jahresüberschuss	845	204	393	188

Kennzahlen	Definition	2009 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	<u>Ergebnis vor Steuern</u> Umsatz	6,3%	1,4%	2,8%
Eigenkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Eigenkapital	18,8%	7,1%	12,1%
Gesamtkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Gesamtkapital	5,7%	1,8%	3,6%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	82	84	82

10. Lagebericht 2010

Im IT-Jahr 2010 fiel zunächst deutlich auf, dass selten zuvor so viele Datenschutzthemen von einer breiten Öffentlichkeit diskutiert wurden. Unter den Stichworten Elektronischer Entgeltnachweis (ELENA), Vorratsdatenspeicherung oder auch Videoüberwachung von Beschäftigten gab es eine umfangreiche mediale Berichterstattung, Gesetze wurden verabschiedet und die Gerichte wurden bemüht. Dazu passt auch die Geschichte der „Enthüllungsplattform WikiLeaks“, auf der als nicht-öffentlich eingestufte Dokumente weltweit bekannt gemacht wurden und von Jedermann einzusehen waren.

Die Hersteller von Antiviren- oder sonstiger Sicherheitssoftware veröffentlichten in ihren Jahresberichten, dass 89% aller Emails als SPAM einzustufen waren, dass eine von 284 Mails Schadsoftware enthielt und dass die Anzahl der im Umlauf befindlichen Malware-Stämme mit 340.000 etwa zehnmal so hoch war, wie noch im Vorjahr. Schließlich gab es mit dem sog. Stuxnet-Wurm, der darauf ausgelegt ist, die Steuerungssysteme von Industrieanlagen zu sabotieren, eine bisher nicht bekannte Art der Bedrohung.

Diese Fakten machen deutlich, dass der HABIT auch 2010 einen nicht unerheblichen Anteil seiner Ressourcen in den Bereich der IT-Sicherheit investieren musste, um die Verfügbarkeit der Systeme und den Schutz der bei einem öffentlich-rechtlichen Dienstleister zahlreiche vorhandenen sensiblen Daten sicherzustellen.

Weitere IT-Trends des abgelaufenen Jahres waren für den HABIT ebenfalls ein Thema. So wurden erste Maßnahmen in den Bereichen Green-IT und Virtualisierung umgesetzt, zumal damit auch Konsolidierungspotenziale verbunden sind.

Der HABIT erbringt seine Leistungen gegenüber dem Ennepe-Ruhr-Kreis und seinen Gemeinden im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung sowie im Rahmen der bestehenden Abnahmeverpflichtungen für die Fachämter und sonstigen Einrichtungen der Stadt Hagen. Rund 98% der Erlöse resultieren aus Umsätzen zur Bereitstellung der IT-Infrastruktur und IT-Anwendungsverfahren sowie Einzelaufträgen und IT-Projektarbeiten.

Mit einem Anteil von 21% der Aufwendungen des Wirtschaftsjahres werden alle der Stadt Hagen langfristig dienenden IT-Wirtschaftsgüter aus Abschreibungen finanziert. Insgesamt wurden hierfür ca. 3,0 Mio. € aufgewendet. Rund 43% des Gesamtvolumens werden für den Personalaufwand eingesetzt. Ein Anteil von ca. 27% entfällt auf bezogene Leistungen für Wartungs-, Pflege- und Beratungs- und Unterstützungsleistungen.

Das Wirtschaftsjahr 2010 schließt der HABIT mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 393 T€ ab. Das im Erfolgsplan 2010 prognostizierte ausgeglichene Ergebnis wurde somit übertroffen.

Der Betrieb war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Zur Sicherung der Liquidität werden zeitnahe angemessene Abschlagszahlungen angefordert. Darüber hinaus ist der Betrieb in das Cash-Pooling der Stadt Hagen einbezogen. Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist zum Bilanzstichtag in vollem Umfang durch langfristig zur Verfügung stehende Eigen- und Fremdmittel gedeckt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen betrafen im Wesentlichen Software, PC, Monitore, Drucker, Server und IT- und Telekommunikationsnetze.

Ein wesentliches Augenmerk des Betriebes wird in den Folgejahren auf der mittelfristig notwendigen Verlagerung des Hauptrechenzentrums sowie auf der im Jahr 2011 anstehenden Einrichtung eines Backup-Rechenzentrums liegen. Mit letztgenannter Maßnahme werden noch bestehende Risiken hinsichtlich der Verfügbarkeit der IT-Systeme weiter reduziert, so dass die geringe Ausfallquote auch zukünftig sichergestellt werden kann. Damit wird der Betrieb der weiter zunehmenden Bedeutung der Informationstechnologie gerecht.

IT bedeutet heute eine ständige Anpassung an die immer schneller fortschreitende technische Entwicklung. Darüber hinaus werden zunehmend durch den Gesetzgeber oder durch politische Gremien neue technische Aufgaben übertragen, die umzusetzen sind. Es zeichnet sich ab, dass Konsolidierungserfolge durch diese gegenläufigen Maßnahmen schnell wieder aufgezehrt werden.

Die Gratwanderung zwischen technischen Anforderungen und neuen Aufgaben auf der einen Seite sowie dem Zwang zur Haushaltskonsolidierung auf der anderen Seite ist die eigentliche Herausforderung für den Betrieb.

Der Betrieb hat in Vorjahren eine Risikoinventur durchgeführt und die für den Betrieb identifizierten wesentlichen Risiken strukturiert nach Risikobereichen, Risikogruppen und Risikokategorien in einer über das Intranet abrufbaren Datenbank dokumentiert, die sich zur Zeit in Überarbeitung befindet. Es werden derzeit fünf Risikokategorien unterschieden (allgemeiner Bereich, Anwendungen, Infrastruktur, Projektrisiken und strategische Risiken). Jedem Risiko ist ein Risikoverantwortlicher zugeordnet, der für die permanente Aktualisierung der Risiken zuständig ist. Zuständig für das Risikomanagement des Betriebes ist ein Risikomanager der unmittelbar dem Leiter des Geschäftsbereichs Rechnungswesen und Service untersteht.

Als nicht rechtsfähiges Sondervermögen einer nicht insolvenzfähigen öffentlich-rechtlichen Gebietskörperschaft und angesichts der in der Dienstanweisung für die Zusammenarbeit zwischen dem HABIT und der Stadt Hagen vom 04.04.2005 bis zum 31.12.2012 festgeschriebenen Abnahmepflicht der vom HABIT erbrachten IT-Leistungen sind, wie die Betriebsleitung auch im Risikobericht zum Lagebericht ausführt, unmittelbar bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht erkennbar.



1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Stadtbeleuchtung Hagen GmbH

Rathausstr. 11

58095 Hagen

Telefon: 02331 207-3177

Telefax: 02331 207-24 04

Internet: www.stadtbeleuchtung-hagen.de

E-mail: info@stadtbeleuchtung-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Straßenbeleuchtungstechnik, einschließlich des Betriebs, der Unterhaltung, Erneuerung, Erweiterung und Neuanlage von Straßenbeleuchtungsanlagen aller Art, insbesondere auch von innen beleuchtete Verkehrszeichen und -einrichtungen für die Stadt Hagen und soweit gesetzlich zulässig, für sonstige öffentliche und private Auftraggeber.

3. Beteiligungsverhältnisse





4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Dr. Herbert Bleicher

Thomas Dehmel ab Mai 2010

Dr. Ing. Matthias Hessling bis 30.04.2010

Aufsichtsrat:

Jörg Meier Vorsitzender

Detlef Reinke stellvertretender Vorsitzender

Gisela Becker

Benedikta Buddeberg

Olaf Gollasch

Wolfram Harloff

Manfred Hoffmann

Frank Leonhard

Henning Teiwes

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist für die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Straßenbeleuchtung in der Stadt Hagen sowie für weitere damit zusammenhängende Aufgaben zuständig. Durch die tatsächliche Wahrnehmung der Aufgaben ist der öffentliche Zweck im Geschäftsjahr erfüllt worden.

6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft

Liegen nicht vor.

7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Liegen nicht vor.



8. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
A. Anlagevermögen	0	0	41	41
Sachanlagen	0	0	41	41
B. Umlaufvermögen	312	324	422	98
I. Vorräte	173	187	137	-51
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	104	45	133	88
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	35	92	153	61
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
A. Eigenkapital	35	53	68	15
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0
II. Kapitalrücklage	9	9	9	0
III. Verlustvortrag	-2	1	19	18
IV. Jahresüberschuss	3	18	15	-3
B. Rückstellungen	10	18	10	-8
C. Verbindlichkeiten	267	254	386	132
Bilanzsumme	312	324	463	139

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital</u>	11,3%	16,3%	14,6%
	Gesamtkapital			
Fremdkapitalquote	<u>Fremdkapital</u>	88,7%	83,7%	85,4%
	Gesamtkapital			



9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw.
Umsatzerlöse	1.705	1.548	1.783	235
sonstige betriebliche Erträge	1	19	17	-2
Gesamtertrag	1.707	1.568	1.800	233
Materialaufwand	-1.685	-1.493	-1.723	-230
Personalaufwand	0	-9	-12	-3
Abschreibungen	0	0	0	0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-16	-39	-42	-3
Gesamtaufwand	-1.701	-1.541	-1.778	-237
Finanzergebnis	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2	-9	-7	1
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	3	18	15	-3

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	<u>Ergebnis vor Steuern</u> Umsatz	0,3%	1,7%	1,2%
Eigenkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Eigenkapital	9,5%	33,2%	21,9%
Gesamtkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Gesamtkapital	1,1%	5,4%	3,2%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	0	2	3

10. Lagebericht 2010

Entscheidend für die Planungssicherheit und den Erfolg des Unternehmens ist der zwischen der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH und der Stadt Hagen abgeschlossene Straßenbeleuchtungsvertrag. Dieser legt den Leistungsumfang und die hierfür zu entrichtenden Entgelte verbindlich fest. Die hierin festgeschriebenen Entgelte werden monatlich an die Stadtbeleuchtung Hagen GmbH überwiesen. Dadurch werden gleichbleibend hohe Erträge erwirtschaftet. Der Vertrag ist zunächst bis zum 31.12.2016 festgeschrieben und kann dreimal um ein weiteres Jahr verlängert werden. Somit ergibt sich für die strategische Ausrichtung des Unternehmens zum Abschlussstichtag ein Planungshorizont von noch 6-9 Jahren. Begünstigt wird die Stellung des Unternehmens zudem durch die fehlende Konkurrenzsituation, da keine weiteren Anbieter auf dem Gebiet der Stadt Hagen tätig sind.

Parallel zum Straßenbeleuchtungsvertrag gibt es einen Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH und der Alliander Stadtlicht Rhein-Ruhr GmbH. Für die in diesem Vertrag festgelegten Leistungen erhält die Alliander Stadtlicht Rhein-Ruhr GmbH monatliche Abschläge, die einen entsprechenden regelmäßigen Aufwand für die SBH darstellen. Darüber hinaus werden Schäden an der öffentlichen Beleuchtung, für die kein Verursacher festgestellt werden kann, durch den Fachbereich Planen und Bauen für Grün, Straßen und Brücken der Stadt Hagen erstattet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2010 weist einen Jahresüberschuss von 14.652,50 € aus. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis somit um 2.891,18 € verringert. Im Vergleich zu 2009 sind im Berichtsjahr die Erträge und Aufwendungen aus Schadensfällen mit bekannten Verursachern gestiegen. Auch die Beschädigungen durch unbekannte Verursacher hat zugenommen. Darüber hinaus sind im Vergleich zum Vorjahr im Geschäftsjahr 2010 Baumaßnahmen in einem deutlich stärkeren Umfang durchgeführt worden.

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft wird weiterhin als zufriedenstellend bewertet.

Eine wesentliche Veränderung ist in absehbarer Zeit nicht zu erwarten, gleichwohl eine Stabilisierung der positiven Ertragslage. Zusätzlich erhält die Stadtbeleuchtung Hagen seit 2009 aus dem Werberechtsvertrag mit der Firma Deutsche Städte Medien (DSM) im Rahmen einer jährlichen Abrechnung aus den mit den Anbauten erzielten Werbeeinnahmen 15% des Netto-Umsatzes, mindestens jedoch 40 T€. Bei gleichbleibendem Geschäftsbetrieb kann daher auch in den Folgejahren mit positiven Betriebsergebnissen gerechnet werden.

Bei der SBH sind originäre Aufgaben im kaufmännischen sowie technischen Bereich wahrzunehmen. Zur Erledigung dieser Aufgaben bedient sich die SBH neben der Geschäftsführung drei städtischer Mitarbeiter (1 techn./2 kfm.). Im Rahmen von Nebentätigkeiten werden diese Tätigkeiten über geringfügige Beschäftigungsverhältnisse pauschal entlohnt. Die Finanzierung erfolgt über die Werbeeinnahmen.

Der Betrieb dient der Erbringung kommunaler Pflichtaufgaben unter weitgehendem Ausschluss einer Betätigung im freien Wettbewerb mit privatwirtschaftlichen Anbietern. Aufgrund langfristiger abgeschlossener Verträge ist zudem eine hohe Prognosesicherheit gegeben. Daher sind bestandsgefährdende Risiken grundsätzlich ausgeschlossen. Gleichwohl hat die Leistungserbringung durch den Betrieb wirtschaftlich zu erfolgen und unterliegt dahingehend

sowohl der Überprüfung durch die Kommunalaufsichtsbehörden als auch insbesondere der Überwachung durch das kommunale Aufsichtsorgan, das seinerseits in den Prozess der politischen Willensbildung einbezogen ist. Der Risikofrüherkennung dienen die Aufstellung von Wirtschaftsplänen und die laufende Liquiditätsübersicht.

(bis zum 31.12.2010)

(ab dem 01.01.2011)

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Wirtschaftsförderung Hagen GmbH

Fleyer Straße 196

58097 Hagen

Telefon: 02331 80999-0

Telefax: 02331 80999-030

Internet: www.hagenagentur.de

E-mail: -

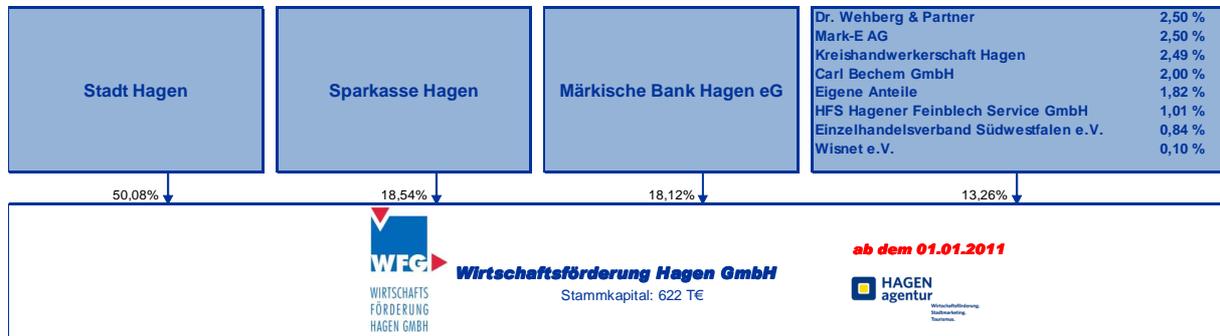
2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturen der Stadt Hagen durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel und Dienstleistungen auf allen Handlungsfeldern der kommunalen Wirtschaftsförderung mit besonderem Schwerpunkt auf dem Gebiet der Technologieförderung und des Technologietransfers.

Diesem Zweck dienen insbesondere folgende Teilziele:

- Erhalt und Verbesserung des Arbeitsplatzpotentials
- Erhalt und Verbesserung des Arbeitskräftepotentials
- Gewerbepotentialsicherung
- Ansiedlung neuer, die bestehende Branchenstrukturen ergänzende Betriebe
- Gewerbeflächenvorsorge und optimale Gewerbeflächennutzung
- Stärkung des Images als Wirtschafts- und Einkaufsstandort

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Gerhard Schießler

Dr. Christian Schmidt

Aufsichtsrat:

Jörg Dehm

Vorsitzender

Rainer Kurth

stellvertretender Vorsitzender

Arndt Corts

Franz Gödde

Ivo Grünhagen

Achim Hahn

Dr. Michael Plohmann

Dr. Stephan Ramrath

Claus Rudel

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die Wirtschaftsförderung übernimmt die nachfolgend genannten und dem öffentlichen Zweck dienenden kommunalen Aufgaben:

- Bestandspflege / Unternehmensbesuche / Kontakte
- Flächenmanagement / Immobilienbörse
- Fördermittelberatung / Gründungs- und Festigungsberatung
- Standortmarketing / Marketing durch Veranstaltungen und Projektbeteiligungen
- Clusterinitiativen und Kooperationen
- Brancheninitiativen und Innovation
- Internationalisierung und Europa
- Transnationale Projektkoordination

Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft die Vermietung eigener und gepachteter Immobilien an Mieter aus der Wissensbranche, Gewerbetreibende und als start-up-Büros zur Unterstützung von Gründerfirmen.

6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft



7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Liegen nicht vor.



8. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	11	0	0	0
B. Anlagevermögen	5.414	5.237	5.055	-182
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	29	16	13	-3
II. Sachanlagen	5.384	5.220	5.041	-179
III. Finanzanlagen	1	1	1	0
C. Umlaufvermögen	610	675	573	-102
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	128	165	168	4
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	482	510	404	-106
D. Rechnungsabgrenzungsposten	22	21	17	-4
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	573	553	812	-30
A. Eigenkapital	0	0	0	0
I. Gezeichnetes Kapital	622	622	622	0
<u>./. eigene Anteile</u>	<u>0</u>	<u>- 11</u>	<u>- 11</u>	0
Eingefordertes Kapital	622	611	611	0
II. Kapitalrücklagen	13	13	13	0
II. Verlustvortrag	-1.098	-1.207	-1.177	31
III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-109	31	-259	-289
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	573	553	812	259
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.713	3.615	3.518	-98
C. Rückstellungen	214	223	597	374
D. Verbindlichkeiten	2.446	2.439	2.340	-99
E. Rechnungsabgrenzungsposten	256	208	1	-207
Bilanzsumme	6.629	6.486	6.456	-30

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital</u> Gesamtkapital	0,0%	0,0%	0,0%
Sonderposten für Investitionszuschüsse	<u>SoPo für Investitionszuschüsse</u> Gesamtkapital	56,0%	55,7%	54,5%
Fremdkapitalquote	<u>Fremdkapital</u> Gesamtkapital	44,0%	44,3%	45,5%



9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
Umsatzerlöse	588	811	907	96
sonstige betriebliche Erträge	187	137	109	-28
Gesamtertrag	775	948	1.016	68
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	-907	-947	-777	170
Abschreibungen	-196	-202	-196	6
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-605	-494	-995	-501
Gesamtaufwand	-1.708	-1.643	-1.968	-325
Finanzergebnis	-96	-102	-131	-29
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-3	-3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Erträge aus Kostenzuschüssen der Stadt Hagen	920	828	828	0
Ergebnis nach Steuern	-109	31	-259	-290

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	<u>Ergebnis vor Steuern</u> Umsatz	-18,6%	3,8%	-28,6%
Eigenkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Eigenkapital	k. A.	k. A.	k. A.
Gesamtkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Gesamtkapital	-1,7%	0,5%	-4,0%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	17	17	17

10. Lagebericht 2010

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Jahresfehlbetrages verringert.

Trotz des positiven Geschäftsverlaufs, die Umsatzerlöse lagen um 96 T€ höher als im Vorjahr, weist der Jahresabschluss 2010 einen Verlust i. H. v. 259 T€ (Vj.: 31 T€) aus.

Das negative Ergebnis ist im Wesentlichen auf die Zuführung in die Rückstellung für Kursdifferenzen zurückzuführen. Zur Absicherung des Grundgeschäftes im Rahmen der Finanzierung des Baus des Hagener Zentrum für Weiterbildung und Informationstechnologie (HaWIT) ist in 2000 ein Swappeschäft in Schweizer Franken abgeschlossen worden. Die Schuldenkrise der EU-Länder und die Entwicklung der Finanzmärkte im Euroraum führten zum Jahreswechsel zu einem für die Gesellschaft ungünstigen CHF-EUR Kursverhältnis. Im Zuge der bei den Jahresabschlussarbeiten vorzunehmenden Bewertung der Risiken des Swaps musste die Rückstellung für Kursdifferenzen um 430 T€ erhöht werden.

Zum Jahresende konnte hinsichtlich der zu zahlenden Versorgungs- und Beihilfeumlage für Beamte für die Jahre 2008-2010 Klarheit erlangt werden. Die hieraus um 18% reduzierten Personalkosten wurden jedoch durch die Erhöhung der Rückstellung für Kursdifferenzen vollständig kompensiert.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich um 259 T€ auf 812 T€ (Vj.: 553 T€) erhöht. Da der auf der Passivseite ausgewiesene Sonderposten mit Rücklageanteil i. H. v. 3.518 T€ (Vj.: 3.615 T€) Eigenkapitalcharakter hat, liegt wirtschaftlich keine Überschuldung vor.

Im Rahmen der Sparmaßnahmen der Stadt Hagen wird die kommunale Aufgabe „Wirtschaftsförderung“ bereits seit 2008 diskutiert. Im Ratsbeschluss vom 14.12.2010 wurde über die Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung Hagen beschlossen. Per 01.01.2011 wird die Wirtschaftsförderung Hagen GmbH in die HAGENagentur überführt. Es findet eine Verschmelzung mit den bisher städtischen Bereichen Servicezentrum Wirtschaft, Hagen-Touristik und Stadtmarketing und City-Management statt. Die Europaaufgaben und die EU-geförderte Projektarbeit werden zukünftig organisatorisch wie auch personell bei der Stadt Hagen angesiedelt sein. Die Existenzgründungsberatung wird durch das von der SIHK geführte „Starter-Center-Märkische Region“ weitergeführt.

Die Geschäftsleitung verfügt über ein umfassendes Informationssystem, welches insbesondere eine Soll-Ist-Vergleichsrechnung für alle Etatbereiche vorsieht. Darüber hinaus erhält jeder verantwortliche Mitarbeiter für seinen Bereich (Kostenstelle) monatlich eine Soll-Ist-Vergleichsrechnung. Der Geschäftsleitung sind die Risikobereiche der Gesellschaft, die insbesondere in den verlustbringenden Geschäften und in dem generellen Vermietungsrisiko der Immobilien bestehen, bekannt. Die für das Controlling verantwortliche Mitarbeiterin überwacht darüber hinaus die Unternehmensentwicklung und unterrichtet die Geschäftsleitung entsprechend. Weiterführende Instrumente zur Risikoüberwachung sind aufgrund der Überschaubarkeit nicht erforderlich.



1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

agentur mark GmbH

Handwerkerstraße 11
58135 Hagen
Telefon: 02331 8003-0
Telefax: 02331 8003-20

Internet: www.agenturmark.de
E-mail: info@agenturmark.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Förderung und Verbesserung der beschäftigungspolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Struktur in der Region.

Zur Erfüllung dieses Zweckes erbringt die Gesellschaft insbesondere folgende Leistungen:

- Entwicklung, Beratung und Umsetzung von Projekten zur Gestaltung des Strukturwandels, zur Förderung von Beschäftigung und Qualifizierung sowie zur Unternehmensmodernisierung und Existenzgründung in der Region.
- Die Steuerung und Umsetzung von Programmen und Initiativen Dritter in den Bereichen Arbeit, Wirtschaft und Innovation in der Region.
- Die Koordination und Steuerung der Zusammenarbeit der Akteure innerhalb der Region, zwischen den Regionen und mit dem Land.
- Informations- und Beratungsaufgaben für regionale Akteure, Träger und Unternehmen.
- Die Ermittlung und Aufbereitung relevanter Informationen sowie die Ableitung von Handlungsempfehlungen für die Regionalentwicklung.
- Aktivitäten zum Regionalmarketing.
- Sonstige Dienstleistungen, die im unmittelbaren Zusammenhang mit den vorgenannten Aufgaben stehen.

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Erik O. Schulz

Aufsichtsrat:

-

Gesellschafterversammlung (städtische Vertreter):

Dr. Christian Schmidt Vorsitzender

Jaques Kempkes

Jörg Klepper

Mark Krippner

Siegfried Piotrowski

Christa Stiller-Ludwig

Ramona Timm-Bergs

Thomas Walter

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Förderung und Verbesserung der beschäftigungspolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Struktur in der Region Hagen.



6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft

Liegen nicht vor.

7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Liegen nicht vor.

8. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
A. Ausstehende Einlagen/Pflichteinlagen	0	0	0	0
B. Anlagevermögen	23	17	12	-5
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4	2	0	-2
II. Sachanlagen	19	15	12	-3
C. Umlaufvermögen	598	490	330	-160
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	144	92	83	-9
II. Wertpapiere	1	1	0	-1
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	452	397	246	-150
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
A. Eigenkapital	72	55	68	14
I. Gezeichnetes Kapital	31	31	30	-1
II. Gewinnrücklagen	1	1	1	0
III. Gewinnvortrag	38	40	23	-17
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2	-17	15	31
B. Rückstellungen	140	165	91	-74
C. Verbindlichkeiten	409	287	183	-104
Bilanzsumme	621	507	342	-165

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital</u> Gesamtkapital	11,5%	10,8%	20,0%
Fremdkapitalquote	<u>Fremdkapital</u> Gesamtkapital	88,5%	89,2%	80,0%



9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
Umsatzerlöse	179	36	36	0
sonstige betriebliche Erträge	1.557	1.645	1.286	-359
Gesamtertrag	1.736	1.681	1.322	-359
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	-974	-895	-679	216
Abschreibungen	-14	-10	-7	3
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-748	-795	-588	207
Gesamtaufwand	-1.736	-1.700	-1.273	427
Finanzergebnis	2	2	-3	-5
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-31	-31
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	2	-17	15	32

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	<u>Ergebnis vor Steuern</u> Umsatz	1,1%	-47,1%	41,1%
Eigenkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Eigenkapital	2,6%	-30,9%	21,2%
Gesamtkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Gesamtkapital	0,3%	-3,3%	4,3%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	17	14	11



10. Lagebericht 2010

Der Jahresabschluss für das Jahr 2010 schließt mit einem Gewinn von 15 T€ ab. Die betrieblichen Erträge und Erlöse belaufen sich auf 1.322 T€ und liegen damit unter dem Vorjahresniveau und um 53 T€ unter dem Planwert.

Die Umsatzerlöse liegen mit 36 T€ deutlich über dem Planwert von 3 T€. Dies ist wesentlich dadurch begründet, dass durch einen als Zuschuss geplanten Auftrag zur Entwicklung eines Bildungsportals tatsächlich Umsatzerlöse erzielt wurden. Außerdem wurde für die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin ein Auftrag zur Entwicklung von Produkten für die Demografieberatung durchgeführt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, namentlich Zuschüsse, liegen mit 1.286 T€ unter dem Planwert von 1.372 T€. Diese Abweichung ergibt sich im Wesentlichen aus verringerten Zuschüssen in den Programmen *Jugend in Arbeit* und *Bildungsscheck NRW* sowie aus einem geringeren Zuschuss im Bereich der Berufsorientierung im Ennepe-Ruhr-Kreis; die geringeren Zuschüsse haben jedoch zu einer entsprechenden Reduzierung des Aufwands geführt und sind somit weitgehend ergebnisneutral. Erneut konnte die Bezuschussung der Gesellschaft durch die drei Gebietskörperschaften der Region (Stadt Hagen, Märkischer Kreis und Ennepe-Ruhr-Kreis) auf Vorjahresniveau und im planmäßigen Umfang gehalten werden.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt durch rechtzeitigen Abruf und durch sachgerechte Verwendung der Mittel ausreichend sichergestellt. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet, die Stammeinlagen stehen vollumfänglich zur Verfügung.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist ausreichend, der Jahresabschluss 2010 schließt mit einem positiven Ergebnis von 15 T€ ab. Der Vorjahresverlust aus dem Geschäftsjahr 2009 konnte damit weitgehend kompensiert werden.

Sämtliche erbrachte Dienstleistungen und alle Projekte orientieren sich im Geschäftsjahr 2010 klar am satzungsgemäßen Zweck der Gesellschaft, nämlich der Förderung und Verbesserung der beschäftigungspolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Struktur in der Region.

Da die Gesellschaft sich ganz aus öffentlichen Zuschüssen finanziert, kommt der systematischen Beobachtung der Entwicklungen der Förderprogramme eine besondere Bedeutung zu. Diese Aufgabe nimmt die Geschäftsführung selbst, aber auch alle Projektleitungen kontinuierlich wahr. Bei der Abschätzung der mittelfristigen strategischen Risiken ist grundsätzlich davon auszugehen, dass die Bereiche Bildung und Arbeit sowohl auf Bundesebene wie auf Ebene des Landes und der EU wegen der absehbaren Fachkräfteentwicklung eine hohe Priorität genießen. Zur Reduzierung von Einzelrisiken hat die Gesellschaft seit einigen Jahren die Anzahl der Fördermittelgeber wie die der Programme deutlich verbreitert; Einschnitte in einzelnen Förderprogrammen können so aufgefangen werden. Die Personalwirtschaft der Gesellschaft orientiert sich unmittelbar an den Projekten, so sind die Arbeitsverträge grundsätzlich befristet und mit den Projektlaufzeiten verknüpft.

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Stadthallenbetriebs-GmbH

Wasserloses Tal 2
58093 Hagen
Telefon: 02331 3450
Telefax: 02331 345107

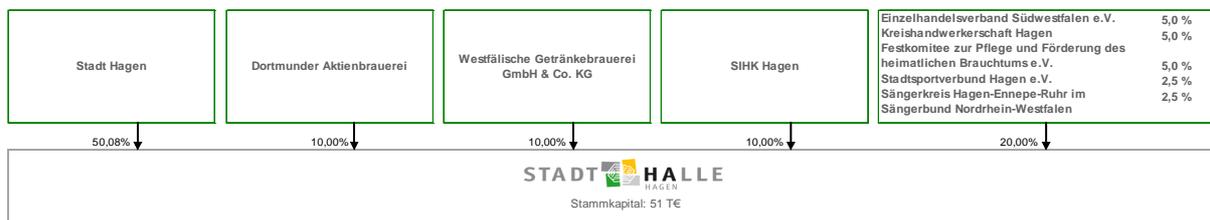
Internet: www.stadthalle-hagen.de
E-mail: info@stadthalle-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Stadthalle und der damit verbundenen Organisation und Durchführung von Veranstaltungen sportlicher, kultureller, sozialer und kommerzieller Natur, jeweils einschließlich gastronomischer Versorgung. Soweit dies dem Gesellschaftszweck dient, darf die Gesellschaft in gleichem Umfang Veranstaltungen auch außerhalb der Stadthalle durchführen und Dritte bei solchen Vorhaben unterstützen.

Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, das kulturelle und soziale Leben der Stadt Hagen, insbesondere durch Unterstützung der örtlichen Kulturträger, zu fördern.

3. Beteiligungsverhältnisse





4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Elmar Josten

Aufsichtsrat:

-

Gesellschafterversammlung (städtische Vertreter):

Dr. Hans-Dieter Fischer Vorsitzender

Peter Beyel

Hans-Joachim Geisler

Christoph Gerbersmann

Thomas Grothe

Christian Hamann

Sebastian Kayser

Sybille Klos-Eckermann

Mark Krippner

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, das kulturelle und soziale Leben der Stadt Hagen, insbesondere durch Unterstützung der örtlichen Kulturträger zu fördern.

Im Jahr 2010 wurden mehrere Eigenveranstaltungen sowie eine größere Anzahl Fremdveranstaltungen durchgeführt. Die Eigenveranstaltungen wurden im Bereich Kultur durchgeführt, die Fremdveranstaltungen waren kommerzieller, aber auch sportlicher, kultureller und sozialer Natur.

Durch die Art der Veranstaltungen wurde der öffentliche Zweck erfüllt.

6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft



7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Liegen nicht vor.



8. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
A. Anlagevermögen	248	344	920	576
I. Sachanlagen	223	319	895	576
II. Finanzanlagen	25	25	25	0
B. Umlaufvermögen	452	449	380	-69
I. Vorräte	19	22	20	-2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	151	329	322	-7
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	281	99	39	-60
C. Rechnungsabgrenzungsposten	24	25	14	-12
A. Eigenkapital	235	328	184	-145
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	51	0
II. Kapitalrücklage	834	834	834	0
III. Verlustvortrag	-51	-51	-51	0
IV. Jahresfehlbetrag	-599	-506	-651	-145
B. Rückstellungen	60	56	61	5
C. Verbindlichkeiten	361	373	991	618
D. Rechnungsabgrenzungsposten	68	61	78	17
Bilanzsumme	724	819	1.314	495

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital</u> Gesamtkapital	32,5%	40,1%	14,0%
Fremdkapitalquote	<u>Fremdkapital</u> Gesamtkapital	67,5%	59,9%	86,0%



9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw.
Umsatzerlöse	1.164	1.258	1.289	31
sonstige betriebliche Erträge	40	27	26	-1
Gesamtertrag	1.205	1.285	1.315	30
Materialaufwand	-519	-493	-539	-46
Personalaufwand	-883	-954	-917	37
Abschreibungen	-26	-26	-41	-15
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-367	-309	-434	-125
Gesamtaufwand	-1.795	-1.782	-1.931	-149
Finanzergebnis	-8	-8	-27	-19
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	-1	-1	-8	0
Ergebnis nach Steuern	-599	-506	-651	-145

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	<u>Ergebnis vor Steuern</u> Umsatz	-51,3%	-40,1%	-49,9%
Eigenkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Eigenkapital	>-100%	>-100%	>-100%
Gesamtkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Gesamtkapital	-82,8%	-61,8%	-49,5%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	16	17	16



10. Lagebericht 2010

Die Stadthalle Hagen ist die größte Versammlungsstätte in Hagen und nimmt kulturelle, soziale und gesellschaftspolitische Aufgaben wahr. Damit stützt sie die oberzentrale Funktion der Stadt Hagen. Der Wettbewerb auch innerhalb der öffentlich-rechtlichen Kulturanbieter hat sich spürbar verschärft. Die Zahl der Hagener Bestandsimmobilien, in denen Kultur angeboten wird, ist gestiegen.

Der wirtschaftliche Einbruch hat sich zu Beginn des Jahres 2010 in vollem Umfang im Freizeitbereich bemerkbar gemacht. Die Umsätze sind in den ersten fünf Monaten des Jahres zurückgegangen und die Gastronomie hat deutlichere Einbußen als das Vermietungsgeschäft zu verzeichnen. Der Kälteeinbruch Mitte Dezember 2010 hat Veranstaltungen massiv beeinflusst und die Besucherzahlen sind deutlich rückläufig gewesen. Die Agenturen sind außerhalb der gängigen Comedy-Formate sehr zurückhaltend und zudem wird der Veranstaltermarkt derzeit von Geschäftseinstellungen heimgesucht.

Das Jahr 2010 wurde durch die Erweiterung des Portfolios und konsequente Entwicklung des Veranstaltungsmanagements geprägt. Damit konnten Rückgänge im Veranstaltungsbereich aufgefangen werden. Trotz leicht erhöhter Umsatzerlöse i.H.v. 1.289 T€ (Vj.: 1.258 T€) schließt das Geschäftsjahr mit einem um 145 T€ erhöhten Jahresfehlbetrag. (2010: -651T€; 2009: -506 T€). Im Geschäftsjahr sind Wertberichtigungen vorgenommen worden, weil einige Forderungen trotz gerichtlicher Verfolgung als uneinbringlich einzuschätzen sind.

Der Bau des Orchesterprobenraumes ist am 08.07.2010 eingeweiht worden. Die Bausumme ist um 17 T€ überschritten worden, was dem Bauen im Bestand geschuldet ist. Neben dem Orchester ist es die Aufgabe des Marketings, diesen Raum zu bewerben und anderweitig zu vermarkten.

Bestandsgefährdende Risiken können rechtzeitig erkannt werden, da die Geschäftsführung, aufgrund der überschaubaren Größe des Unternehmens und der Anzahl der Mitarbeiter, direkt mit dem laufenden Geschehen verbunden ist und direkt vom jeweiligen Mitarbeiter informiert wird. Zusätzlich erfolgen Nachfragen seitens der Geschäftsführung, wenn die monatlichen Daten anhand der monatlichen betriebswirtschaftlichen Auswertungen, Kostenrechnungsauswertungen oder Bankauszügen Ungereimtheiten (größere Abweichungen zum Planansatz, auffällige Zahlungen, etc.) aufzeigen.

Die Liquidität wird regelmäßig kontrolliert; notwendige Liquiditätszuführungen werden aus dem Betriebserhaltungszuschuss von der Stadt abgerufen. Die Geschäftsführung berichtet der Gesellschafterversammlung regelmäßig über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft.



1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

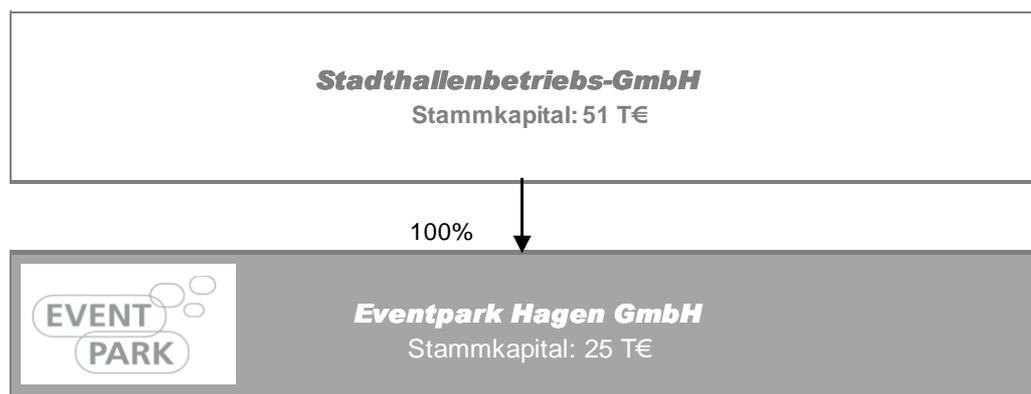
Eventpark Hagen GmbH

Wasserloses Tal 2
58093 Hagen

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Organisation, die Durchführung, die Vermittlung und das Managen von Veranstaltungen einschließlich der veranstaltungsbezogenen Beratung Dritter sowie die Erbringung und Vermittlung von Leistungen im Bereich des Stadtmarketings und der Touristikförderung für das Stadtgebiet Hagen sowie die Erbringung gastronomischer Leistungen im Rahmen eigener Veranstaltungen und Veranstaltungen Dritter. Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, das kulturelle und soziale Leben der Stadt Hagen, insbesondere durch Unterstützung der örtlichen Kulturträger zu fördern.

3. Beteiligungsverhältnisse





4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Elmar Josten

Aufsichtsrat:

-

Gesellschafterversammlung (städtische Vertreter):

Dr. Christian Schmidt

Thomas Walter

Jörg Klepper

Mark Krippner

Ramona Timm-Bergs

Christa Stiller-Ludwig

Jaques Kempkes

Siegfried Piotrowski

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, das kulturelle und soziale Leben der Stadt Hagen, insbesondere durch Unterstützung der örtlichen Kulturträger zu fördern.

6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft

Liegen nicht vor.

7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Liegen nicht vor.



8. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
A. Anlagevermögen	36	29	21	-8
Sachanlagen	36	29	21	-8
B. Umlaufvermögen	37	44	14	-30
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12	5	4	-1
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25	39	10	-29
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	9	26	17
A. Eigenkapital	14	0	0	0
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0
II. Verlust-/ Gewinnvortrag	3	-11	-34	-23
III. Jahresfehlbetrag	-14	-23	-17	6
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	9	26	
B. Rückstellungen	3	3	1	-2
C. Verbindlichkeiten	56	79	60	-19
Bilanzsumme	73	82	60	-21

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital</u> Gesamtkapital	19,2%	0,0%	0,0%
Fremdkapitalquote	<u>Fremdkapital</u> Gesamtkapital	80,8%	100,0%	100,0%



9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
Umsatzerlöse	14	6	0	-6
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
Gesamtertrag	14	6	0	-6
Materialaufwand	-1	-11	-6	5
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	-9	-8	-8	0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-14	-6	-3	3
Gesamtaufwand	-25	-25	-16	9
Finanzergebnis	-3	-2	-2	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-2	2	4
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-14	-23	-17	6

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebnis vor Steuern}}{\text{Umsatz}}$	>-100%	>-100%	k. A.
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebnis nach Steuern}}{\text{Eigenkapital}}$	-96,7%	k. A.	k. A.
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebnis nach Steuern}}{\text{Gesamtkapital}}$	-18,6%	-28,1%	-27,9%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	0	0	0



10. Lagebericht 2010

Geschäftsverlauf

Die Eventpark Hagen GmbH ist eine 100 %-ige Tochter der Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen und nimmt kulturelle, soziale und gesellschaftspolitische Aufgaben außerhalb der Stadthalle wahr. Damit stützt sie die oberzentrale Funktion der Stadt Hagen. Die Gründung dieser GmbH ist auf Wunsch der Stadt Hagen zurückzuführen, die dadurch Aufgaben im Bereich des Stadt- und Citymarketings sowie die Unterstützung der Sparte Tourismus optimieren wollte.

Durch den Politikwechsel in 2004 ist dieses Ziel seitens der Stadt, trotz vorliegender und gemeinsam erarbeiteter Konzepte, nicht weiter verfolgt worden. Aufgrund der finanziellen Ergebnisse in 2009 ist in 2010 keinerlei wirtschaftliche Betätigung durchgeführt worden.

Investitionen

Die Gesellschaft hat die Investition des Biergartens durch ein Darlehen der Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen in 2006 vorgenommen und somit das Betreiben des Biergartens möglich gemacht.

Personalbereich

Die Eventpark Hagen GmbH verfügt über kein eigenes Personal. Da in 2010 keine wirtschaftliche Betätigung vorgenommen worden ist, ist auch kein Personal ein- oder abgestellt worden.

Vermögenslage

Das zum 31. Dezember 2009 ausgewiesene Eigenkapital wurde durch den gegenüber dem Vorjahr verminderten Jahresfehlbetrag beeinflusst.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Eventpark Hagen GmbH nach dem Verlust des Vorjahres aufgrund fehlender Umsätze einen weiteren Verlust erwirtschaftet hat und somit bilanziell überschuldet ist. Es wird ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 26 T€ ausgewiesen. Durch den Erlass der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin ist eine Überschuldung der Gesellschaft zu verhindern.

Nur die Tatsache, dass keine außenstehenden Drittgläubiger der Gesellschaft vorhanden sind, die mit Forderungen ausfallen könnten, ermöglicht zur Zeit noch eine Weiterführung der Gesellschaft.

Finanz- und Liquiditätslage

Eine dynamische Liquiditätsplanung war nicht erforderlich.

Ertragslage

- Leistungen

Im Jahr 2010 wurden keine Umsatzerlöse erzielt.

- Kosten

Materialkosten waren im Berichtsjahr aufgrund fehlender Aktivitäten nicht angefallen. Für Fremdleistungen wurden 6 T€ verausgabt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 3 T€.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Eventpark Hagen GmbH hat in 2010 keinerlei wirtschaftliche Betätigung vorgenommen. Das Beteiligungscontrolling der Stadt Hagen hat empfohlen, die GmbH weiter fortzuführen, um einen möglichen Aktionsradius für eventuelle Aktivitäten der Stadt nicht einzuschränken. Im Rahmen der Sparbemühungen der Stadt Hagen ist mit einer Neuaufstellung der städtischen Beteiligungen zu rechnen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Mit Gesellschafterbeschluss vom 19. Juli 2011 wurde beschlossen, dass das Gesellschafterdarlehen in voller Höhe zuzüglich aufgelaufener Zinsen erlassen wird.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Eventpark Hagen GmbH könnte das Betreiben des Parkraumes an der Stadthalle übernehmen und somit eine regelmäßige Einnahme erzielen. Der Parkraum wird derzeit von der Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen bewirtschaftet. Mit einem Geschäftsbesorgungsvertrag könnte diese Aufgabe auf die Eventpark Hagen GmbH übertragen werden.



1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

ARCADEON/HWW Seminar- und Tagungsbetrieb GmbH

Lennestraße 91

58093 Hagen

Telefon: 02331 3575-0

Telefax: 02331 3575-200

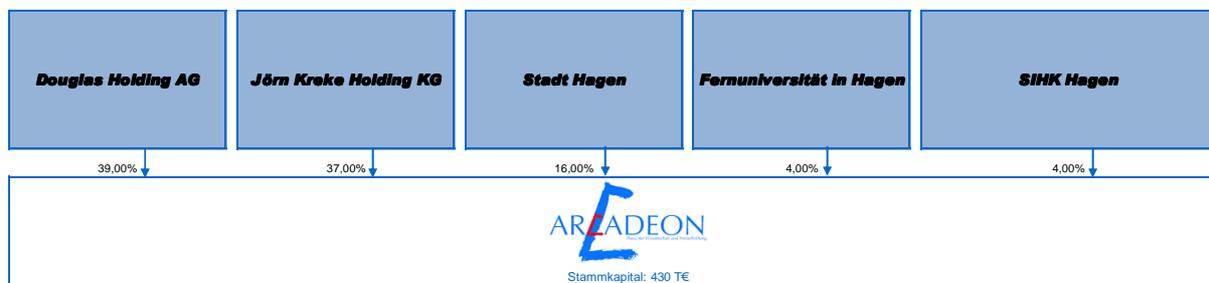
Internet: www.arcadeon.de

E-mail: info@arcadeon.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben von Bildungszentren und Akademien für Aus-/Fort- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften in Wissenschaft, Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung und freien Berufen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann zu diesem Zweck im In- und Ausland Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften errichten, sowie andere Unternehmen erwerben, sich an solchen – auch durch Übernahme lediglich der persönlichen Haftung und Geschäftsführung – beteiligen oder diese ohne gesellschaftsrechtliche Beteiligung verwalten.

3. Beteiligungsverhältnisse





4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Jörg Bachmann

Aufsichtsrat:

-

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben von Bildungszentren und Akademien für Aus-/Fort- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften in Wissenschaft, Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung und freien Berufen.

6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft

Liegen nicht vor.

7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Liegen nicht vor.



8. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
A. Anlagevermögen	131	133	240	108
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	0	-1
II. Sachanlagen	129	132	240	108
B. Umlaufvermögen	758	610	532	-78
I. Vorräte	19	38	54	16
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	231	219	189	-31
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	508	353	289	-64
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	3	2	0
A. Eigenkapital	671	533	461	-72
I. Gezeichnetes Kapital	430	430	430	0
II. Kapital stiller Gesellschafter	1.150	1.150	1.150	0
III. Verlustvortrag stiller Gesellschafter	-895	-922	-937	-14
IV. Verlustvortrag	-266	-89	-125	-36
V. Jahresfehlbetrag	251	-36	-57	-21
B. Rückstellungen	47	39	28	-11
C. Verbindlichkeiten	173	173	229	56
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	55	55
Bilanzsumme	891	745	774	29

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital</u>	75,4%	71,6%	59,6%
	Gesamtkapital			
Fremdkapitalquote	<u>Fremdkapital</u>	24,6%	28,4%	40,4%
	Gesamtkapital			



9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
Umsatzerlöse	3.847	3.384	4.124	740
sonstige betriebliche Erträge	61	72	128	56
Gesamtertrag	3.908	3.457	4.252	796
Materialaufwand	-807	-706	-848	-142
Personalaufwand	-1.186	-1.252	-1.655	-403
Abschreibungen	-42	-50	-78	-28
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-1.625	-1.589	-1.742	-153
Gesamtaufwand	-3.661	-3.597	-4.324	-726
Finanzergebnis	7	4	0	-3
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	-2	-1	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	102	14	
Ergebnis nach Steuern	251	-36	-57	-21

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	<u>Ergebnis vor Steuern u. vor Verlustübernahme</u> Umsatz	6,6%	-4,0%	-1,7%
Eigenkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern u. vor Verlustübernahme</u> Eigenkapital	37,4%	-25,8%	-15,5%
Gesamtkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern u. vor Verlustübernahme</u> Gesamtkapital	28,2%	-18,5%	-9,2%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	37	38	45



10. Lagebericht 2010

Das Geschäftsjahr 2010 endet trotz gesteigener Umsatzerlöse mit einem Ergebnis (Verlust) aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit von rd. -71 T€ (Vj.: -137 T€) und muss differenziert beurteilt werden.

Das Jahr 2010 lässt sich bezüglich des Seminar- und Tagungsbereichs einschließlich ARCADEON Landhotel in der ersten Hälfte noch deutlich der krisenbezogenen Buchungs- und Umsatzflaute des Jahres 2009 zuordnen, während das zweite Halbjahr 2010 übergangslos wieder an den Schwung in Umsatz und Ertrag des Jahres 2008 anknüpfen konnte.

Dies hat in diesem Bereich nicht zu einem insgesamt gelungenen Geschäftsjahr geführt, aber zumindest erwartungsgemäß die Verluste des ersten Halbjahres eliminiert. Dadurch konnte das Ergebnis in diesem Bereich vom Verlust des Vorjahres wieder auf einen kleinen Ertrag gesteigert werden. Das gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigerte Ergebnis konnte mit einem Umsatzplus im Seminar- und Tagungsbereich von ca. 12% erreicht werden.

Dabei haben sich alle das ARCADEON bzw. Landhotel betreffenden Umsatzsparten gleichmäßig gut vom Vorjahresniveau aus erholt. Besonders befördert wurde das Umsatzplus allerdings von zusätzlichen 900 verkauften und damit direkt der Ruhr 2010 zuzuordnenden Übernachtungen.

Das Jahr 2010 wurde neben der beschriebenen schwachen Anfangsphase besonders durch die Übernahme und Eröffnung der Gastronomie im Westfalenbad Ende April 2010 gekennzeichnet. Das Geschäftsjahr 2010 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 57 T€ (Vj.: -36 T€) ab.

Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Gesellschaft verfügt am Bilanzstichtag über liquide Mittel von 289 T€ (Vj.: 353 T€).

Für das Geschäftsjahr 2011 geht die Gesellschaft von einer weiteren Erholung der wirtschaftlichen Lage und einer damit einhergehenden stabilen Tagungsnachfrage aus. Für den Bereich Gastronomie Westfalenbad geht man auch in 2011 von Verlusten aus. Es wird ab Mai 2011 mit einer verschärften Konkurrenzsituation im Zusammenhang mit der Wiedereöffnung des Spaß- und Freizeitbades „Schwimm In“ in Gevelsberg gerechnet.

Trotz vorstehender Risiken rechnet die Gesellschaft für 2011 mit einem positiven operativen Ergebnis von ca. 168 T€.

Freizeitschwerpunkt Glörtalsperre GmbH

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Freizeitschwerpunkt Glörtalsperre GmbH

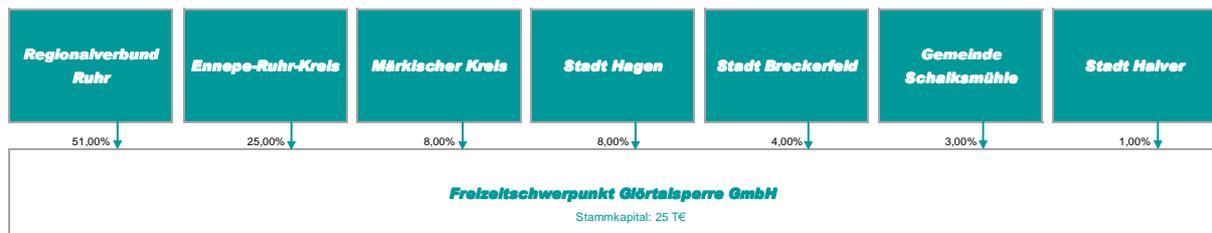
Kronprinzenstraße 35
45128 Essen
Telefon: 0201 2069-609
Telefax: 0201 2069-500

Internet: www.metropoleruhr.de
E-mail: info@metropoleruhr.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben des „Freizeitschwerpunktes Glörtalsperre“. Mit der Errichtung bezweckt die Gesellschaft die Förderung des Sports und der Erholung der im regionalen Einzugsbereich wohnenden Bevölkerung.

3. Beteiligungsverhältnisse





4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Wolfgang Flender

Hans-Ulrich Wehmann

Aufsichtsrat:

-

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben des „Freizeitschwerpunktes Glörtalsperre“. Mit der Errichtung bezweckt die Gesellschaft die Förderung des Sports und der Erholung der im regionalen Einzugsbereich wohnenden Bevölkerung.

6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft

Liegen nicht vor.

7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Liegen nicht vor.



8. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
A. Anlagevermögen	242	321	296	-26
Sachanlagen	242	321	296	-26
B. Umlaufvermögen	317	285	276	-9
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	45	30	23	-7
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	272	255	253	-2
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
A. Eigenkapital	340	379	398	20
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0
II. Kapitalrücklage	97	97	97	0
III. Gewinnrücklagen	153	234	272	38
IV. Bilanzgewinn	65	23	5	-18
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	47	45	43	-2
B. Rückstellungen	6	6	4	-2
C. Verbindlichkeiten	166	177	127	-50
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	559	607	572	-34

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital</u> Gesamtkapital	60,8%	62,4%	69,6%
Sonderposten für Investitionszuschüsse	<u>SoPo für Investitionszuschüsse</u> Gesamtkapital	8,4%	7,4%	7,4%
Fremdkapitalquote	<u>Fremdkapital</u> Gesamtkapital	30,7%	30,2%	22,9%



9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
Umsatzerlöse	60	63	67	4
sonstige betriebliche Erträge	140	134	125	-9
Gesamtertrag	200	197	192	-5
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	-8	-9	-10	-1
Abschreibungen	-21	-25	-29	-4
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-116	-125	-130	-5
Gesamtaufwand	-145	-160	-169	-9
Finanzergebnis	4	1	-3	-4
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	59	38	20	-18

Kennzahlen	Definition	2009 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	<u>Ergebnis vor Steuern</u> Umsatz	98,7%	60,6%	29,8%
Eigenkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Eigenkapital	17,5%	10,0%	5,0%
Gesamtkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Gesamtkapital	10,6%	6,3%	3,5%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	0	0	0



10. Lagebericht 2010

Im Jahr 2010 wurden die in den Vorjahren gemachten positiven Erfahrungen im Freizeitbereich, die durch den Einkauf von unterschiedlichen Dienstleistungen (z.B. Sicherheitsdienst, Parkplatzbetreuung) erreicht wurden, fortgesetzt. Die bereits im Jahr 2008 begonnene Verfolgung von Verstößen gegen die Parkordnung führte zu einer Bestätigung der sich bereits im Jahr 2009 positiv auswirkenden Zahlungsmoral. Die Parkplatzbewirtschaftungskonzeption kann aufgrund der Erfahrungen aus dem Jahr 2010 als akzeptiert angesehen werden.

Die durchgehende Bewirtschaftung des Haus Glörtal, des Bikertreffs sowie des Badekiosk in der Saison 2010 sorgten dafür, dass der Freizeitbereich in der Bevölkerung positiv wahrgenommen wurde. Dieses wurde durch die im Auftrag der FSG durchgeführte Meinungsumfrage bestätigt.

Die Wasserkraftanlage war im Jahr 2010 durchgehend in Betrieb, so dass witterungsbedingt Einnahmen in gleicher Höhe wie im Vorjahr erzielt werden konnten. Die unterhalb der Staumauer neu installierte Pflanzenkläranlage zur Minimierung der Abwasserkosten zeigte im Jahr 2010 die mit der Errichtung verbundene Zielsetzung, so dass sich die Wirtschaftlichkeit voraussichtlich in der kalkulierten Zeitschiene einstellen wird.

Durch die Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter in Höhe von 92 T€ war die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet. Weitere Einnahmen resultieren aus den erwirtschafteten Parkplatzgebühren von 50 T€ (Vj.: 43 T€) bzw. den erhöhten Parkgeldern in Höhe von 11 T€ (Vj.: 12 T€), den Pachteinahmen von 8 T€ (Vj.: 10 T€) und der Einspeisevergütung aus der Wasserkraftanlage von 17 T€ (Vj.: 20 T€). Insgesamt ergaben sich Erträge in Höhe von 192 T€, die sich um 4 T€ gegenüber dem Vorjahr vermindert haben.

Den Erträgen stehen im Wesentlichen die Betriebskosten für die Staumauer von unverändert 51 T€ und die Kosten für den Freizeitbereich gegenüber. Im Jahr 2010 wurden keine wesentlichen, sich auf das Finanzbudget auswirkenden Instandhaltungsaufwendungen durchgeführt.

Das Geschäftsjahr 2010 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 20 T€ (Vj.: 38 T€) ab.

Aufgrund des überschaubaren Geschäftsbetriebes sind keine Maßnahmen zum Risikofrüherkennungssystem implementiert worden. Existenzgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Sparkasse Hagen

Sparkassen-Karree 1

58095 Hagen

Telefon: 02331 206-0

Telefax: 02331 206-6000

Internet: www.sparkasse-hagen.de

E-mail: kontakt@sparkasse-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Sparkasse in Hagen mit dem Sitz in Hagen ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen. Die Erzielung von Gewinnen ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

3. Beteiligungsverhältnisse

Keine Angabe.

4. Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Klaus Hacker	Vorsitzendes Mitglied bis 31.03.2010
Frank Walter	Vorsitzendes Mitglied ab 01.04.2010
Rainer Kurth	Mitglied
Klaus Oberliesen	Mitglied
Frank Walter	Mitglied bis 31.03.2010

Verwaltungsrat:

Wolfgang Röspel	Vorsitzender
Jörg Fritzsche	stellvertretender Vorsitzender

Claus Rudel stellvertretender Vorsitzender

Sabrina Arnold

Dr. Roland Bäcker

Carmen Knollmann

Mark Krippner

Thomas Ludwig

Martina Mahler

Gerhard Romberg

Ernst Schmidt

Elke Studer

Claus Thielmann

Dietmar Thieser

Carsten van Bargaen

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die Sparkasse ist ein Wirtschaftsunternehmen der Stadt Hagen mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des satzungsrechtlichen Geschäftsgebietes und des Trägers zu dienen. Die Kreditversorgung dient vornehmlich der Kreditausstattung des Mittelstandes sowie der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Geschäfte werden unter Beachtung des öffentlichen Auftrages nach kaufmännischen Grundsätzen geführt. Die Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft

Liegen nicht vor.

7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Liegen nicht vor.



8. Bilanz zum 31.12.2010

Kurzbilanz (in T€)	2008	2009	2010	Abw.
	Ist	Ist	Ist	Ist 2010/2009
1. Barreserve	55.208	54.304	55.935	1.631
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0	0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	320.990	204.062	230.541	26.479
4. Forderungen an Kunden	1.395.933	1.339.191	1.408.124	68.933
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	133.038	89.369	59.118	-30.251
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	297.020	393.405	398.314	4.909
7. Beteiligungen	30.399	30.166	30.116	-50
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
9. Treuhandvermögen	10.314	9.878	259	-9.619
einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	0	0	0	0
11. Immaterielle Anlagewerte	88	87	79	-8
12. Sachanlagen	52.117	49.428	46.242	-3.186
13. Sonstige Vermögensgegenstände	4.445	7.295	3.782	-3.513
14. Rechnungsabgrenzungsposten	2.917	1.974	1.913	-61
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	390.079	313.731	371.459	57.728
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.662.920	1.596.462	1.593.864	-2.598
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	169	159	148	-11
4. Treuhandverbindlichkeiten	10.314	9.878	259	-9.619
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.751	3.402	3.494	92
6. Rechnungsabgrenzungsposten	3.579	2.561	2.091	-470
7. Rückstellungen	37.445	37.429	41.502	4.073
8. Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
10. Genussrechtskapital	0	0	0	0
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	45.400	62.800	72.800	10.000
12. Eigenkapital	147.812	152.737	148.806	-3.931
Bilanzsumme	2.302.469	2.179.159	2.234.424	55.265

Kennzahlen	Definition	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Kapitalstruktur-Analyse				
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	6,4%	7,0%	6,7%
Fonds für allgemeine Bankrisiken	$\frac{\text{Fonds für allgemeine Bankrisiken}}{\text{Gesamtkapital}}$	2,0%	2,9%	3,2%
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	91,6%	90,1%	90,1%



9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Kurz GuV (in T€)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Abw. Ist 2010/2009
Zinserträge	100.138	87.105	79.504	-7.601
Zinsaufwendungen	-60.785	-43.326	-31.489	11.837
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie Beteiligungen	11.573	14.495	17.404	2.909
Provisionserträge	16.494	17.570	17.817	247
Provisionsaufwendungen	-1.160	-1.140	-1.152	-12
Nettoertrag /-aufwand aus Finanzgeschäften	102	78	0	-78
Sonstige betriebliche Erträge	3.215	3.751	3.390	-361
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-43.537	-40.144	-39.238	906
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-4.458	-3.926	-3.409	517
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.376	-5.023	-5.162	-139
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	-17.400	-10.000	7.400
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmten Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	-5.864	-8.441	-2.577
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	4.376	0	0	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-13.536	0	0	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapieren	0	12.440	590	-11.850
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	11.046	18.616	19.816	1.200
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-1.269	-1.269
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.622	-8.269	-12.317	-4.048
Sonstige Steuern	-232	-230	-226	4
Ergebnis nach Steuern	5.192	10.117	6.004	-4.113



Kennzahlen	Definition	2009 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	<u>Ergebnis vor Steuern</u> Umsatz	16,6%	24,9%	22,6%
Eigenkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Eigenkapital	3,5%	6,6%	4,0%
Gesamtkapitalrentabilität	<u>Ergebnis nach Steuern</u> Gesamtkapital	0,2%	0,5%	0,3%

Personaldaten	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	606	571	544



10. Lagebericht 2010

Die Geschäftsentwicklung ist angesichts der herrschenden Marktbedingungen insgesamt zufriedenstellend. Trotz des sich weiter verstärkenden intensiven Wettbewerbs auf dem Finanzdienstleistungsmarkt konnte die Sparkasse Hagen ihre Stellung im Markt gut behaupten.

Die Sparkasse Hagen setzt auf langfristig orientierte Kundenbeziehungen. Ihr ist bewusst, dass geschäftlicher Erfolg nachhaltiges Denken und Handeln voraussetzt. Die Bilanzentwicklung der Sparkasse bestätigt dies. Wachstumsmotor war vor allem das Kreditgeschäft, sowohl bei den Privat- als auch bei den Firmenkunden. Gründe waren das unverändert niedrige Zinsniveau und die guten wirtschaftlichen Prognosen für Deutschland. Knapp 90 % der Hagerer Unternehmer sprachen im vergangenen Jahr von einer guten oder befriedigenden Wirtschaftslage. Das zeigte sich auch im Neukundenkreditgeschäft für Investitionsfinanzierungen, das im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 80 % auf knapp 185 Mio. € anwuchs. Der Bestand an Unternehmenskrediten und Krediten an Selbständigen wuchs um 5,6 % auf 805,5 Mio. €.

Im privaten Bereich war durch die niedrigen Zinsen vor allem das Interesse am Eigenheim unverändert hoch. Das Volumen der Neubewilligungen von Immobilien stieg um 25 % auf 61 Mio. €. Bei den Geldanlagen entschieden sich viele Kunden aufgrund des niedrigen Zinsniveaus für Anlagen mit kurzen Laufzeiten. Damit bleiben sie flexibel und können schnell auf Entwicklungen am Kapitalmarkt reagieren. Vor allem die Sparkassen-Geldmarktkonten legten um knapp 14 % zu; das entspricht einem Plus von 59,4 Mio. € auf 488 Mio. €. Im Trend blieben die Altersvorsorge und hier im Besonderen die Riesterprodukte mit hoher staatlicher Förderung. Das in diesen Verträgen gesparte Volumen weitete sich deutlich um knapp 23 % aus.

Die wichtigste Ertragsquelle der Sparkasse ist weiterhin der Zinsüberschuss. Dieser ist im vergangenen Geschäftsjahr um 12,3 % auf 65,4 Mio. € gestiegen; er überschreitet damit deutlich die Höhe des prognostizierten Wertes. Maßgeblich für die Überschreitung war die im Vergleich zur Aktivseite kürzere Zinsbindungsfrist der Passivseite. Die Kunden bevorzugten in erster Linie Anlageprodukte mit einer hohen Verfügbarkeit. Darüber hinaus ging das Zinsniveau entgegen den Erwartungen – insbesondere im langfristigen Bereich – deutlich zurück.

Der Provisionsüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % bzw. 235 T€ gestiegen.

Der Jahresüberschuss beträgt 6,0 Mio. €; er unterschreitet um 4,1 Mio. € deutlich das Vorjahresergebnis.

Den Hagerer Sparkassen-Kunden stehen 20 Geschäftsstellen im Stadtgebiet und 45 Geldautomaten allein in Hagen zur Verfügung. Bundesweit sichern über 25.000 Geldautomaten die kostenlose Bargeldversorgung.

Die Sparkassen Finanzgruppe ist der größte nichtstaatliche Kulturförderer Deutschlands und auch die Sparkasse Hagen unterstützte im Jahr der europäischen Kulturhauptstadt eine Vielzahl von Projekten. 2010 investierten die Sparkasse Hagen und die Stiftung der Spar-

kasse insgesamt 4,4 Mio. € in gemeinnützige Maßnahmen in den Bereichen Kultur, Sport, Bildung, Soziales, Umwelt und Gemeinwohl.

Zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung der Risiken hat die Sparkasse ein Risikomanagement und -überwachungssystem eingerichtet. Das Risikomanagement umfasst die Verfahren zur Identifizierung und Bewertung der Risiken, die Festlegung von geeigneten Steuerungsmaßnahmen und die notwendigen Kontrollprozesse. Das Risikomanagementsystem ist Bestandteil einer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation gemäß § 25a Abs. 1 KWG.

Der Vorstand ist für die Festlegung der Risikostrategien in den Geschäftsfeldern und für die Entwicklung des Risikomanagementsystems verantwortlich.

Der Risikogesamtbericht wird vom Vorstand vierteljährlich mit dem Verwaltungsrat erörtert.



hagen.de



Rathaus an der Volme.
Foto: Karsten-Thilo Raab



Medienzentrum an der Springe.
Foto: Karsten-Thilo Raab



Die Hager FernUniversität.
Foto: Karsten-Thilo Raab



Hauptbahnhof in Hagen.
Foto: Karsten-Thilo Raab

Ersteller:



HVG/Beteiligungscontrolling

Am Pfannenofen 5
58097 Hagen
Tel. 02331 208-0
Fax 02331 208-238